



Quadrat

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG ■ KOSTENLOS ■ APRIL 2017

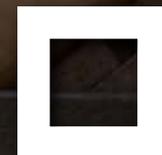
Venus-Moden

60 JAHRE LINGERIE UND
BADEMÖDEN IN DER UNTEREN
SCHRANGENSTRASSE 13



**KULTUR ■ PORTRÄTS ■ HISTORIE ■ AKTUELLES
GESUNDHEIT ■ KULINARIA ■ MODE ■ UMLAND**

PRIMADONNA
— swim —



1 KETTE,
5 STYLES
für nur
149,- €



LEONARDO



Leonardo Schmuckkollektion
exklusiv in Lüneburg bei



Der Trendshop

An der Münze 8b
21335 Lüneburg
0 41 31 3 53 41

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN APRIL 2017

Das Märchen vom Hasen

Bald ist es wieder so weit: Ostersonntag wachen Millionen Kinder auf, um sich erwartungsvoll in Haus und Hof auf die Suche nach bunten Eiern zu begeben.

Ursprünglich hatten Paul und ich mal geplant, unseren Kindern in Sachen Osterhase von Anfang an reinen Wein einzuschenken. In den ersten zwei Jahren hat das auch prima geklappt. Es gab ihn nicht, aber man kaufte trotzdem einen – und zwar aus Schokolade. Aber dann kam das „magische Alter“, die Zeit, in der die Kinder alles Mögliche glauben wollen. Mit dem magischen Alter kam der Kindergarten mit all seinen fantasievollen Geschichten. Ja, und plötzlich gab es ihn doch, den Osterhasen.

Wenn meine Jungs kurz vor Ostern ein Haarbüschel im Garten liegen sehen, sind sie sicher, dass der Osterhase unterwegs ist. Aber darf man das eigentlich? Den Kindern einen Bären bzw. Hasen aufbinden? Darüber führte ich kürzlich eine heiße Debatte mit einer Kindergartenmutter. Bärbel plagte deswegen nämlich so schwere Gewissensbisse, dass sie das Märchen vom Osterhasen kürzlich platzen ließ. „Es ist hinterhältig und gemein, die Gutgläubigkeit eines Dreikäsehochs derart zu missbrauchen“, fand sie. Ich hingegen denke: Für zwei Kinder, die tagein, tagaus umgeben sind von fliegenden Superhelden, wilden Piraten und müllfressenden Olchis, ist der Osterhase kein Märchen, sondern eine willkommene Ergänzung in einer ohnehin lebhaften Fantasie-Welt. Zum Kind-Sein gehören Elfen, Zwerge und Hexen genauso dazu wie der Osterhase und der Nikolaus. Natürlich sind das Illusionen, aber ver-

leihen diese nicht gerade der Kindheit ihren Zauber? Glücklicherweise sehen Experten das ähnlich. Der kindliche Glaube an Fantasie-Gestalten fördert die kognitive Entwicklung und regt die Kreativität an, weil sich jeder Knirps im Inneren sein eigenes Bild über den Hasen ausmalt.

Bei uns in der Familie weiß ich übrigens am besten, wie der Hase läuft, denn ich spiele ihn jedes Jahr. Ich liebe das! Frühmorgens schleiche ich mich aus dem Haus und verstecke die Schokoladeneier. Wichtige Lektion, die ich während meiner Osterhasenkariere gelernt habe: Der Schwierigkeitsgrad des Versteckes muss Jahr für Jahr hochgeschraubt werden. Im Blumentopf? Zwischen den Maiglöckchen? Unter der Fußmatte? Viel zu einfach! Meine Verstecke sind so raffiniert, dass ich mich manchmal selbst nicht mehr erinnern kann. Letztes Jahr hat es ein Schokohase sogar bis ins Schlafzimmer geschafft. Ich hatte ihn in den Kissenbezug gesteckt, der draußen an der Wäscheleine hing. Zwei Tage später, die Betten waren frisch bezogen, wunderte ich mich über die weiche Beule unter meinem Kopf. Paul freute sich wie ein Schneekönig. Kein Wunder, zwei so süße Betthäschen hatte er noch nie gleichzeitig zwischen den Laken.

Ihre

Caren Hodel



ENNO FRIEDRICH



ENNO FRIEDRICH



FEUERWEHR LÜNEBURG



ENNO FRIEDRICH



JULIANE MEYER

LÜNEBURG AKTUELL

Kurz angetippt	19
Hölzerne Göttin für den Marktplatz	24
„British Day“ im Lüneburger Kurpark	42

AUS ALLER WELT

Osterbräuche und ihre Herkunft	14
Zwischen Alster & Michel	36
Tierfotografin Juliane Meyer	46
Der grüne Daumen: Gartenwege	60
Faszinierendes Namibia	86

LÜNEBURG SOZIAL

Round Tabler sammeln für Kinder	40
---------------------------------	----

LÜNEBURGER GESCHICHTEN

„Six feet under“ – Lüneburger Grabsteine	34
Plattsacker – niederdeutsche Geschichten	91

ZURÜCK GEBLICHT

Lüneburger Architekturen: die Heiligengeiststraße 43	16
Für uns im Einsatz: die Freiwillige Feuerwehr	38

KULINARIA

Das Schneider's eröffnete am Wasserturm	26
Wabnitz' Weintipp	49

GESUNDHEIT & SPORT

Nachwuchs auf dem Kutschbock	64
Sprechstunde: die Natur des Zyklus	66
Beizjagd: die Kunst, mit Vögeln zu jagen	80

LÜNEBURGER INSTITUTIONEN

Erlsene Wäsche: 60 Jahre Venus-Moden	12
Jonas Ariaens – Schuhe für die Damenwelt	32
Mit dem ADFC auf Tour	62

LÜNEBURGER PROFILE

Platz genommen: Kathi Kelsh & Lothar Nierenz	50
Die „Oldies“ von Radio ZuSa	68



64

ENNO FRIEDRICH



72

DAN HANSEN



80

ANNA KAUFMANN

KULTUR

Ein Reise-Experiment: „Drei von Sinnen“	21
Neues vom Buchmarkt	56
Neu im Kino	58, 79
Das „Kunst-Stück“ aus dem „Alten Kaufhaus“	70
Bunte Operetten-Gaudi: „Das Feuerwerk“	72
Kulturmeldungen	74
Musikalische Neuerscheinungen	82

STANDARDS

Kolumne	03
Suchbild des Monats	11
Astro-Logisch: der Widder-Mann	30
Übrigens ...	37
Internetphänomene	54
Köwekers Geschichten von nebenan	84
Marundes Landleben	90
Abgelichtet	93
Schon was vor?	96
Impressum	98



INDIVIDUELLE TRAIRINGE

Ein Rezept für Heiratswillige



Zutaten:

- 2 Menschen, die sich lieben
- 1 erfolgreicher Heiratsantrag
- Lust auf selbst geschmiedete Trauringe
- 1 Ausflug in die Lüneburger Innenstadt
- ca. 2 Stunden Zeit

Zubereitung:

Material, Breite, Oberflächenbeschaffenheit und Gravur auswählen. In unserer Werkstatt zu zweit Auswiegen, Legieren, Schmelzen, Walzen, Rundschmieden und Sägen. Die von Ihnen gefertigten Rohlinge werden dann später von unseren Goldschmiedemeistern „heiratsfertig“ serviert!

ARTHUR MÜLLER

AM

INH. HEINRICH & STEFFEN THON
- TRADITION SEIT 1967 -

Goldschmiedemeister

Schröderstraße 2 • 21335 Lüneburg
Telefon: (04131) 4 47 18
www.goldschmiede-arthur-mueller.de
f GoldschmiedeArthurMueller





BEETHOVENS OPUS MAXIMUS IN GROSSER BESETZUNG

FEIERLICHE ERÖFFNUNG DES ZENTRALGEBÄUDES DER LEUPHANA UNIVERSITÄT – FOTO: HAJO BOLDT



SALZKORN
CAFÉ
RESTAURANT
HOFERRASSE

OSTERBRUNCH

Ostersonntag & Ostermontag

16. & 17. April

10 - 14 Uhr • 26,90 € p. P.

Das Restaurant Salzkorn verwöhnt Sie mit einer reichhaltigen Frühstücksauswahl bis hin zu warmen Speisen über Lamm, Lachs, Spargel und vielen verschiedenen Desserts! Inkl. Kaffee, Tee und Säfte am Buffet.

Wir freuen uns auf Sie!

Bei schönem Wetter auch gerne auf unserer Hofterrasse.

Um Reservierung wird gebeten.

Weitere Infos unter www.salzkorn.de

Für unsere kleinen Gäste

Ostereiersuch-Aktion im Hofgarten!

Jetzt
reservieren!
04131-72 90



Restaurant Salzkorn im

★★★★
HOTEL BARGENTURM

Vor der Sülze 2 • 21335 Lüneburg • Tel.: 04131-7290
www.bargenturm.de • info@bargenturm.de



MUSIKALISCHE WELTREISE MIT DEM REGIONALEN JUGENDSINFONIEORCHESTER HANNOVER
SONNTAGSKONZERT BEI STERN PARTNER – FOTO: HAJO BOLDT



FISKARS®

GUTSCHEIN:

10% RABATT

BEI VORLAGE DIESER ANZEIGE

Gutschein gültig bis 30.04.2017



Lüneburger Eisenhandlung
W.L. Schröder GmbH & Co. KG

Pulverweg 1
21337 Lüneburg
Tel.: (04131) 897-0

www.wlschroeder.de



Kontaktlinsen: Beim Sport einfach perfekt.

Dr. Kristina Reynolds

Torhüterin der
Deutschen Hockey-Nationalmannschaft
Bronzemedallengewinnerin in Rio 2016

Fotograf: Dan Hannen

Lüneburger Gesichter bei

BRILLEN CURDT!



Umfrage im September 2014 unter 987 Kunden,
Rücklauf 25%. Von diesen antworteten
unglaubliche 99%, dass sie BRILLEN CURDT
weiterempfehlen würden. DANKE!

Kleine Bäckerstraße No 5 · 21335 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 4 43 62 · curdt@brillencurdt.de
brillencurdt.de



SUCHBILD DES MONATS

Lüneburg, April 2017

Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt? Auf www.quadratlueneburg.de
können Sie noch etwas mehr entdecken!

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt! Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. April an gewinn@maelzer-brauhaus.de. Zu gewinnen gibt es ein Gruppenticket für „Tanz in den Mai“ in Schröder's Garten (4 Personen Eintritt + je eine Maß Bier). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.

Gewinner der März-Verlosung:

Gisela Pikhhaus

Lösung des März-Fotos:

Heinrich-Heine-Haus am Marktplatz



Freitag 07. April ab 20 Uhr

Jazz- Session

im alten Crato-Keller

mit den SALTY DOGS

mitmachen

zuhören

genießen

EINTRITT: FREI!



Ostersonntag &

Ostermontag ab 10 Uhr

OSTERBRUNCH

das Buffet das keine Wünsche offen

lässt. Ob Brot, Brötchen oder

Cerealien über verschiedene

Vorspeisen und Hauptgerichte

bis hin zu leckeren Desserts....

incl. Kaffee und Tee -satt nur 21,00

Ende April im Anstich:

MAIBOCK

Schröder's
Garten
BIERGARTEN - BOOTSVERLEIH & OPEN-AIR-EVENTS

Samstag 15. April ab 19 Uhr

Osterfeuer

mit Bratwurst und Bier...



Sonntag 30. April ab 19 Uhr

TANZ in den MAI

DIE! Party zum Saisonbeginn

Perfekte Dessous für jede Gelegenheit

60 JAHRE VENUS-MODEN: MODENSCHAU ZUM GEBURTSTAG



MARYAN MEHLHORN

Kaum lassen sich die ersten Sonnenstrahlen blicken, wächst auch schon die Lust auf ein neues Outfit. Doch das schicke neue Kleid oder die elegante Bluse sind nichts ohne ein passendes „Darunter“. Dass guter Stil schon bei der Wäsche anfängt, weiß niemand besser als Annette Redder, Inhaberin von Venus-Moden. Mit den neuen Dessous-Trends hält in ihrem Geschäft in der Unteren Schragenstraße nicht nur der Frühling, sondern auch die gute Laune Einzug.

Seit 1957 ist der Name Venus-Moden in der Hansestadt ein fester Begriff, wenn es um hochwertige Dessous und erlesene Wäsche geht. Auch wenn sich die Wäschetrends im Laufe dieser 60 Jahre

immer wieder verändert haben und vor allem die Stoffqualitäten leichter und hochwertiger geworden sind, bleibt doch eines gleich: „Die Beratungsqualität durch meine Mitarbeiterinnen, der damit verbundene Service und die unvergleichliche Sortimentsbreite machen uns hier zum führenden Anbieter“, so Annette Redder.

Gegründet wurde Venus-Moden in den 50er-Jahren von Claire Mews, damals noch an den Brodbänken. Doch die Ansprüche der Kundinnen wuchsen und damit auch das Sortiment, so dass schließlich der Umzug an den heutigen Standort notwendig wurde. Bis 2007 war Claire Mews hier für ihre zahlreichen Stammkunden mit perfekter Beratung und viel

Einfühlungsvermögen die Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um das spannende Thema Lingerie. „Meine Vorgängerin hat genau wie ich großen Wert auf die außergewöhnliche Qualität der Waren gelegt“, berichtet Annette Redder. Vor allem habe es grundsätzlich exklusive Artikel gegeben, die nur bei Venus Moden erhältlich waren. Auch dies ist der jetzigen Inhaberin wichtig, die das Fachgeschäft 2007 übernahm. „Wir haben selbstverständlich viele bekannte Marken im Programm, bemühen uns aber immer auch um neue, kleinere Labels.“

Genau dies macht seit 60 Jahren den Erfolg von Venus-Moden aus. Das Jubiläum möchte Annette



Annette Redder (r.) und ihre Mitarbeiterinnen Silke Schulze-Patommel, Katja Hinrichs und Tanja Dobrick (v.l.; es fehlt Silke Scharnetzki) beraten Sie gern – nicht nur zu Nachtwäsche!

Redder gemeinsam mit ihren Kunden und Kundinnen feiern: Am Donnerstag, 27. April, findet daher jeweils um 16.00 und um 19.00 Uhr eine Modenschau statt. Mehrere Models präsentieren Dessous, in denen frau großartig aussehen und sich genau so fühlen kann. Doch auch Bademoden und attraktive Nachtwäsche werden an diesem Tag präsentiert, um einen Überblick über das umfangreiche Sortiment zu geben. Die Karten gibt es direkt vor Ort bei Venus-Moden, der Eintrittspreis von zehn Euro geht ausnahmslos an die Aktion „Herzen gegen Schmerzen“.

ZUM JUBILÄUM LÄDT ANNETTE REDDER AM DONNERSTAG, DEN 27. APRIL, UM 16.00 UND UM 19.00 UHR JEWEILS ZUR MODENSCHAU IN DIE UNTERE SCHRANGENSTRASSE 13 EIN.

Am Freitag, 5. Mai, startet schon die nächste besondere Geburtstagsaktion. „Beim Kauf eines Sets der Serien Avero und Tom von Marie Jo wird der BH personalisiert“, so Annette Redder. An diesem Tag ist eine Mitarbeiterin vor Ort, die die Dessous zum Beispiel mit Swarovskisteinen verziert oder ein Charmingteil anbringt und so die Dessous zu individuellen Einzelstücken macht.

Annette Redder und ihren vier Mitarbeiterinnen geht es bei der gesamten Produktauswahl, die bei Venus-Moden erhältlich ist, vor allem um das Wohlfühlgefühl. Ob optimal sitzender Sport-BH oder eleganter Badeanzug, der eine perfekte Figur zau-



bert – immer geht es darum, die vielen Vorzüge der weiblichen Silhouette zur Geltung zu bringen. Bei Dessous kann es zum Beispiel die weiche und feine Spitze sein, die die Kurven besonders in Szene setzt. Ein hübscher Spitzen-BH, der durch ein transparentes Shirt blitzt, kann ein dezenter Hingucker sein. „Unsere aktuellen Dessous-Lieblinge sind fast zu schön, um sie unter Pullovern, Shirts und Blusen zu verstecken“, sagt Annette Redder.

Egal ob die Kundin auf der Suche nach modernen Wäsche-Basics oder nach feminin-luxuriöser Lingerie für ganz spezielle Momente sei, bei Venus-Moden werde sie bestimmt ihre Traumdessous finden.

Die perfekte Optik ist bei Venus-Moden grundsätzlich untrennbar mit einem optimalen Tragekomfort verbunden. „Durch die gute Beratung und die große Schnitt- und Größenauswahl können wir wirklich für jede Frau das passende Darunter finden“, verspricht die Geschäftsfrau. Damit man nicht nur tagsüber gut angezogen ist, sondern auch nachts eine gute Figur macht, führt Venus-Moden



von schicken Schlafanzügen über Nachthemden bis hin zu Negligees auch alles, was man für eine angenehme Nacht braucht. Dies gilt im Übrigen ebenso für die Männerwelt, denn Venus-Moden hat sich auch in diesem Bereich auf hochwertige Wäsche spezialisiert. Bei den Herren sind es besonders die witzigen und ausgefallenen Designs, die auf Slips oder Boxershorts nicht nur den Männern gefallen. Nachwäsche und Bademäntel ergänzen das feine Sortiment.

Zur Jubiläumszeit zahlt sich ein Besuch bei Venus-Moden gleich doppelt aus, denn: „Es wird in meinem Geschäft bestimmt auch noch das eine oder andere günstige Angebot geben.“ Mehr beraten will die Geschäftsinhaberin aber noch nicht. Es lohnt sich daher, immer mal wieder in der Unteren Schramgenstraße vorbeizuschauen und sich von den zahlreichen Neuheiten überraschen zu lassen. (cb)

Venus-Moden

Inh. Annette Redder
Untere Schramgenstraße 13
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 48202
www.venus-moden.de



Wir wissen, wohin der Hase läuft!

ÜBER DIE JAHRHUNDERTE RUND HABEN SICH ZAHLREICHE BRÄUCHE UM DAS OSTERFEST ENTWICKELT, DOCH NUR DIE WENIGSTEN WISSEN NOCH UM IHRE URSPRÜNGLICHE BEDEUTUNG

Ostern ist hierzulande ein so genannter beweglicher Feiertag, jedes Jahr fällt dieses Fest folglich auf ein anderes Datum. Es orientiert sich an dem Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond, folglich liegt das Osterfest jeweils zwischen dem 22. März und dem 25. April. An diesem orientieren sich im weiteren Jahresverlauf sämtliche beweglichen christlichen Feiertage, so auch Christi Himmelfahrt, Pfingsten und Fronleichnam. Ganz gleich, ob katholische, protestantische, armenische, koptische oder griechisch-orthodoxe Christen: Sie alle feiern zu Ostern die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, wenn auch zeitlich versetzt und auf unterschiedliche Weise.

DIE FRUCHTBARKEIT DER HASEN

Ohne einen fleißigen Hasen ist das Osterfest in Deutschland nicht denkbar. Zumindest wenn kleinere aber auch größere Kinder im Haus sind, ist es eine liebgewonnene Tradition, am Ostersonntag im Garten oder Haus nach den bunten Eiern zu suchen, die der eifrige Geselle in der Nacht zuvor an den verschiedensten Stellen versteckt hat. Warum jedoch gerade der Hase dafür verantwortlich sein soll, lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen, ist aber wohl auf seine Lebendigkeit und Fruchtbarkeit zurückzuführen. Häsinnen bringen immerhin bis zu 20 Junge per anno zur Welt. Auch die Eigenschaft der Tiere, hin und her zu flitzen, Haken zu schlagen, und sich bei drohender Gefährdung los ins Gras zu ducken, könnte einst den



Eindruck erweckt haben, dass sie Eier verstecken bzw. bewachen. Die Hasen sind damit auch ein Zeichen für die wieder erwachende Natur, denn wenn die Tiere über Felder und Wiesen hoppeln, kann man darauf hoffen, dass der Winter endlich vorbei ist und der Frühling beginnt.

DAS EI: SYMBOL DER AUFERSTEHUNG

Untrennbar verbunden mit Ostern ist natürlich auch das Osterei. Bereits im alten Rom und in Griechenland wurden zu den Frühlingsfesten Eier verziert und Freunden geschenkt, in den Tempeln dienten sie als Schmuck.

Ob hart gekocht oder ausgepustet, marmoriert, kunstvoll bemalt oder eingefärbt – hier darf jeder seiner Phantasie freien Lauf lassen. Das Ei galt bereits in der frühen Kulturgeschichte als Ursprung des Menschen oder gar des Universums. Im Chris-

tentum wurde das Ei vor allem zum Synonym für die Auferstehung Christi, aus ihm erwächst schließlich neues Leben. Auch stand das Ei mit seiner harten Schale symbolisch für das Grab in Jerusalem, aus dem Jesus am Ostermorgen von den Toten auferstanden ist.

Wegen der dem Osterfest vorausgehenden Fastenzeit hat der Verzehr der hartgekochten Eier am Ostersonntag auch eine ganz praktische Bedeutung: Da Eier während dieser Wochen nach christlicher Tradition nicht gegessen werden durften, wurden die von den Hühnern gelegten Eier einfach gekocht, um sie haltbar zu machen.

OSTERFEUER MIT CHRISTLICHEM HINTERGRUND

Im Jahreskreis der Kirche ist die Feier der Osternacht die älteste und bedeutendste liturgische Feier. Bereits seit dem 2. Jahrhundert begeht man die Auferstehung von Jesus Christus. Die Gemeindeglieder treffen sich meist schon in den frühen Morgenstunden, um am Gottesdienst teilzunehmen. In diesem Zusammenhang ist auch die Osterkerze zu nennen, die in dieser Nacht entzündet wird, deren Lichtsymbolik von großer Bedeutung ist. Von den Christen wird Jesus als Licht der Welt verstanden, das mit der Osterkerze in die Kirche Einzug hält.

Dieses Kerzenlicht ist im Lauf der Jahre zum Osterfeuer geworden, dessen Besuch viele inzwischen als ein liebgewonnenes Ritual feiern. Mit ihm wird der Winter offiziell verabschiedet und der Frühling eingeläutet. (cb)

Bock auf Boxer!



Die Ziege Rosalie aus Bardowick mit dem Peugeot Boxer.

Der Peugeot Boxer – jetzt mit 1,99% finanzieren.

**AUTO
brehm**

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · www.autobrehm.de



PEUGEOT

Lüneburger Brautradition

DAS GEBÄUDE IN DER HEILIGENGEISTSTRASSE 43 BLICKT AUF EINE TRADITIONSREICHE GESCHICHTE ALS BRAUHAUS, HERBERGE UND WEINHANDLUNG ZURÜCK



Das „Mälzer Brau- und Tafelhaus“ ist heute weit über die Grenzen Lüneburgs bekannt; nicht zuletzt, weil das Anwesen in der Heiligengeiststraße 43 anno 1997 zu seinem Ursprung zurückkehrte, denn seither wird dort wieder das süffige Lüneburger Bier gebraut und ausgeschenkt.

Seit der Mitte des 15. Jahrhunderts erhielten gut 80 Bürgerhäuser in der Stadt das Braurecht, auch das Gebäude in der Heiligengeiststraße gehörte seit dem 16. Jahrhundert zu ihnen. Wer brauen wollte, musste nicht etwa das Handwerk beherrschen, sondern vorrangig ein Haus besitzen, das diese Konzession erhalten hatte. Wer über genügend

Bares verfügte, konnte sich schließlich einen kundigen Braumeister, Knechte und Mägde leisten, die die Arbeit verrichteten und den Gerstensaft herstellten.

WER BRAUEN WOLLTE, MUSSTE NICHT ETWA DAS HANDWERK BEHERRSCHEN, SONDERN EIN HAUS BESITZEN, DAS DIESE BRAUKONZESSION ERHALTEN HATTE.

Das Brauwesen wurde streng überwacht, vor allem im Hinblick auf Qualität und Tonnenmaße. Der Gerstensaft galt zu jener Zeit in erster Linie als nahrhaftes Nahrungsmittel – auch für Kinder –, das zu allen Mahlzeiten gereicht wurde.

Wie üblich, lagen die Wohnräume für die Brauer und ihre Familien im Hofflügel; nicht anders verhielt es sich im damaligen Brauhaus in der Heiligengeiststraße, von dessen repräsentativem Hauptge-

bäude eine Durchfahrt zu weiteren Gebäudeteilen des Grundstücks führte, das anfänglich bis zur Ritterstraße reichte. Dem Brauhaus war sowohl ein Ausschank angeschlossen als auch eine Herberge, in der Reisende die Nacht verbringen konnten. Als



erster Brauer wird Jochim Jordens genannt, der hier von 1548 bis 1585 tätig war. Ihm folgten über 100 Jahre wechselnde Besitzer und Bewohner; auch das Anwesen erfuhr durch eine Vielzahl von An- und Umbauten eine stete Veränderung. In jüngerer Zeit wurden während umfassender Sanierungsarbeiten im Eingangsbereich des Hauses Deckenmalereien aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts freigelegt.

Mit Martin Jakob Crato begann schließlich die Chronik dieses namhaften Lüneburger Hauses. Er erwarb 1754 das Haus in der Heiligengeiststraße von seiner Mutter und eröffnete in diesem 1763 eine Weinhandlung. Mit ihm begann eine über 200 Jahre währende Unternehmertätigkeit – nicht nur im Weinhandel! Mitte des 19. Jahrhunderts betrieb die Firma Crato & Co. zudem eine Fabrikation von Spielkarten, zunächst in der Rosenstraße, später in der Heiligengeiststraße. Dafür war eine Lizenz mit strengen Auflagen von höchster Stelle erforderlich. Aus einem Eintrag des Firmenbuchs für das Königreich Hannover geht hervor, dass die Firma Crato 1865 als Wein- und Eisenhandlung, ebenso als Kartenfabrik auf den Namen Johann Friedrich Crato, eingetragen war. Noch im gleichen Jahr wurde dieser zum Bürgervorsteher gewählt. Schon ab 1870 leitete Johann Friedrich Crato (1821–1870) als Präsident die vier Jahre zuvor gegründete Lüneburger Handelskammer. Von Anfang 1874

MARTIN JACOB CRATO ERWARB 1754 DAS SCHMUCKE HAUS IN DER HEILIGENGEISTSTRASSE UND ERÖFFNETE 1763 EINE WEINHANDLUNG.

an vertrat er außerdem die Handel treibende Bürgerschaft als unbesoldeter Senator in der Stadtverwaltung. Die Crato-Villa an der Lünertorstraße hat ihm als Bauherren ihre Existenz zu verdanken.

Als letzte der Crato-Familie und Alleininhaberin führte Lisa Charlotte Marie Crato die Geschäfte von 1940 bis 1955 weiter. Später übernahm eine Erbengemeinschaft, bestehend aus Rosemarie Hübner, geb. Crato, verheiratet mit dem Wachtmeister Fritz Hübner, und Fritz-Rüdiger Hübner die Geschäfte bis 1966. Später wurde Rosemarie Hübner als Gesamterbin der Grundstücke und Häuser und ebenso als Alleininhaberin der Weinhandlung eingesetzt. Am 15. November 1968 heiratete sie den Elektromeister Klaus-Wilhelm Heßling. Im Dezember 1972 wurde der Crato Wein- und Spirituosen Groß- und Einzelhandel nach über 200 Jahren geschlossen.

Rosemarie Heßling, die Crato-Alleinerbin, verstarb vor zwei Jahren. Ihr Witwer lebt noch in dem Fachwerkhaus hinter dem jetzigen Mälzer Brau- und Tafelhaus an der Heiligengeiststraße. Gern denkt er an die Zeiten zurück, als der Crato-Weinhandel noch florierte; so mancher Lüneburger mag sich noch an gemütliche Stunden im Weinkeller erinnern, ebenso wie an den „Crato-Keller“, der bis zu seiner Schließung 1994 als beliebtes Tanzlokal galt. So mancher Ballettleve erhielt eine Ausbildung bei Jo Mensebach, deren Ballettschule sich über viele Jahre im Mälzer-Gebäude in den Räumen direkt über der heutigen Eingangsdielen befand.

Im 20. Jahr schon setzt das Team vom Mälzer Brau- & Tafelhaus im historischen Gebäude an der Heiligengeiststraße 43 die Tradition des Brauens fort und verwöhnt seither seine Gäste mit rustikaler Küche und selbstgebrautem köstlichem Bier.

(ilg)

KURZ ANGETIPPT APRIL

FUNDRÄDER-AUKTION

BÜRGERAMT
MITTWOCH, 5. APRIL
13.00 UHR

Zahlreiche Fundfahräder hat das Bürgeramt – wie rechtlich vorgeschrieben – nun wiederum sechs Monate aufbewahrt. Eigentümer, die ihr Fahrrad vermissen, können sich noch bis zum 4. April um 12.00 Uhr melden, dann kommen die Räder „unter den Hammer“! Der nächste Termin für die Versteigerung ist Mittwoch, der 5. April 2017, 13.00 Uhr, Veranstaltungsort ist wie immer der Innenhof des Bürgeramtes an



123RF.COM © MINDAM

der Bardowicker Straße 23. Wer während der Vorbesichtigung glaubt, unter den Drahteseln sein Eigentum zu erkennen, kann seine Eigentumsansprüche noch bis zum 4. April, 12.00 Uhr, im Fundbüro der Hansestadt geltend machen. Das Büro ist montags, dienstags und freitags von 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet sowie donnerstags von 14.00 bis 18.00 Uhr. Telefonisch ist dort eine Mitarbeiterin der Stadt unter (04131) 309-3269 zu erreichen.

5. LÜNEBURGER WOHNMOBILTAGE

SÜLZWIESEN
5. BIS 9. APRIL

Lüneburg ist seit vielen Jahren ein beliebtes Ziel für „Wohnmobilsten“ aus ganz Deutschland und dem Ausland. Mit ihrer Veranstaltung „Lüneburger Wohnmobiltage“ bietet die Lüneburg Marketing GmbH Wohnmobil-Touristen seit fünf Jahren eine reizvolle Möglichkeit, die



MATTHIAS SCHNEIDER

historische Stadt kennenzulernen. Bereits in den vergangenen Jahren haben mehrere 100 Wohnmobile die Veranstaltung in Lüneburg besucht und die Tage bei Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen genossen. Neben einem abwechslungsreichen Rahmen- und Gemeinschaftsprogramm organisieren die Veranstalter der Lüneburg Marketing GmbH für Besucher und Einheimische erneut eine Wohnmobilmesse auf dem Veranstaltungsgelände. Interessierte können sich kostenfrei bei über 13 ausgewählten Unternehmen über Neuheiten informieren. Die Messe findet Donnerstag in der Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr, Freitag und Samstag von 11.00 bis 18.00 Uhr und Sonntag von 11.00 bis 15.00 Uhr statt. Am Samstag, 8. April können Interessierte von 9.00 bis 13.00 Uhr den großen Flohmarkt besuchen, auf dem sich alles rund um das Thema Wohnmobile dreht. An allen Abenden wird den Teilnehmern ein bun-

tes Programm geboten und die Möglichkeit, sich bei Musik und Getränken auszutauschen. Ganz neu ist der Bingo-Abend am Mittwoch. Den Abschluss der Lüneburger Wohnmobiltage bildet am Sonntag, den 9. April, ein Salzsau-BBQ ab 11.00 Uhr für jedermann. Für die passende Stimmung sorgt die Lüneburger Line Dance-Gruppe „Drugstore Stamples“.

MÄRCHEN- WANDELGANG

KLOSTER LÜNE
SAMSTAG, 8. APRIL
16.00 UHR

Gehen Sie gemeinsam mit der Märchenerzählerin Katja Breitling durch das Kloster Lüne und lauschen Sie den wundersamen Märchen aus aller Welt. Sie wandeln durch Küche, Remter, Uhlenflucht, Nonnenchor und Kräutergarten. Dabei erfahren Sie von kochenden Klosterbrüdern, betenden Gauklern und träumenden Schwestern. Kinder ab 7 Jahre und Erwachsene sind gleichermaßen herzlich willkommen, das Kloster innen wie außen auf märchenhaft neue Weise zu entdecken. Um eine rechtzeitige Anmeldung wird unter Tel. (04131) 727 47 70 gebeten.

EINFÜHRUNG IN DIE TIBETISCHE MEDITATION

HEILHAUS LÜNEBURG
DIENSTAG, 11. APRIL
19.00 UHR

In seinem Einführungsseminar wird Oliver Petersen zunächst über den Nutzen der Meditation sprechen; die Teilnehmer üben sich gemeinsam in Achtsamkeit und im Anschluss



annette görtz

MACH ART

MODE & WOHNEN

Heiligengeiststraße 26a • 21335 Lüneburg
Telefon: 0 41 31 – 4 57 19

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 10.00–13.00 und 14.00–18.00
Sa. 10.00–14.00

werden Themen wie Mitgefühl, Geduld, Dankbarkeit und Weisheit erläutert. Eine Meditation und Zeit für Fragen beenden den Abend. Oliver Petersen ist seit 1980 im Tibetischen Zentrum e.V. in Hamburg tätig, war dort auch als buddhistischer Mönch und Schüler von Geshe Thubten Ngawang ordiniert. Heute leitet er für das Zentrum Meditationsseminare und Studienkurse und ist als Referent und Übersetzer tätig. Weitere Termine: 8. Mai, 5. Juni und 10. Juli 2017.

KINDER-FERIEN-PROGRAMM: BERNSTEIN-QUIZ

OSTPREUSS. LANDESMUSEUM
11. UND 12. APRIL
14.00 BIS 16.30 UHR

Mit einem Bernstein-Quiz geht es auf Entdeckungsreise durch die Sonderausstellung „Bernstein – Goldenes Fenster zur Vorzeit“. Anschließend wird mit Bernstein experimentiert. Jedes Kind kann sich einen eigenen Bernstein schleifen, polieren und als Talisman mit nach Hause nehmen. Informationen zur Anmeldung erhalten Sie telefonisch unter (04131) 759950 oder per E-Mail an fuehrungen@ol-ig.de.

KLEINE EIER-KUNSTWERKE

BIOSPHERIUM ELBTALAE
SAMSTAG, 15. APRIL
15.00 BIS 17.00 UHR

Ein uralter Brauch ist das Eierfärben im Frühling. Bei dieser Familienaktion werden die Eier von den großen und kleinen Teilnehmern mit den ersten Blättern und Blüten des Frühlings in der Batik-Technik verschönert. Jedes Ei wird ein besonderes, kleines Unikat. Treffpunkt ist der Informationstresen im Biosphaerium Elbtalae, Schlossstraße 10, 21354 Bleckede. Um eine Anmeldung wird bis zum

13. April unter der Telefonnummer (05852) 95 14 14 gebeten.

KREATIVPIONIERE IN NIEDERSACHSEN GESUCHT

BEWERBUNGSSCHLUSS:
17. APRIL 2017

Der Wettbewerb „Kreativpioniere Niedersachsen“ geht in die diesjährige Bewerbungsrunde. Die Gründerin eines Newcomer-Labels für vegane Mode aus Kork, ein Projekt zur Stärkung der Harzregion und ein Film-Trio, das interaktive Filme umsetzt – sie gehören zu den 13 Gewinnern, die 2016 die Auszeichnung als Kreativpioniere durch das Niedersächsische Wirtschaftsministerium erhielten. Bis 17. April 2017 können sich Kultur- und Kreativschaffende mit Unternehmer- und Gründergeist nun erneut um die Auszeichnung und die Teilnahme an einem einjährigen Förderprogramm bewerben. Gesucht werden Musiker, Designer, Künstler, Game-Entwickler sowie Neudenker und Innovationsstifter aus allen Bereichen der Kultur- und Kreativwirtschaft. Auf bis zu zwölf Gewinner wartet ein Jahr, in dem sie ihre Ideen, Projekte und Unternehmen nach vorne bringen. Weitere Informationen zu Bewerbungsmöglichkeiten gibt es auf www.kreativpioniere-niedersachsen.de.

„KRÄUTERSPAZIERGANG & WILDKRÄUTERSUPPE“

BIOSPHERIUM ELBTALAE
FREITAG, 21. APRIL
11.00 BIS 13.30 UHR

Bei dieser Entdeckertour geht es mit Kräuterfrau Christine Zacharias-Polster auf einen Spaziergang durch das Deichvorland. Sie erhalten zahlreiche Informationen über das Auffinden und die

Unterscheidung, Heilwirkung und Anwendung der ersten essbaren und heilenden Frühlingskräuter. Nach dem Sammeln und Kochen genießen Sie gemeinsam die Wildkräutersuppe, die prall voll mit überlebenswichtigen Minera-



LEB.FOCOM © ANHANSALSERIA

lien, Vitaminen und Spurenelementen ist, den Stoffwechsel in Schwung bringen und wohltuend gegen Frühjahrsmüdigkeit hilft. Geeignet ist diese Tour sowohl für Erwachsene als auch für Kinder ab sechs Jahren. Treffpunkt ist der Informationstresen im Biosphaerium Elbtalae. Um eine Anmeldung wird bis zum 20. April unter der Telefonnummer (05852) 95 14 14 gebeten.

WAS WISSEN SIE EIGENTLICH ÜBER DAS ATOM?

AM BRUCH 1, TOSTERGLOPE,
ORTSTEIL VENTSCHAU
SONNTAG, 23. APRIL
15.00 UHR

Als Ergänzung zum jährlichen e-Ventschau-Festival findet auch dieses Jahr wieder im Vorfeld ein e-Ventschau Special statt. In Erinnerung an den 31. Jahrestag der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl wird der Umweltjournalist und Fotograf Alexander Tetsch am Sonntag, den 23. April nach Ventschau kommen. In seinem Vortrag „Was Sie schon immer über das Atom wissen wollten, aber bisher nicht zu fragen wagten“, gewährt er Einblicke in haarsträubende Tatsachen und wohlweislich verschwiegene Informationen rund um das Atom-Thema. Sein Vortrag beleuchtet zudem die Sonderstellung der zivilmilitärischen Atomindustrie, die von den

Regierungen der Welt mit umfangreichen Vergünstigungen gefördert wird – und auf Kosten der Menschen von jeder Verantwortung für die strahlenden Folgen ausgenommen wird. Vom Bau des ersten Atomreaktors der Welt über die internationale Atombehörde bis hin zu Patenten und Erfindungen zum Einsatz von Strahlenquellen im alltäglichen Leben. Im Anschluss wird die Band „Brass Riot“ für positive Energie sorgen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen finden Sie unter www.e-ventschau.de.

DISKUSSION: EINE STADT FÜR ALLE

LEUPHANA UNIVERSITÄT,
GEBÄUDE 14, RAUM 027
MONTAG, 24. APRIL
18.30 UHR

Stadt- und Verkehrsplanung sind – auch in der Region Lüneburg – kontrovers und sehr intensiv diskutierte Themen. Wie kann geplant werden, um mehr Lebensqualität für die Menschen zu gewinnen? Wie können heute bestehende Probleme gelöst werden und künftige Baugebiete so geplant werden, dass eine nachhaltige Mobilität möglich wird? Am Beispiel der Hamburger Kampagne „Läuft!“ wird gezeigt, wie Bürger und Bürgerinnen selbst verkehrsberuhigende Maßnahmen beantragen können. Die Veranstaltung soll Möglichkeiten einer nachhaltigen Stadt- und Verkehrsplanung aufzeigen und auch Perspektiven einer Umsetzung in Stadt und Landkreis Lüneburg diskutieren. Es referieren Anja Friedrichs vom Verkehrsclub Deutschland e.V., Stefanie Miczka, Referentin für Verkehr beim ADFC Hamburg, Markus Moßmann, Stadtrat für Nachhaltigkeit, Sicherheit und Recht der Hansestadt Lüneburg und Prof. Dr. Peter Pez, Professor für Geographie am Institut für Stadt- und Kulturräumforschung an der Leuphana Universität Lüneburg. (nf)

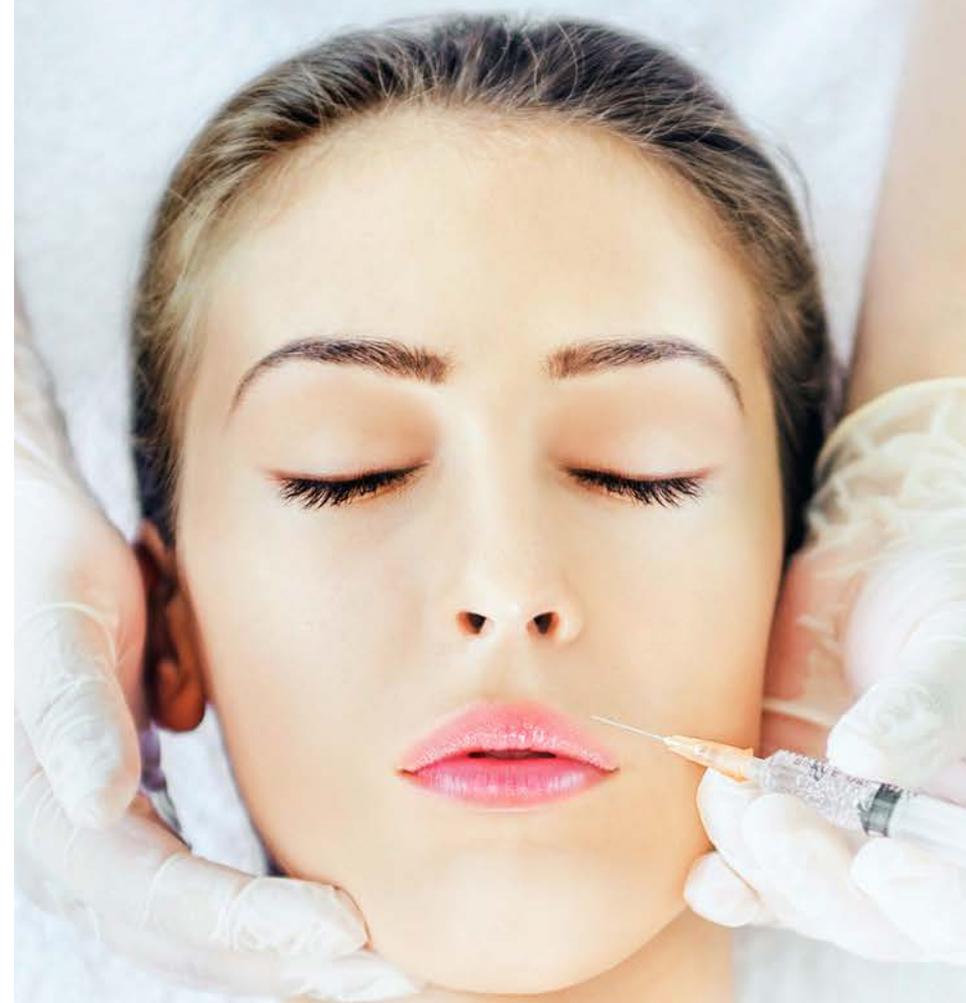
Drei von Sinnen

EIN REISE-EXPERIMENT-FILM OHNE SEHEN, HÖREN UND SPRECHEN AM 11. APRIL IM SCALA PROGRAMMKINO



Drei Wochen, drei Freunde, drei Sinne – und eine ziemlich abenteuerliche Reiseidee. Bart, David und Jakob wollen gemeinsam die französische Atlantikküste erreichen und dabei abwechselnd auf das Sprechen, Hören und auf das Sehen verzichten. Nach jeder Woche werden die Rollen getauscht. Schon bald merken die drei jungen Männer, dass das mehr ist als nur ein verrücktes Experiment. Niemand kann ohne den anderen, jeder braucht Hilfe und muss zugleich helfen. So wird aus den anfangs noch lustigen kleinen Missverständnissen im verregneten Schwarzwald schnell eine handfeste Krise, die sie nicht einfach ignorieren, aber auch nicht wirklich austragen können – mit dem Sehen, dem Hören und dem Sprechen sind die drei Freunde ihrer wichtigsten Mittel zur Verständigung beraubt. Wie aneinander gekettet reisen sie vorwärts, auf ganz neue Weise mit sich selbst konfrontiert. Sie treffen auf ihrem Weg zum Meer ganz unterschiedliche Menschen und erleben urkomische Situationen. Doch damit aus dem Experiment eine wirkliche Sinneserfahrung werden kann, muss sich etwas ändern.

Das SCALA Programm kino zeigt den Film „Drei von Sinnen“ am Dienstag, den 11. April um 19:00 Uhr in einer einmaligen Vorstellung. Bart und David, zwei der drei Reisenden, sind zu Gast bei der Vorstellung und freuen sich im Anschluss auf ein Gespräch.



Schöner Leben mit medizinischer Hautästhetik

HAUTANALYSE • BERATUNG • BEHANDLUNG



NEU AB APRIL!

VISIOFACE®

Software gestützte
(auch UV-)
Gesichtsanalyse und
3D-Dokumentation der
Behandlungserfolge
30,- EUR



HAUTMEISTERIN

Privatpraxis für med. Hautästhetik
Christiane Mörike
Heilpraktikerin

Wir freuen uns auf Ihre Terminanfrage!
Stresemannstraße 1 • 21335 Lüneburg • Tel. 04131-2260 223 • cm@hautmeisterin.de

www.Hautmeisterin.de



ROY ROBSON MARKT 3

Erleben Sie die Vielfalt der ROY ROBSON Welt am Lüneburger Marktplatz. Auf 600qm bietet das ROY ROBSON Markt 3 viel mehr als nur Herrenmode.

Seit 1922 steht die Marke ROY ROBSON für Qualität und gute Passform in der Herrenoberbekleidung. Durch eine stetige Weiterentwicklung gehören inzwischen nicht nur Hemden und Krawatten, sondern auch Outdoorjacken, Strickpullover, Poloshirts und Schuhe zur umfangreichen Kollektion. Ein besonderes Highlight in diesem Frühjahr ist ein Smart-Flex-Programm: Sakko, Weste und Hose in schmaler Silhouette, wobei die angenehme Bi-Stretch-Qualität reichlich Spielraum für Bewegung lässt.

Auch die neue Event-Kollektion bietet eine große Auswahl für besondere Anlässe. Zwei schlank geschnittene Sakkoformen bestechen durch edle Details. Der hochwertige Oberstoff mit Stretchanteil bietet allerbesten Tragekomfort.

Neben den neuesten Trends in Sachen Herrenmode bietet das ROY ROBSON Haus im hauseigenen Bistro kleine Köstlichkeiten für den Hunger für zwischendurch und einen wechselnden Mittagstisch an. Die Küche basiert auf regionalen Spezialitäten – immer frisch und immer lecker! Bei warmen Temperaturen gewähren die Plätze der Außengastronomie einen Blick auf

den lebendigen Lüneburger Marktplatz – stilvoller kann Entspannung bei einer Tasse Kaffee nicht sein!

Für Familienfeiern aller Art oder Firmen-Seminare stehen sowohl das Bistro als auch die Store-eigene Event-Etage im zweiten Stock zur Verfügung – diese bietet ausreichend Platz in einem stilvollen Ambiente für bis zu 60 Personen.

Für alle Freunde des Lüneburger Theaters bietet das ROY ROBSON Markt 3 bis zum 15.04.2017 eine besondere Überraschung: Beim Kauf eines Anzugs nehmen Sie automatisch an der Verlosung von 8 x 2 Eintrittskarten für das in Lüneburg uraufgeführte und von ROY ROBSON geförderte Theaterstück „Schlafes Bruder“ teil. Wenn das kein Grund ist, sich mal wieder so richtig in Schale zu werfen.

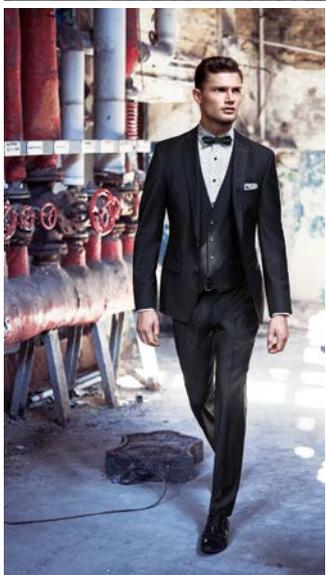


**SHOPPEN
ESSEN
FEIERN**

ROY ROBSON MARKT 3

Am Markt 3, Lüneburg
Tel.: 04131 - 70 688 20
www.royrobson.com/haus

ROY ROBSON



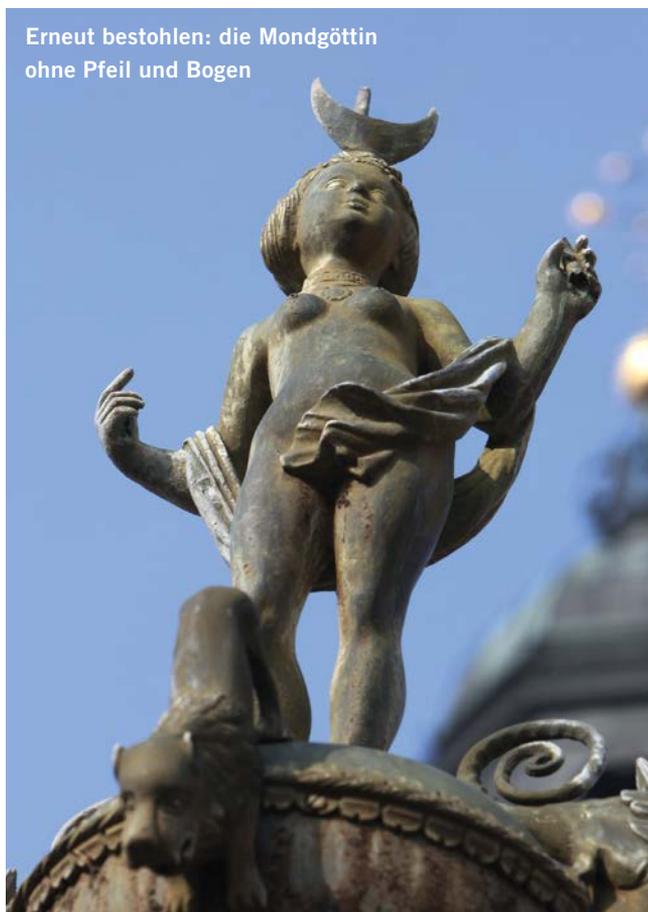
Hölzerne Göttin für den Lunabrunnen

WIEDERKEHRENDER DIEBSTAHL FORDERT EINE ENTSCHEIDUNG:
DER KÜNSTLER JAN BALYON ARBEITET AN EINER NEUEN FIGUR AUS EICHENHOLZ

Es ist ein ständiges Ärgernis. „Immer wieder machen sich dreiste Diebe an unserem Lunabrunnen zu schaffen“, empört sich Lüneburgs Bürgermeister Eduard Kolle. Vor wenigen Monaten ist die bronzene Mondgöttin erneut ihrer Insignien – Pfeil und Bogen – beraubt worden, nachdem diese erst kurz zuvor durch eine Spende des QUADRAT-Verlages ersetzt werden konnten. Nun steht die Statue mitten auf dem Marktplatz wieder einmal ohne ihre wichtigsten Attribute da. „Das kann kein Dauerzustand sein“, so der Bürgermeister. Im April, wenn die Touristensaison beginne, müsse Lüneburg darauf achten, dass sich alles in der Stadt perfekt präsentiere, ist der einhellige Tenor aus dem Lüneburger Rathaus. „Wie sieht das denn sonst aus?“, fragt sich nicht nur Kolle. „Da haben wir schon keinen Ratskeller mehr und dann auch noch eine halb zerstörte Version unseres schönen Brunnens.“

Im Zentrum der Stadt gelegen war dieses Wahrzeichen der Hansestadt schon häufiger Opfer von Dieben. Die Statue, die den Brunnen heute ziert, ist eine Kopie. Die Originalfigur stammt aus der Mitte des 16. Jahrhunderts und stellt die römische Jagdgöttin Diana dar, die in der griechischen Mythologie auf den Namen Artemis hört und ursprünglich eine Frauen- und Mondgöttheit war – daher der Name „Luna“ für den „Mond“. Diana trägt Pfeil und Bogen – und wegen des Bezugs zur Mondgöttheit über ihrem Kopf einen Halbmond. 1970 ist die Figur entwendet worden und wurde nicht wiedergefunden. Nur die Füße blieben übrig, alles andere hatten Unbekannte in der Höhe der Fuß-

Erneut bestohlen: die Mondgöttin ohne Pfeil und Bogen



knöchel abgesägt. Die Göttin wurde nach komplizierten Vorarbeiten nachgegossen, so dass man zwei Jahre später diese originalgetreue Kopie aufstellen konnte.

Doch deren Tage sind nun gezählt. Den Vandalen, die sich in der Vergangenheit immer wieder an Luna zu schaffen machten, soll nun das Handwerk gelegt werden. „Jetzt ist wirklich Schluss“, sagt Eduard Kolle und freut sich auf die begeisterten

Augen der Lüneburger, wenn sie ab Ostern sehen, wie man den Frevlern ein Schnippchen schlagen will. „Wir haben den Künstler Jan Balyon beauftragt, eine neue Luna aus schönem, festem Eichenholz zu schnitzen.“ Der Lüneburger, der sonst eher für filigrane Malerei auf Papier oder Leinwand bekannt ist, freut sich über diese außergewöhnliche Herausforderung. „Ich habe schon früher auf der Kunstakademie Plastiken gemacht“, erinnert sich der gebürtige Holländer, der sich längst einen festen Platz in der Kunstszene der Hansestadt innehat. Aber eine solch bedeutsame Figur aus Holz herstellen zu dürfen, sei eine große Ehre.

Seit etwa zwei Monaten arbeitet Balyon in seinem Atelier in der westlichen Altstadt an der neuen Skulptur, bis jetzt hinter verschlossenen Türen. Das Multitalent verrät nur so viel: Die neue Luna soll erheblich größer werden als die jetzige Figur, die etwa 70 Zentimeter misst. Das haben er und die Stadt gemeinsam beschlossen. Dadurch gewinne der Markplatz ein deutlich markanteres Aussehen, die Details der Figur kämen besser zur Geltung.

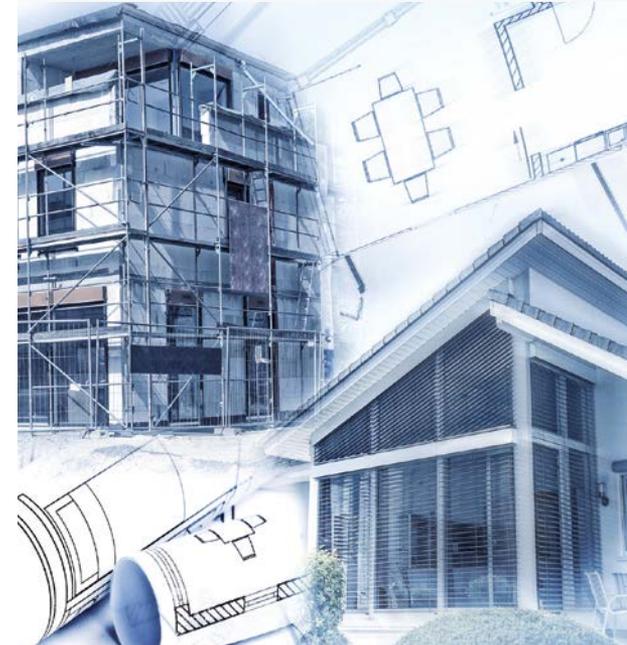
„Es ist vor allem eine kostengünstige Dauerlösung, die die Stadtkasse deutlich weniger belasten wird als die vorherige Göttin“, freut sich Eduard Kolle auf die neue Figur. Schließlich arbeitet Jan Balyon aus Liebe zu seiner neuen Heimatstadt kostenlos, lässt sich lediglich das verwendete Material bezahlen. Das gut abgelagerte heimische Eichenholz kommt direkt aus der Stadtförsterei und ist von außergewöhnlicher Qualität. „Es ist wunderschön, fein gemasert und lässt sich perfekt verarbeiten“, so der Künstler. Die jetzige



Figur, die noch bis Ostern über dem Marktplatz thront, kann nach ihrer Demontage im Museum Lüneburg besichtigt werden. Übrigens: Damit die neue Eichenholzfigur nicht das gleiche Schicksal erleiden muss wie ihre Vorgängerin, haben die Stadt und Jan Balyon

entsprechende Vorkehrungen getroffen. „Im Inneren befindet sich ein Mikrochip, der sofort Alarm auslöst, sobald sich jemand an der Luna zu schaffen macht“, erläutert Eduard Kolle. So wird die neue Figur wohl endlich ihren dauerhaften Frieden finden. (cb)

Architekten, Bauträger und Bauherren!



Als modernes und qualitätsbewußtes Ingenieurbüro sind wir ein kompetenter Ansprechpartner für umfassende übergreifende Lösungen und bieten Architekten, Bauträgern und Bauherren unser umfangreiches Knowhow für den großen Bereich der haustechnischen Planungen an.

Sprechen Sie mit uns!
Ihr Projektpartner – von der Beratung und Planung bis zur Ausführung und Abnahme.

PLANBAR

Ingenieurbüro für Haustechnik Lüneburg
Heizung · Sanitär · Klima

Dipl.-Ing. Christian Steffens & Dipl.-Ing. Andreas Schneider

Tel. 04131 / 227039 - 0
info@planbar-lueneburg.de
www.planbar-lueneburg.de

Lukullisches „Wow“-Erlebnis

SOWOHL AUGEN- ALS AUCH GAUMENSCHMAUS: DAS SCHNEIDER'S AM WASSERTURM ERÖFFNET MIT EINEM GASTRONOMIEKONZEPT FÜR LIEBHABER DER GEHOBENEN KÜCHE



Geschäftiges Treiben kurz vor der Eröffnung: Noch ragen Kabelbündel aus den Wänden, ein Fachmann für Tontechnik „stimmt“ die exquisite Musikanlage, im gläsernen Küchentrakt bestückt das Küchenteam seine künftige Wirkungsstätte und die Kühlung des begehbaren Weinschranks läuft noch nicht. Mittendrin André Schneider, Küchenmeister, Inhaber der Kochschule „95“ und

seit Mitte März auch Gastronom. „Schneider's“ heißt Lüneburgs neuer „Place to be“ direkt neben dem Wasserturm – der Name steht für eine Philosophie, die Schneider bereits in seiner Kochschule „95 Grad“ verfolgt: Genuss live erleben.

„Jeder Koch träumt vom eigenen Restaurant“, weiß der 38-Jährige, der sich in verschiedenen Schweizer 5-Sterne-plus Häusern seine Spuren verdiente.

André Schneider ließ den Gedanken reifen, machte sich vor sieben Jahren erst einmal mit seiner heute meist ausgebuchten Kochschule in Winsen und in Lüneburg selbstständig und machte sich als qualifizierter Berater für Hotellerie und Gastronomie einen Namen. Aus dem Traum wurde schließlich ein Projekt, als sich zwei Männer in Schneiders Koch-Club trafen: sein Vermieter, Eberhard Manzke,



und Schneider selbst. Der eine hatte die Immobilien-Kontakte, der andere das Rüstzeug für das gastronomische Konzept. Köpfe wurden zusammengesteckt, der Plan nahm Konturen an. Eine monatelange Reifephase ging der Umsetzung voraus, in der er von seinem großartigen Team maßgeblich unterstützt wurde, sagt André Schneider rückblickend, und in seiner Stimme schwingen Stolz und Rührung mit. Angefangen beim Farb- und dem Lichtkonzept über die barrierefreie und rollstuhlgerechte Gestaltung aller Räume bis hin zu den Stühlen, die Schneider allesamt anfertigen ließ. „In unserem Restaurant darf der Alltag an der Garderobe abgegeben werden. Wir haben einen Ort geschaffen, der es erlaubt, sich Zeit zu lassen und zu genießen“, so der Küchenmeister. Dazu passt keine Bestuhlung, die nach 30 Minuten unbequem wird.“ Da sich nichts fand, was seinem Anspruch genügte, wurde jeder Stuhl kurzerhand angefertigt. So umsichtig das Interieur ausgewählt wurde, so konsequent war man auch bei der Entwicklung des kulinarischen Konzeptes. Die Speisekarte, die







alle sechs Wochen wechselt, lädt den Gast auf eine Reise quer durch die Kochkultur aller Herren Länder ein, umgesetzt von einem jungen, kreativen und überaus versierten Küchenteam. Ob ein edler Couscous-Salat aus Marokko oder mediterrane Jakobsmuscheln, ob feine Rindsrouladen oder Pasta mit Bärlauch-Pesto: Hier kommen frische, saisonal inspirierte Gerichte auf den Tisch – immer beseelt von der Leidenschaft, ein besonderes Gaumenerlebnis zu bescheren. Ein Menü mit drei Gängen wird es bereits ab 39,00 Euro geben.

Obwohl André Schneider aus dem Ruhrpott stammt, wo man Hopfen und Malz dem Rebensaft vorzieht, liegt im Schneider's das Augenmerk ganz klar auf dem Wein. Frei nach dem Motto „Das Leben ist zu kurz, um schlechten Wein zu trinken“ findet sich hier ein breites Spektrum guter Tropfen für jeden Geldbeutel. In der exklusiven Weinkarte tummeln sich zudem etwa 160 Jahrgänge, die selbst den Connoisseur überraschen dürften. Wem hingegen



keiten jeder Art anbieten, zumal das Parkhaus gleich nebenan für das unproblematische Verwahren des motorisierten Vehikels zum reduzierten Preis bzw. kostenlos zur Verfügung steht.

Von 11.30 bis 14.30 Uhr wird ein abwechslungsreicher Mittagstisch angeboten – auch vegetarische, vegane und auch Low-Carb-Gerichte. Bis 17.30 Uhr genießen Freunde der hochwertigen Backkunst köstliche Patisserie-Kreationen, und ab

Derzeit hat André Schneider die Küchenschürze gegen den Laptop getauscht, das neue Projekt fordert noch jede Menge Aufmerksamkeit. Die Kochschule will gemanaged werden und auch seine Beratertätigkeit möchte er weiterhin ausüben. Doch irgendwann, wenn es die Zeit erlaubt, will auch er wieder an der Front stehen und am Herd des Schneider's seiner Liebe am kulinarischen Fabulieren nachgehen. „Nach wie vor geht mir das Herz auf, wenn ich einen Gast erlebe, der in vollen Zügen genießt.“ Denn: Gibt es ein schöneres Lob für einen Koch? (nf)

DAS KULINARISCHE KONZEPT LÄDT AUF EINE REISE ÜBER DIE KONTINENTE EIN – UMGESETZT VON EINEM JUNGEN, KREATIVEN UND ÜBERAUS VERSIERTEN KÜCHENTEAM.

der Sinn nach einem hervorragenden Cocktail steht, kann diesen ebenfalls am Tisch oder aber an der Bar genießen.

Insgesamt finden im Schneider's 80 Gäste Platz, zudem stehen 80 Terrassenplätze zur Verfügung. Räumlichkeiten also, die sich auch für Feierlich-

17.30 Uhr werden die Abendgäste dann wieder von den Küchen-Spezialisten verwöhnt. Wenigstens einmal im Monat soll es ein Special-Event geben, die „Green Night“ zum Beispiel oder Küchenpartys, und auch Themenabende sind in Planung, bei denen immer wieder der Wein im Mittelpunkt steht.

„Schneider's“

Am Wasserturm 15
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 60 393 91

Öffnungszeiten:

Do.–Mo.: 11.30–23.00 Uhr
warme Küche: 11.30–14.30 & 17.30–21.30 Uhr
Di. + Mi.: Ruhetag



SCHNEIDER'S
AM WASSERTURM

Der Widder-Mann

GERHARD SCHRÖDER: 7. APRIL 1944 – VON CHARLY KRÖKEL

Der Widder weiß genau, was er will! Er stellt seine Forderungen und tut alles dafür, seine Ziele zu erreichen. Leicht hatte Schröder es in seiner Jugend nicht. Aufgewachsen in ärmlichen Verhältnissen, galt es für ihn damals schon zu kämpfen. Unterstützt hat ihn dabei sicherlich sein Herrscherplanet Mars. Nach der Volksschule machte er zunächst eine Lehre zum Einzelhandelskaufmann, entschied sich dann, berufsbegleitend sein Abitur nachzuholen. Es folgte ein Studium der Rechtswissenschaften, das er 1976 mit dem zweiten Staatsexamen abschloss. Im Jahr 1976 wurde er als Rechtsanwalt zugelassen und arbeitete mehrere Jahre als Sozius einer Anwaltskanzlei in Hannover. Diesen Beruf übte er bis zu seiner Wahl zum Niedersächsischen Ministerpräsidenten im Jahr 1990 aus.

Die positive Seite am Widder-Gebo-
renen ist die Begeisterungsfähigkeit für eine Idee nebst dem Schwung und dem Optimismus in der Durchführung. Diese Tatsache sichert ihm in den meisten Fällen den Erfolg und den Aufstieg. Mit 19 Jahren folgte der Eintritt in die SPD, für den Bezirk Hannover übernahm er dort 1971 die Stelle des Vorsitzenden der Jusos, dann, von 1978 bis 1980, auch auf Bundesebene. Bei der Bundestagswahl am 5. Oktober 1980 kandidierte Schröder erfolgreich für einen Sitz im Bundestag, den er zunächst sechs Jahre einnahm.

Begeistert sich das Sternzeichen Widder für eine Sache, so arbeitet er schnell und effektiv. Erkennt er jedoch, dass ihm keine weiteren Aufstiegschancen geboten werden, kann er seinen Wirkungskreis ohne großes Zögern von heute auf morgen verlegen. So geschehen 1986, als er die Rückkehr auf Lan-



**Gipfelstürmer oder Grenzgänger, willensstark oder freiheitsliebend?
Charly Krökel hat unsere Polit-Prominenz und ihre Tierkreiszeichen
unter die Lupe genommen ...**

desebene vollzog und zum Spitzenkandidaten für die niedersächsische Landtagswahl wurde. Niemand darf dem Widder das Gefühl geben, ihn ausstechen zu wollen. Er liebt zwar den Wettstreit, möchte daraus jedoch zweifelsfrei als Gewinner hervorgehen. Dies klappte allerdings erst bei der Wahl 1990: Acht Jahre bekleidete Gerhard Schröder das Amt des Ministerpräsidenten, gewann 1998 erneut die Wahl, doch da wollten ihn die Genossen als Kanzlerkandidaten sehen. Auch diese Wahl gewann er. Die Stärke des Widders ist es an-

zupacken. Einer Sache ein Ende zu setzen, fällt ihm hingegen äußerst schwer. Dies war auch in seinem pragmatischen Regierungsstil zu spüren. Die Reformen ließ er meist in Gremien erarbeiten, in deren Vorsitz er auch gerne Oppositionelle setzte, um eine große Akzeptanz zu erreichen. Hängen geblieben ist vor allem natürlich die damals nicht bei allen hoch gelobte, heute wieder strittige Agenda 2010, die mit sozialen Einschnitten daher kam. Die Wirtschaft hat profitiert.

Für einen Widder ist nichts schwieriger, als eine Routine durchzuhalten. Nicht ganz freiwillig musste er 2005 Platz eins räumen und nutzte anschließend mit viel Geschick die politische Karriere als Drehtür: Auf der einen Seite geht es raus, auf der anderen Seite als Vorstand bei der Nord Stream AG wieder herein – denn wer lehnt schon ein Angebot ab, das einem Freund Putin unterbreitet?! War es der Dank dafür, dass Schröder ihn einen „lupenreinen Demokraten“ nannte, oder war es der wirtschaftliche Vorteil für Russland, der diesen dazu bewog? Schröder jedenfalls erließ damals erst einmal einen Großteil der Transferrubel-Schulden, den Bund kostete es

1,2 Mrd. Euro. Irritierend ist allerdings, dass Schröder sich 2012 bereit erklärte, dem türkischen Ministerpräsidenten Erdogan den „Steiger-Award“ zu verleihen, einen Preis für Toleranz. Was möglicherweise damit zu erklären wäre, dass Widersprüche den Widder reizen. Gereizt hat ihn auf jeden Fall die Unterstellung, er würde seine Haare tönen. Dafür gab es eine Unterlassungsklage. Sei's drum: Auf seinem Geburtstag wird es mit einer guten Cohiba-Zigarre entspannter zugehen. Guten Zug! ¶

FÜR MEHR DRIVE.



ŠKODA



Die Sondermodelle DRIVE.

Das wird Sie begeistern: unsere Sondermodelle DRIVE – jetzt mit extra Fahrspaß und jeder Menge serienmäßiger Highlights. Ob FABIA, OCTAVIA, RAPID oder YETI – mit tollem Design, Leichtmetallfelgen, Klimaanlage Climatronic, Paket „Licht & Sicht“ und vielem mehr bringen sie Sie so richtig in Fahrt. Erleben Sie diese aufregenden Modelle direkt bei uns live. Am besten gleich Probe fahren und bei Kauf kostenlos 5 Jahre Garantie¹ sichern. ŠKODA. Simply Clever.

¹3 Jahre kostenlose Garantieverlängerung im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie mit der ŠKODA Garantie+, der Neuwagen-Anschlussgarantie der ŠKODA AUTO Deutschland GmbH, Max-Planck-Str. 3-5, 64331 Weiterstadt, mit einer maximalen Gesamtfahrleistung von 50.000 km. Die Leistungen entsprechen dem Umfang der Herstellergarantie. Mehr Details hierzu erfahren Sie unter www.skoda-auto.de/garantieplus

Kraftstoffverbrauch für alle verfügbaren Motoren in l/100 km, innerorts: 7,6-4,3; außerorts: 5,6-3,2; kombiniert: 6,4-3,7; CO₂-Emission, kombiniert: 147-97 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C-A

Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Autohaus Plaschka GmbH

Hamburger Straße 8, 21339 Lüneburg, Tel.: 04131223370, Fax: 041312233729, www.plaschka.com

Weibliche Komfort-Zone

Mutiger Mustermix, stilvoll Klassisches, aufsehenerregende Extravaganz, sportlicher Komfort: Jonas Ariaens Schuhe feiert nach der Renovierung seine Wiedereröffnung mit der neuen Frühjahrskollektion. Und die kann sich sehen lassen!



Liebe Damen, seien wir ehrlich! Was ist das edelste Outfit ohne den richtigen Schuh? Nichts! Ich vergleiche es einmal mit einem Drei-Sterne-Menü, zu dem man schlechten Wein trinkt, Sie wissen, was ich meine! Schuhe sind heute nicht länger praktisch, sondern vor allem ein

NEU SIND TASCHEN DER MARKE GIORGIA MILANI IN TOLLEN STATEMENT-FARBEN MADE IN ITALY SOWIE DIE HANDGEFLOCHTENEN BAGS VON PONS QUINTANA AUS MENORCA.

Lebensgefühl. Wir haben unsere „Schau-her-Schuhe“, die bequemen für den Alltag und jene, die uns und auch unser Ego ein klein wenig größer werden lassen. In unserem Schuhschrank darf es

gerne feminin und extravagant zugehen, sportlich und stilvoll, vor allem aber individuell. Und: Wir legen höchsten Wert auf Komfort. Vorbei die Zeiten, als wir uns in unbequemes Schuhwerk zwängten, um Trends gerecht zu werden. Ja, in der Tat, wir stellen hohe Ansprüche an die Schuhmode, die

gerne auch Damenfüße in Größe 35 bis 41 verwöhnen sollte. Ausgerechnet ein Mann hat unsere Wünsche beherzigt und aus ihnen seine Unternehmensphilosophie gestrickt: Jonas Ariaens-

Frieling, seit sechs Jahren mit seinem Geschäft An den Brodbänken 5 zu Hause und seit zehn Jahren Inhaber des Schuhgeschäftes Ariaens Schuhe, das zuvor seinen Standort in Hamburg-Eppendorf hatte. Als sich im Frühjahr 2017 das Bestehen seines Unternehmens zum zehnten Mal jährte, entschied Jonas Ariaens, dass es Zeit wäre, frischen Wind durch den Verkaufsraum zu schicken: Ein neues Beleuchtungssystem wurde installiert, welches das Ladengeschäft nun deutlich größer wirken lässt und die Modelle vorteilhafter ins Licht rückt. Nachdem auch die Wände einen frischen Anstrich erhalten haben, wurde die Wiedereröffnung mit Kunden, Gästen und der neuen Frühjahrskollektion gefeiert. Und es wäre nicht Jonas Ariaens-Frieling, wenn er



seinen Kundinnen in den letzten Jahren nicht gut zugehört hätte. Wer neue Schuhe kauft, braucht mitunter auch eine farblich abgestimmte Handtasche. Lange hat er gesucht, bis er auf die Marke Giorgia Milani stieß – in tollen Statement-Farben und Made in Italy! Neu eingetroffen sind zudem die handgeflochtenen Bags von Pons Quintana, die auf der Baleareninsel Menorca hergestellt werden. Die passenden Schuhe dieses Labels waren in Lüneburg so gefragt, dass diese nach kürzester Zeit bereits nachbestellt werden mussten. Auch Clutches und Lederrucksäcke gehören nun – passend zu den Schuhmodellen – zum Sortiment. Darüber hinaus hat er, der sich seit Jahren auf den renommierten Schuhmessen zielsicher die „Rosinen“ der Saison herauspickt, seine Markenpalette erweitert. Sein Ehemann, ein Jurist, der seine Liebe zur Schuhmode teilt, ist sein kundiger Begleiter und mit einem untrüglichen Gespür an der Auswahl der neuesten Modelle beteiligt. Nicht selten bringt

NICHT SELTEN BRINGT DAS PAAR MARKEN NACH LÜNEBURG, DIE IN DEUTSCHLAND NUR SELTEN ERHÄLTICH SIND, SO AUCH STUDIO PALOMA, MAISON SHUSHIBAR ODER NUN AUCH MARIAN.

das Paar Marken nach Lüneburg, die in Deutschland nur selten erhältlich sind, so auch Studio



Paloma oder Maison Shushibar. Als neue Marke ist ebenso das Label Marian hinzugekommen. Erwei-

tert hat man aufgrund der großen Nachfrage das Softclox-Sortiment. Bewährtem wie Arche, Gadea,



Wonders und dem ausgefallenen Design von Chie Mihara ist Ariaens natürlich treu geblieben. Bekanntlich soll man ja die Feste feiern, wie sie fallen. Für einen gebürtigen Niederländer wie Jonas Ariaens steht da natürlich der Königstag zu Ehren von König Willem-Alexander am 27. April vor der Tür. Begangen wird dieser niederländische Nationalfeiertag An den Brodbänken 5 mit Prosecco und vielleicht auch schon mit den ersten Erdbeeren dieses Jahres – und Sie sind herzlich eingeladen! (nf)

Jonas Ariaens Schuhe
An den Brodbänken 5
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 8552070



Öffnungszeiten:
Mo.–Fr.: 10.00–18.30 Uhr
Sa.: 10.00–17.00 Uhr

Alexander Wilhelm Julius Rasch

LANDRAT DER ERSTEN STUNDE IM LANDKREIS LÜNEBURG – AUS UNSERER REIHE „SIX FEET UNDER“

Hannover war 1866 von Preußen annektiert worden und als Provinz Bestandteil des preußischen Staates. Ein Jahr später wurde eine Amts- und Kreisverfassung verordnet. Vornehmlich für Militär- und Steuerangelegenheiten wurden eigene Bezirke geschaffen, Kreise genannt; 37 dieser Kreise entstanden, indem man 101 Ämter und 43 Städte der Provinz zusammenfasste. Das war auch die Geburtsstunde des Kreises Lüneburg, der aus den Ämtern Lüneburg und Bleckede sowie der selbständigen Stadt Lüneburg bestand. In diesem Zusammenhang wurde ebenfalls erwähnt, dass hier erstmals ein Landrat ernannt wurde. Es war Alexander Wilhelm Julius Rasch, der 1885 zum ersten preußischen Landrat des neuen Landkreises Lüneburg und zugleich zum königlich Preußischen Regierungsrat ernannt wurde.

Nur wenige Details sind aus seinem Leben bekannt. Am 18. August 1825 wurde „Julius“ Rasch in Groß Lobke bei Hildesheim, das damals noch zum Königreich Hannover zählte, geboren. Sein Vater war Pächter des Kloster-guts Himmelsthür, später Oberkommissar der königlich hannoverschen Domänen-kammer. Seine Mutter Johanna war eine geborene v. Lüpke aus Bilm bei Ilten.

NICHT ALLEIN DAS GRAB ERINNERT AN DEN LANDRAT UND SEINER FRAU. IHRE PORTRÄTS FINDEN SICH NOCH HEUTE IM LÜNEBURGER MUSEUM, GEMALT VON HEINRICH „HARRY“ JOCHMUS.

1843 trat Julius Rasch sein Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Göttingen an und war seit 1844 Mitglied des Corps Hannovera. Bereits mit 28 Jahren begann er seine politische



Anna Rasch, geborene Mertens
* 1832, † 1905

Laufbahn. 1853 wurde er zum Bürgermeister der Stadt Nienburg an der Weser gewählt, seit 1864

war er als Amtsassessor in Hildesheim tätig, avancierte vier Jahre später zum Amtshauptmann des Landkreises Bremervörde in der preußischen Provinz Hannover, was in etwa dem heutigen Berufs-

bild des Landrats entsprach. Bevor er 1885 der erste Landrat des Landkreises Lüneburg wurde, nahm er 1876 eine Stelle als Amtshauptmann in Osterode an.

Aus seiner beruflichen Laufbahn geht hervor, dass er nicht nur ein zielstrebig, sondern offensichtlich auch ein äußerst flexibler Mensch war, der um seiner Karriere willen den Ortswechsel nicht scheute. An seiner Seite stand Anna, eine geborene Mertens aus Schwiechelt bei Peine, die am 30. November 1854 seine Ehefrau wurde.

Mit 73 Jahren verstarb Julius Rasch; seine Ehefrau folgte ihm 1905. Beide sind auf dem Michaelis-Friedhof in Lüneburg begraben. Hier befindet sich auch ihr sehenswertes Grabmal auf dem alten Friedhof mitten in der Stadt, der um 1651 errichtet wurde. Nicht allein das Grab erinnert an die einstige Bedeutung des Landrats und seiner Frau. Ihre Porträts finden sich im Lüneburger Museum, gemalt von Heinrich „Harry“ Jochmus, geboren 1855 in Harburg, gestorben 1915 in Lüneburg. Er war der Enkel des Amtmanns von Lüne, Philipp Wilhelm Jochmus (1765–1847), der wiederum gewissermaßen ein Vorgänger von Julius Rasch war. Die beiden Einzelporträts des Ehepaars

Rasch wirken beeindruckend lebendig. Meisterhaft hat es der Maler verstanden, in der ersten Mimik des Julius Rasch wohl die Bürde seines Amtes auszudrücken.

Am 8. April 2010 konnte der Landkreis Lüneburg übrigens auf 125 Jahre Geschichte zurückblicken. Rund 400 Gäste hatte Landrat Manfred Nahrstedt aus diesem Anlass in das Kulturforum Gut Wienebüttel eingeladen. In verschiedenen Festreden wurde an 125 Jahre Kreisgeschichte erinnert. (ilg)

Alexander Wilhelm Julius Rasch

* 1825, † 1898



**Unser Haus ist die perfekte Kulisse
für Ihren feierlichen Anlass**

Für uns steht der
souveräne und angenehme Ablauf
Ihrer Veranstaltung im Vordergrund.



Unsere kulinarische Angebotsvielfalt bietet Ihnen
kalte und warme Buffets oder Menüs zu allen
Anlässen, vom Stehempfang bis zum Galadiner.

Alle unsere Gerichte werden mit
Liebe zum Detail kreiert
und aus allerbesten Zutaten zubereitet.



Wir beraten Sie gerne individuell und
verwandeln Ihre Wünsche in eine
wundervolle Veranstaltung.

Nehmen Sie unseren Sonntagsbrunch
als Anlass unsere Küchen- und Servicequalität
kennenzulernen.

die feinschmeckerei GmbH

Horst-Nickel Strasse 2 * 21337 Lüneburg

Telefon: 0 41 31 / 22 00 877 * Telefax: 0 41 31 / 22 00 878
www.diefeinschmeckerei.de * mail:info@diefeinschmeckerei.de

Hamburg

GEJAGT, GEWÜRZT UND AUSGESTELLT

Wir sind für Sie unterwegs in der nahen Hansestadt – zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland –, um Sie monatlich über unsere schönsten Entdeckungen zu informieren

SCHNITZELJAGD DURCH DIE ELBMETROPOLE

Um Hamburg auf spannende Art und Weise zu erkunden, braucht man keinen Guide. Hamburg-Liebhaber wie Hamburg-Kenner, Kinder und Gruppen können mit dem Stadtspiel abenteuerliche



Schnitzeljagden durch die Elbmetropole unternehmen. In der Stadtspiel-Box, die Sie auf der Seite www.stadtspiel-schnitzeljagd.de/schnitzeljagden/hamburg bestellen können, befinden sich Informations- und Aufgabenkarten (Kosten zwischen 22,00 und 29,00 Euro). Zur Auswahl stehen drei verschiedenen Schnitzeljagden: die Route „Hamburger Hafen mit Speicherstadt, HafenCity und Elbpromenade“ und die Route „Hamburg City I“, die durch die Innenstadt führt. Zudem gibt es eine Tour für Kinder und Familien rund um den Hamburger Hafen. Als Spieler erfahren Sie Wissenswertes und Kurioses zum jeweiligen Standort bzw. der Sehenswürdigkeit und werden mit der Aufgabenkarte zum nächsten Ziel gelotst. Es warten viele spannende Neuentdeckungen auf Sie

Wo: im gesamten Stadtgebiet

Wann: jederzeit

Web: www.stadtspiel-schnitzeljagd.de/schnitzeljagden/hamburg

WÜRZIG & GESUND DURCH DIE KALTE JAHRESZEIT

Noch bis zum 23. April 2017 läuft im Spicy's Gewürzmuseum in der Speicherstadt die Sonderausstellung „Würzig & gesund durch die kalte Jahreszeit“. Schon im Mittelalter wussten die Menschen



die heilende Wirkung von Kräutern und Gewürzen zu schätzen; die Wissenschaft kann ihre Wirksamkeit heutzutage längst nachweisen. In der Ausstellung erfährt man, dass tatsächlich gegen jedes Leid ein Kraut gewachsen ist, man wird zum Schnuppern und Testen eingeladen, denn gerade in der kalten Jahreszeit haben die sogenannten warmen Gewürze wie Zimt- und Zimtblüten, Ingwer oder Vanille und auch Tonkabohnen Hochkonjunktur. Auch die Kosmetikindustrie besinnt sich heute immer häufiger auf die Wirkstoffe kostbarer Kräuter und Gewürze und macht sich deren wohltuenden Inhaltsstoffe für ihre Produkte zunutze.

Wo: Spicy's Gewürzmuseum GmbH, Am Sandtorkai 34, 20457 Hamburg

Wann: Mo.–So. jeweils 10.00–17.00 Uhr

Web: www.spicys.de

SAMMLUNG FALCKENBERG

Die Aktivitäten des Sammlers Harald Falckenberg haben die Gegenwartskunst in Hamburg in den letzten 15 Jahren entscheidend mitgeprägt. Die Sammlung Falckenberg befindet sich seit 2001 in



den Phoenix-Hallen in Hamburg-Harburg, 2007 erwarb Falckenberg eines der Gebäude und ließ dieses von dem Berliner Architekten Roger Bündschuh zu einem Ausstellungshaus für seine Sammlung umbauen. Seither ist hier ein überaus sehenswerter architektonische Ort entstanden, der in wechselnden Ausstellungen namhafte Künstler der Gegenwart präsentiert, sowie dauerhafte Installationen von Künstlern wie Jonathan Meese und anderen. Seit Januar 2011 gehört die Sammlung Falckenberg zu den Deichtorhallen Hamburg. Unter der Leitung des Intendanten Dr. Dirk Luckow wird das bewährte Ausstellungskonzept rund um die Sammlung Falckenberg fortgesetzt und um neue Aspekte ergänzt. (ak)

Wo: Wilstorfer Straße 71, (Phoenix Fabrikhallen, Tor 2), 21073 Hamburg

Wann: eeguläre Führungen: Do. und Fr. um 18.00 Uhr, Sa. um 15.00 Uhr, So. um 12.00, 15.00 und 17.00 Uhr. Anmeldung erforderlich.

Web: www.sammlung-falckenberg.de



April, April, der macht was er will



WARUM DAS WETTER IM APRIL SPRICHWÖRTLICH SO WECHSELHAFT IST

April, April, der macht was er will“, lautet die wohl bekannteste aller Bauernregeln, und tatsächlich hat diese ihre Berechtigung, denn wer kennt es nicht, das unbeständige Wetter im April, das neben schönstem Sonnenschein mitunter auch noch so manchen Schneeschauer bereithält.

Der „Motor“ für das oft sehr wechselhafte Aprilwetter ist die Sonne. Sie hat im März den Äquator überschritten und wandert weiter Richtung Norden. Über Afrika und dem Mittelmeerraum kann sie im

April schon ordentlich Hitze erzeugen, über dem Nordmeer bleibt es jedoch noch eisig kalt. Während die Erdoberfläche durch die Sonneneinstrahlung erwärmt wird, braucht das Wasser wesentlich länger, um wärmere Temperaturen anzunehmen. Ursache hierfür ist unter anderem, dass das Wasser einen großen Teil der Wärmestrahlung gar nicht erst aufnimmt, sondern diese an der spiegelnden Oberfläche reflektiert. Zum anderen ist das Wasser ständig in Bewegung – die oberste, leicht erwärmte Schicht wird immer wieder mit

kälterem Wasser durchmischt. Die großen Temperaturunterschiede zwischen Wasser und Land sorgen übrigens auch dafür, dass sich Hochs und Tiefs schneller verändern und bewegen als das beispielsweise im Hochsommer der Fall ist. Zapfen Hochs und Tiefs nun die Kaltluft über dem Nordmeer an und transportieren sie in Richtung Süden, wird es bei uns winterlich. Strömt die warme Luft aus dem Süden in unsere Gefilde, darf sich Deutschland über einen Vorgeschmack auf den Sommer freuen. (ak)

ICONS: REEPIK © ANINDYANITRI

Grossmann & Berger

IMMOBILIEN | LÜNEBURG



Ihre Immobilien-Experten starten mit Ihnen in den Frühling!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem Immobilienbüro, Am Sande 52 in Lüneburg.

Grossmann & Berger macht. Frühlingsgefühle.

Für Lüneburg im Einsatz

MIT IHREN 600 BIS 700 EINSÄTZEN PRO JAHR VERHINDERT DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR LÜNEBURG ZAHLREICHE BRANDKATASTROPHEN

Die Freiwillige Feuerwehr Lüneburg ist tagtäglich ehrenamtlich für die Sicherheit der Hansestadt und deren Bewohner im Einsatz – und das seit über 150 Jahren. In einer kleinen Serie widmet sich das QUADRAT der wechselvollen Geschichte „unserer“ Feuerwehr und erinnert dabei auch an einige Aufsehen erregende Einsätze, die bis zum heutigen Tag in der Hansestadt geleistet werden mussten.



Zwischen 600 und 700 Einsätze muss die Lüneburger Feuerwehr im Schnitt pro Jahr bewältigen. Das ist viel Arbeit für die ehrenamtlichen Brandbekämpfer, die dieser verantwortungsvollen Aufgabe auf freiwilliger Basis nachgehen und nicht selten von ihrem Arbeitsplatz aus aufbrechen, um Leben zu retten. Auch 2016 hatten die Helfer viel zu tun: 755 Mal wurden rückten sie aus, auch wenn es sich dabei so manches Mal um einen Fehlalarm handelte, der beispielsweise durch einen defekten Rauchmelder ausgelöst wurde. Dies erfordert eine große Einsatzbereitschaft der rund 230 aktiven Feuerwehrmänner und -frauen, die für das gesamte Gebiet der Hansestadt Lüneburg zuständig sind.

Neben Routineeinsätzen wie technische Hilfeleistung oder dem Öffnen von Türen gab es in den vergangenen Jahren immer wieder spektakuläre Brän-

de, die das Engagement der Lüneburger Feuerwehr ins Licht der Öffentlichkeit rückten. Vor allem wenn Industriebetriebe drohen, den Flammen zum Opfer zu fallen, sind die Löscharbeiten häufig mit einem großen Aufwand verbunden. So auch Anfang des Jahres 1999 beim Brand einer 40 mal 80 Meter großen Lagerhalle der Firma Johnson Controls.

„HOLZ-HERBST, FEUERSCHEIN. FAHR DA MAL HIN!“ HIESS ES AM 15. MAI 2011 UM 0.38 UHR FÜR DEN BRANDMEISTER VOM DIENST, SVEN BREITER.

Menschenleben waren in diesem Fall nicht in Gefahr, wie dem Einsatzbericht des damaligen Brandmeisters vom Dienst (BvD), Dietrich Heyden, vom 3. Februar zu entnehmen ist. Dennoch musste mit einer weitflächigen Ausbreitung des Brandes gerechnet werden, so dass Brandalarm für alle Lüne-

burger Feuerwehren erging. Gefährlich wurde die Lage aufgrund eines Gasflaschenlagers und einem Bereich für brennbare Flüssigkeiten innerhalb der Halle. Doch die Feuerwehr war erfolgreich: Die Brandausbreitung konnte verhindert werden, so dass die Schadenshöhe letztlich begrenzt werden konnte. Es hätte weitaus schlimmer kommen

können: Werte in Höhe von 300 Mio. Euro wurden durch die umsichtige Arbeit der Lüneburger Wehr in Zusammenarbeit mit der Werksfeuerwehr gerettet.

„Holz-Herbst, Feuerschein. Fahr da mal hin!“ hieß es hingegen am 15. Mai 2011 um 0.38 Uhr für



den Brandmeister vom Dienst, Sven Breiter, in der Alarmierung durch die Feuerwehr-Einsatz-Leitstelle. Da „alles weitere noch unklar“ war, machte er sich auf den Weg und machte schon aus der Ferne einen weithin sichtbaren Feuerschein aus. Dass es sich um ein Großfeuer handelte, war den Einsatzkräften dann sofort klar. Vollalarm für die Feuerwehren Lüneburgs, aber auch für weitere Löschzüge aus dem Landkreis war die Konsequenz. Noch während der ersten Erkundungsphase geriet die betreffende Halle auf dem Gelände der Tra-

Lüneburg, aber auch der zahlreichen Kameraden und Kameradinnen aus 13 Landkreis-Feuerwehren zu verdanken war.

Der Brand bei Holz-Herbst liegt inzwischen sechs Jahre zurück und ist dennoch vielen Lüneburgern gut im Gedächtnis. Mindestens ebenso präsent ist der Brand des Lösecke Hauses Anfang Dezember 2013, bei dem ein Herzstück des Stintmarktes zerstört wurde. Erschwert durch die engen Straßen im Wasserviertel war dies der umfangreichste Einsatz der vergangenen Jahrzehnte in der Hanse-

BEI DEM BRAND IM UNTERNEHMEN JOHNSON CONTROLS KONNTEN WERTE IN HÖHE VON 300 MIO. EURO DURCH DIE UMSICHTIGE ARBEIT DER LÜNEBURGER WEHR GERETTET WERDEN.

ditions-Holzhandlung im Gewerbegebiet Goseburg in Vollbrand. Schnell wurde deutlich, dass da nicht viel zu retten war. Stattdessen konzentrierten sich die Feuerwehrleute darauf, die benachbarten Häuser wie Sozialgebäude, eine weitere größere Halle sowie das Büro- und Ausstellungsgebäude zu erhalten. Wärmestrahlung und Funkenflug erschwerten die Arbeiten, doch glücklicherweise war mit der in der Nähe verlaufenden Ilmenau zumindest ein großer und wichtiger Wasserzugang vorhanden, der quasi als zusätzlicher Hydrant genutzt werden konnte. Schon gegen 3.00 Uhr morgens hieß es schließlich: „Feuer unter Kontrolle“. Eine lokale Katastrophe konnte im letzten Moment verhindert werden, was der besonderen Leistung der freiwilligen Brandhelfer aus

stadt, wie Daniel Roemer, 2. Pressesprecher der Feuerwehr Lüneburg, in seinem Bericht vermerkt. In den intensivsten Phasen der Arbeiten waren zeitgleich rund 500 Einsatzkräfte beteiligt. Die Gesamtzahl aller Kräfte belief sich auf rund 1.100 Personen, schließlich waren neben den vier Lüneburger Ortsfeuerwehren 48 weitere Ortsfeuerwehren aus dem Landkreis involviert. Hinzu kamen etliche Experten etwa vom THW, DRK und weiteren Behörden. Drei Boote des DLRG unterstützten das Feuerwehr-Mehrzweckboot. Auch die städtische Servicegesellschaft AGL war im Einsatz, um die weiträumigen Absperrmaßnahmen zu überwachen und gegen die überfrierende Nässe an diesem Wintertag vorzugehen. Das Medieninteresse an dieser Katastrophe war außergewöhnlich. Presse-

gespräche, O-Töne und diverse, auch überörtliche Anfragen erforderten einen eigenen provisorischen Pressepavillon im Wasserviertel, um das große Informationsbedürfnis der Pressevertreter stillen zu können. Der Brand in den frühen Morgenstunden, dem nach Zeugenaussagen ein lauter Knall vorausgegangen war, hatte in rasanter Geschwindigkeit dafür gesorgt, dass das Gebäude als extrem einsturzgefährdet einzustufen war und somit nicht mehr von innen gelöscht werden konnte. Bei einer Lagebesprechung gegen 9.30 Uhr stand fest, dass innen liegende Brände in Hohlschichten und Zwischenwänden von außen nicht erreicht werden konnten. Die Folge wäre gewesen, dass das Feuer unter Umständen noch tagelang hätte weiter schwelgen können. So begannen mittags die Vorbereitungen für einen Teilabriss. Rund 40 Lkw-Fuhren Brandschutt wurden bis zum Folgetag aus dem Haus entfernt. Die Entscheidung zum Abriss bedeutete die Rettung für die erheblich gefährdeten Gebäude in der Nachbarschaft.

Dass das Feuer im Löseckehaus durch Brandstiftung verursacht wurde, konnte recht schnell geklärt werden. Doch die Verursacher dieser Brandkatastrophe sind bis heute auf freiem Fuß. Mittlerweile ist Leben in das inzwischen nach altem Vorbild wieder aufgebaute Gebäude eingezogen. Die Wohnungen sind in der Vermietung, und auch die Gastronomen, die hier vor der Brandkatastrophe ihre Lokale hier führten, stehen in den Startlöchern, um ihre Gäste an gewohnter Stelle begrüßen zu können. (cb)

Gemeinsam für ein Kinderlächeln

DIE ROUND TABLE TOYS COMPANY SAMMELT AM 8. APRIL GEBRAUCHTES SPIELZEUG FÜR BEDÜRFTIGE KINDER

Nicht nur zu Weihnachten sondern häufig auch zum Osterfest ist es inzwischen in vielen Familien zur Tradition geworden, Kindern kleinere aber auch größere Geschenke zu machen. Familien, die über ein geringes oder gar kein Einkommen verfügen, fällt es oft schwer, ihren Kindern eine besondere Freude zu machen und ihnen materielle Wünsche zu erfüllen. Auch Geburtstagsgeschenke stellen solche Familien vor erhebliche finanzielle Herausforderungen. Hier setzt der Round Table als Service-Club mit einem für Lüneburg neuen Projekt an. Sich ehrenamtlich für eine gute Sache zu engagieren, ist schließlich ein Markenzeichen dieser Zusammenschlüsse engagierter Bürger, und auch der Round Table Club ist in diesem Bereich aktiv.

Die so genannte „Toys Company“ der Round Table hat sich zum Ziel gesetzt, Spielzeug-Spenden zu sammeln und diese an bedürftige Kinder und Familien weiter zu geben. „In Wuppertal ist der dortige Service Club bereits seit vielen Jahren überaus erfolgreich“, berichtet Jannik Harms, der dieses Projekt in Lüneburg als Pate betreut. „Um es den Spendern so einfach wie möglich zu machen, holen wir das gebrauchte Spielzeug direkt an der Haustür ab“, erläutert er die Vorgehensweise. Unter dem Motto „Wir für Lüneburg“ würden die Puppen, Legosteine, Autos – oder was sonst noch abgegeben werden kann – der Kindertafel Lüneburg übergeben, die es entsprechend weiterverteile.

Vorerst wird aus logistischen Gründen nur im Stadtbezirk Lüneburg und in Adendorf eingesammelt. Sollte das Projekt so erfolgreich sein wie in anderen Städten, werde man den Umkreis auf jeden Fall erweitern, so Jannik Harms. Beim Einsammeln der Spielzeugspenden kommt es dem

Club zugute, dass viele Mitglieder unternehmerisch tätig sind und so auf eigene Fahrzeuge zurückgreifen oder diese organisieren können. Am Samstag, den 8. April, werden sich diese auf den



Weg machen, und das Spielzeug zwischen 10.00 und etwa 15.00 Uhr bei den Spendern an der Haustür abholen. „Wer zu dieser Zeit nicht zuhause ist, kann auch eine nässegeschützte Tüte an die Türklinke hängen oder an einem anderen, gekennzeichneten Ort hinterlegen.“

Voraussetzung aus organisatorischen Gründen ist es, sich per E-Mail oder telefonisch bei den Round Tablelern unter toyscompany@rt70.rtd-mail.de zu

registrieren. Am Dienstag und Mittwoch, den 4. und 5. April, ist es zwischen 10.00 und 16.00 Uhr auch über die Handynummer (01520) 8275811 möglich. Jannik Harms bittet die Lüneburger und Adendorfer darum, den 5. April als Anmeldeschluss für die Spenden zu beachten „Nur so können wir dieses Projekt realisieren.“ Beim Anmelden sollten der Name, die Adresse, der Aufbewahrungsort, so man nicht zuhause ist, und natürlich die Art des Spielzeugs angegeben werden“, empfiehlt der Organisator. Für alle Fälle sei auch eine Rufnummer sehr praktisch. Eine große Bitte haben Jannik Harms und seine Mitstreiter an die Spender: Das Spielzeug darf natürlich Gebrauchsspuren aufweisen, sollte aber funktionstüchtig sein. „Wir haben leider keine Möglichkeit, etwas zu reparieren, bevor es der Kindertafel übergeben wird.“ Der Organisator appelliert an alle Kinder, Eltern oder Großeltern: „Helfen auch Sie mit, Kindern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Durchforsten Sie die Dachböden, suchen Sie in den Kinderzimmern nach ungenutztem Spielzeug, schauen Sie in Garagen und Schuppen nach, ob dort noch Fahrzeuge wie Roller oder Kinderfahräder stehen.“ Viele Dinge würden kurzzeitig geliebt, fristeten ihr Dasein dann aber jahrelang in einer abgelegenen Ecke, weiß er aus eigener Erfahrung.

In solchen Fällen sorgt die Round Table Toys Company mit ihrem neuen Projekt ab jetzt für mehr Platz im Haus, aber vor allem für glückliche Kinder, die diesem Spielzeug ein zweites Leben schenken. Nähere Infos unter www.rt-toyscompany.de. (cb)



♥ Osterhasentipp ♥

Unser Eierlikör aus der Lüneburger Heide -
für Dich gemacht. Unser Beitrag zum Genuss
und zum kreativen Backen!

Rezepte und Bezugsquellen
findest Du unter www.lottas-likör.de



„Very british“

GROSSBRITANNIEN GOES LÜNEBURG:

GROSSER OPEN AIR-EVENT IM LÜNEBURGER KURPARK AM 19. AUGUST 2017

Wer im Sommer britisches Flair erleben möchte, muss dafür nicht nach England reisen. Auch hier in Norddeutschland lässt sich schmecken, hören und erleben, was die besondere englische Lebensart ausmacht. Im schönen Kurpark von Lüneburg an der Uelzener Straße findet am Samstag, 19. August, unter dem Motto „Very British“ zum ersten Mal in der Hansestadt ein großer Open Air-Event statt, das sich den Besonderheiten des Inselreiches widmet, denn die Briten sind – Breit hin oder her – schon ein spannendes und außer-

gewöhnliches Volk, das äußerst stil- und selbstbewusst ist. Die Planungen für das Open Air-Event laufen derzeit auf Hochtouren. Um 11.00 Uhr wird die Veranstaltung im Kurpark eröffnet. Bis 18.00 Uhr können die Besucher dann in die Welt der Briten eintauchen. Für das abendliche Picknickkonzert konnten die in London lebende deutsche Mezzosopranistin Friederike Krum und Placido Domingo Jr. verpflichtet werden, die neben traditionellen englischen Melodien auch beliebte Stücke aus Oper, Operette und Musical singen. Begleitet werden die

beiden von den Lüneburger Symphonikern unter der Leitung von Generalmusikdirektor Thomas Dorsch. Der Eintritt für das Tagesprogramm beträgt fünf Euro, wobei der Erlös der Kinderstation des Lüneburger Klinikums zufließt. Die begehrten Karten für das abendliche Picknick-Konzert sind ausschließlich im Vorverkauf für 29,50 Euro (zgl. VVK-Gebühr) erhältlich. Ab sofort gibt es die **limitierten Tickets** im Lüneburg aktuell Ticketcenter in der Rosenstraße 7, unter www.ticketcenterlueneburg.de sowie bei der LZ-Veranstaltungskasse Am Sande.

IRISCHE SONGS MIT „KULLERSTEEN“

Mit Begeisterung und Herz widmet sich die Band „Kullersteen“ der irischen Folklore und bringt mit den dafür typischen Instrumenten wie etwa der traditionellen irischen Tin-Whistle am Samstagvormittag einen Hauch der grünen Insel in der Lüneburger Kurpark. Das Herz der Bandmitglieder schlug schon immer für Folkmusik. „Am Anfang spielten wir auf drei Gitarren angloamerikanischen und europäischen Folk, darunter ein kleines Repertoire plattdeutscher Lieder“, erinnert sich Kai Runge, der heute als Leadsänger der Band auftritt. In den irischen Liedern wird die lange Tradition dieser Volksmusik deutlich, die seit Generationen überliefert wird. „Oft sind es gefühlvolle Balladen, die von menschlichen Schicksale, von Liebe und Leid erzählen“, erläutert Kai Runge das Charakteristikum dieser Musik. Doch auch Auswanderer- und Trinklieder gehören zum irischen Volksgut und damit zum umfangreichen Repertoire der Band Kullersteen, die die irischen Songs auf ihre unnachahmliche Art interpretiert.



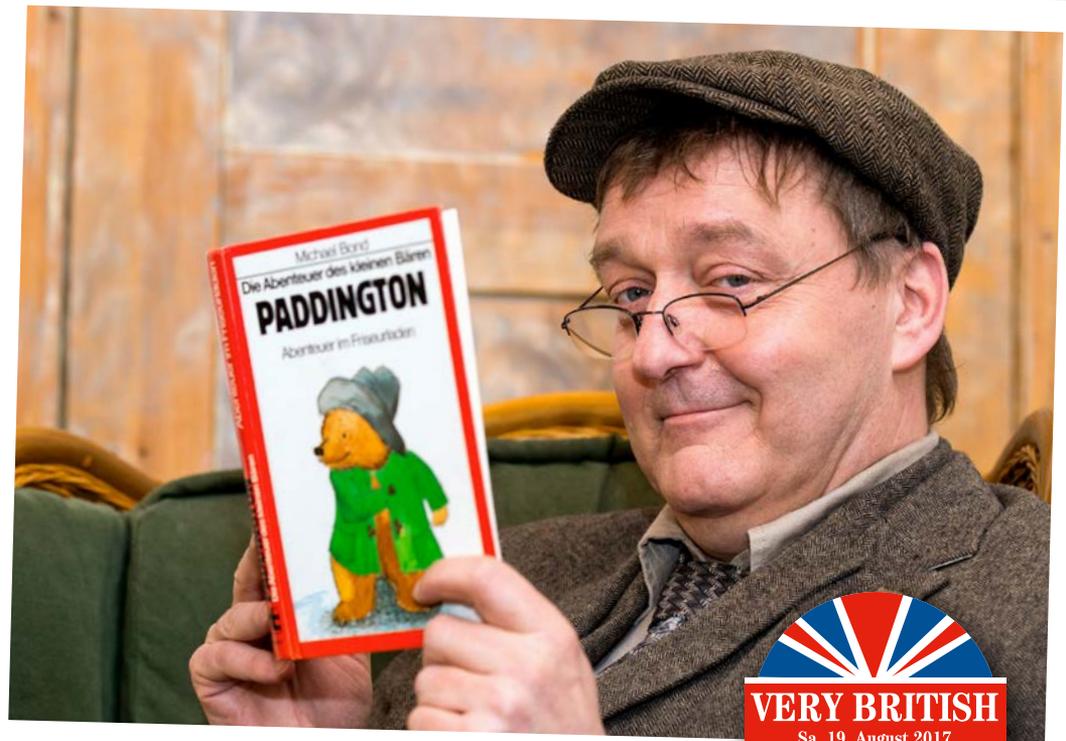


DAS STADTORCHESTER WIRD „VERY BRITISH“

Das Stadtorchester ist DAS Musikensemble in Lüneburg, wenn es um stimmungsvolle Blasmusik geht. In großer Besetzung werden spezielle Arrangements für Blasinstrumente gespielt, wobei ihr Repertoire viele Stilrichtungen umfasst: von Pop über Musical, von Filmmusik bis zur Klassik – und natürlich auch Stücke, die die Zuhörer umgehend mit England in Verbindung bringen. Da ist zum Beispiel James Bond, der Spion ihrer Majestät, der durch zahlreiche Kinofilme unsterblich wurde. Mit ihm sind es auch die Titelmelodien geworden, die als Medley von dem 50-köpfigen Stadtorchester zu Gehör gebracht werden. Zu den Highlights des Programms gehört außerdem „Romeo and Juliet“, eine musikalische Hommage an den berühmtesten englischen Dichter William Shakespeare. „Selections from Starlight Express“ nach Andrew Lloyd Webber oder „The Best of Beatles“, Melodien, die an die vier Pilzköpfe aus Liverpool erinnern – alles „very british“ also, wie Vera Beier, die Pressesprecherin des Stadtorchesters, betont. Ein besonderer Programmpunkt wird zudem die „Devonshire Overture“ sein, die speziell für diesen Tag einstudiert wird. Auf keinen Fall darf natürlich „Land of Hope and Glory“ fehlen, ein Stück, das als die heimliche Nationalhymne der Briten bezeichnet werden kann.

PADDINGTON BÄR MIT BURKHARD SCHMEER

„Please look after this Bear, thank you“. So beginnen die Abenteuer des kleinen Paddington Bär, der wirklich ein außergewöhnlicher Zeitgenosse ist. Er kann sprechen und hat gute Manieren. Er trägt entweder einen gelben Hut und eine hellblaue Jacke oder einen roten Hut und einen dunkelblauen Dufflecoat, hat eine besondere Vorliebe für Marmelade aus Bitterorangen und erlebt die verrücktesten Abenteuer. Daher hat es die Londoner Familie Brown, die den kleinen Bären bei sich aufgenommen hat, auch nicht immer leicht mit ihrem neuen Mitbewohner, der ursprünglich aus Peru stammt. Ein etwas chaotischer Charakter also, der wie geschaffen ist für den Lüneburger Schauspieler Burkhard Schmeer, der stilecht gekleidet in einer Lesung Paddington Bär zum Leben erwecken wird.





AUTOMOBILE SCHÄTZE

Ob im typischen „Racing Green“, in edlem Silber oder anderen typischen Lackfarben: Englische Oldtimer sind nicht nur für eingefleischte Autofans echte Hingucker. Das wird sicher auch im Lüneburger Kurpark nicht anders sein, wenn zahlreiche Besitzer ihre automobilen Schätze am 19. August im Kurpark präsentieren. Mit gepflegtem Interieur, glänzendem Lack und den klassischen Speichenrädern ausgestattet, sind diese Oldies der Beweis für die langlebige Ingenieurkunst der britischen Autohersteller. Zu sehen ist unter anderem ein Jaguar E-Type Serie 3 Roadster, mit zwölf Zylindern, 5,3 l Hubraum, Baujahr 1973 (siehe Foto). Bewundert werden dürfen aber auch ein Jaguar C-Type Racing Car (Proteus) von 1955, ein Jaguar E-Type Coupé 1973 und ein Jaguar XK 120 Type Cabrio aus dem Jahr 1953. Bei einer solchen Oldtimeausstellung darf auch die britische Traditionsmarke Triumph nicht fehlen, vertreten durch einen legendären TR 6 von 1971. Ebenfalls kostbare Ausstellungsstücke werden ein Morgan 4/4 Le Mans aus dem Jahr 1962 und ein MG Midget sein. (cb)

„VERY BRITISH“ IM KURPARK – WIR DANKEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG!

anders
RESTAURANT • CAFE UND MEHR

basy/s

Bergström****

BRUNS seit 1924
KRANVERMIETUNG GMBH

BURSIAN
möbel | design | natur

CARTOFLEX GMBH
Cartonagen - Verpackungen - Displays

Classic
-park-

DR. STÖLZE

erixX
weiterwegs zuhause

mieten statt kaufen
eventmöbel24.de

FENSTER 2000

JuN
DAS ORIGINAL

KelderBOX b.v.
packaging

KULTUR FORUM
LÜNEBURG GUT WIENEBÜTTEL

LÜNEBURG
MARKETING GmbH

LÜNEBURG
die HANSEstadt.!

Mbit
OFFICE-SYSTEMS

metronom

SALU! SALZTHERME
LÜNEBURG

Volksbank
Lüneburger Heide eG



Blau, statt Lila ;)

Ausflugstipps und Informationen über die Elbe und ihre Flusslandschaft bei Lüneburg finden Sie in unserem Magazin und auf www.erlebnis-elbe.de



Gar nicht kameranähe!

FELLNASEN ALS SHOOTING-STARS: DIE TIERFOTOGRAFIN JULIANE MEYER AUS OERZEN

Bei der Tierfotografin Juliane Meyer sollten Besucher keine Berührungsängste zu Vierbeinern haben. Das idyllische große Anwesen in Oerzen mit seinem malerischen Teich wird von zwei großen Hunden bewacht. Don, ein spanischer Mastin, beeindruckt schon allein durch seine imposante Erscheinung und wird stets begleitet von der etwas kleineren Mischlingshündin Frieda, die Fremde zwar freundlich, jedoch mit einer gewissen Zurückhaltung begrüßt. Auch Helga, das Minischwein, lebt auf dem Gelände und kündigt mit nachdrücklichem Grollen seinen nicht zu stillenden Hunger an. Nicht zu vergessen die beiden Nutrias Nuki und Mummel, die sogenannten „Nukmums“, die hier ein ideales Zu-

haus mit eigenem Badeteich gefunden haben. Zu dieser großen Tierfamilie gehören – last but not least – dann auch noch die beiden Katzen Uschi und Fluse.

Vor ein paar Jahren übernahm Juliane Meyer von einer Freundin den Nutria Nuki. Er sollte nicht allein bleiben, also kam Mummel dazu. Die anfängliche Vermutung, man habe sich „wilde Tiere“ in den Garten geholt, hat sich inzwischen als ein Irrtum herausgestellt. Die Tiere kommen nicht nur auf Zuruf, sie haben sogar Familiensinn entwickelt und zeigen großes Vertrauen – auch zu den riesigen Hunden. Nur von der etwas gefräßigen Helga lassen sie sich nicht gern das Futter vor der Nase wegschnappen, dann zeigen sie auch schon ein-

mal drohend ihre spitze Zähne. Doch bis auf den gelegentlich ausbrechenden Futterneid verstehen sich die Tiere untereinander hervorragend. „Menschliche“ Bewohner des Hauses sind Juliane Meyer und ihr Lebensgefährte Andreas Stiddig, der eine Oldtimer-Werkstatt auf dem Anwesen betreibt. Die 1969 geborene Lüneburgerin interessierte sich schon als Kind für die hohe Disziplin der Tierfotografie, welche die gelernte Tiefbauingenieurin schließlich auch zu ihrem Nebenberuf machte.

Ihre faszinierenden Tierfotografien sagen viel über die Zuneigung zu ihren gefiederten oder fellbekehrten „Models“ aus. Sie zeugen von einem tiefen Einfühlungsvermögen und der Kunst, den richtigen

FOTOS: JULIANE MEYER

Besuchen Sie uns in unserem **LAGERVERKAUF** und sparen

Alles für die natürliche und artgerechte Ernährung für Hunde und Katzen zum Mitnehmen:
BARF · Frostfleisch · Premiumdosen · Kauartikel · Püriertes · Ergänzungsflocken · uvm.



**FÜR SIE
GEÖFFNET**
Mo · Di · Mi
12.00 - 17.00 Uhr
Do · Fr
9 - 14.00 Uhr

Papenkamp 11-13, 21357 Bardowick
(im Gewerbegebiet)
Telefon **0800 12 17 12 0***

www.tackenberg.de/lagerverkauf

10%*

*Ab einem Warenwert von 100 € Gilt für alle TACKENBERG Produkte



* Kostenlos aus dem dt. Festnetz und Mobilfunknetz



Moment abzapfen, um die Besonderheiten der Tiere effektiv in Szene zu setzen. So wundert es nicht, dass ihre Motive mittlerweile auch in renommierte Zeitschriften und Bildbänden abgebildet sind oder in die Werbung namhafter Unternehmen einfließen.

DIE LÜNEBURGERIN INTERESSIERTE SICH SCHON ALS KIND FÜR DIE TIERFOTOGRAFIE, WELCHE DIE GELERNTTE TIEFBAUINGENIEURIN SCHLIESSLICH ZU IHREM NEBENBERUF MACHTE.

In ihren Workshops, die sie für Tierfreunde mit deren eigenen Tieren anbietet, vermittelt sie ihr Können und ihre Erfahrung an die Teilnehmer. „Ober-

stes Gebot für ein gutes Tierfoto ist es, sich auf Augenhöhe mit dem Tier zu begeben“, erläutert sie ihre Vorgehensweise. Da dürfe man sich auch nicht scheuen, sich im wahrsten Wortsinn in den Dreck zu werfen. Zudem sei eine Kamera mit einem ausreichenden Zoom erforderlich. Die mei-

sten Tiere mögen es nicht, wenn man sich ihnen auf Armeslänge nähert, da das Kameraobjektiv bedrohlich auf sie wirkt. Allerdings gäbe es auch un-

ter den Hunden, Katzen oder Pferden wahre Fotomodelle, die sich offensichtlich gern fotografieren ließen und regelrecht zu posieren scheinen.

In der Regel – so betont Juliane Meyer – sei für die professionelle Tierfotografie die wichtigste Voraussetzung: jede Menge Geduld, um den richtigen Moment zu erwischen. Man sähe es den Fotos an, ob die Tiere in eine Position gezwungen oder ob sie in natürlicher Bewegung abgelichtet wurden. Einer ihrer Ratschläge für ein gelungenes Foto: „Die Tiere dürfen gar nicht merken, dass sie beobachtet werden“. Weitere Informationen über Juliane Meyer und ihre Tierfotografie finden sie unter www.julianemeyer.de. (ilg)



Guter Wein!

Wein des Monats April – von Anette Wabnitz

2015 RÄTZELHAFT
FIO (DIRK NIEPOORT & PHILIPP
KETTERN) / MOSEL
... LEICHTIGKEIT, FINESSE &
KOPFSTEINPFLASTER



KOPFSTEINPFLASTER? Der Wein passt nach Lüneburg, denkt man sofort. Und sonst? Das Etikett verrät nicht viel: Das ist so gewollt. Phantasie, Lebenslust, Spaß an Wein - darum geht es.

FIO: Der junge Moselwinzer Philipp Ketterern lernt auf einer Verkostung in der Karibik (!) den legendären Dirk van der Niepoort aus Porto kennen – ein Rieslingfan. Sie wissen sofort, sie wollen zusammenarbeiten. Doch wie? Bis zur Findung dauert es drei Jahre, Gutes muss reifen. Inzwischen ist Dirks Sohn Daniel dazugekommen und an die Mosel gezogen. FIO (portugiesisch für „roter Faden“) steht für Entschleunigung – ein passender Name für solch ein Projekt.

DER WEIN: Handgelesene Trauben aus umweltschonendem Anbau von Piesporter Steilhängen. Langsam und „spontan“ vergoren in 1000-Liter-Fuderfässern, ein Jahr Hefelager. Schonenden Ausbau nennt man das, ohne unnötige Eingriffe in den Entstehungsprozess. Ein Gegenstück zu so vielen schnell „gemachten“ Weinen, die weder durch Originalität noch durch Herkunft auffallen, und schon gar nicht mit Langlebigkeit glänzen.

2015 Rätzelhaft: erfrischend fruchtig mit harmonischer Säure, bestechend durch seine Leichtigkeit. Toller Trinkfluss! Passt immer ...!

Bezugsquelle: im April 9,50 Euro / 0,75 l;
Lieferung ab 12 Fl. frei Haus; bei Abholung:
12 + 1 = die 13. Flasche ist gratis!
Weinfass Wabnitz, Ritterstraße 12,
Tel. (04131) 44 500,
www.weinfass-wabnitz.de



FOTO A. WABNITZ: ENNO FRIEDRICH


Castanea Resort
HOTEL | SPA | EVENT | GOLF

Sonntags- & Familien-

Brunch

Jeden Sonntag
von 11:30 bis 15:00 Uhr

Erleben Sie ein Brunch Buffet der besonderen Art, in unserem eleganten Gastronomie Boulevard, mit einmaligem Blick über den Golfplatz. Die großen Außenterrassen sind bei gutem Wetter geöffnet. Und damit sich Eltern und Familie beim Castanea Brunchgenuss richtig entspannen können, kümmern wir uns um die Kleinen.

€ 28,50 pro Person

(Kinder bis 6 Jahre frei / bis 14 Jahre ½ Preis)
inkl. Begrüßungs-Prosecco, Kaffee,
Säfte vom Buffet, Kinderkarte und
Kinderbetreuung

- Jetzt mit neuer Raucher-Lounge
- Großer kostenfreier Parkplatz
vor dem Haus



Best Western Premier Castanea Resort Hotel e. K.
Inhaber: Rainer Adank · Scharnebecker Weg 25 · 21365 Adendorf

Reservierungen: 04131 - 22 33 25 21

www.castanea-resort.de



LOTHAR NIERENZ &
KATHI KELSH

GANZ PRIVAT

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, FOTOGRAFIERT IN ANNA'S CAFÉ

Platz genommen

Wenn es in Lüneburg um Musik geht, laufen einem nicht selten die Namen Kelsh oder Nierenz über den Weg – gern auch beide, denn das Ehepaar setzt seine Vorhaben überwiegend gemeinsam um. Beide spielen sie die Geige, sind häufig zu Gast bei den Lüneburger Symphonikern, initiieren zahlreiche interkulturelle und interdisziplinäre Musik-Projekte. 1994 übernahm Lothar Nierenz die Position des stellvertretenden Direktors der Musikschule der Hansestadt Lüneburg. Dort unterrichtet auch Kathi Kelsh und leitet unter anderem das Streichorchester „Strings!“.

Seit Jahren seid Ihr Initiatoren verschiedener Projekte, die Musik als Brücke zwischen den Menschen und vor allem zwischen den Kulturen etablieren.

Kathi Kelsh: Richtig, unser erstes Austauschprojekt fand im Jahr 2000 statt, als wir mit dem Streichorchester „Strings!“ der Musikschule, das ich seit vielen Jahre leite, in die USA reisten. Inzwischen sind die Musikschulen und Konservatorien im französischen Clamart, in Hammarö/Schweden und Cáceres in Spanien unsere ständigen Partner. *Lothar Nierenz:* Zur Eröffnung des neuen Musikschulgebäudes in 2012 hatten wir diese drei Partnerschulen eingeladen; jede Schule war an der Gestaltung des Festakts beteiligt, außerdem gab es ein gemeinsames Konzert. Mit dieser Begegnung legten wir gewissermaßen den Grundstein für unser großes Gemeinschaftsprojekt „MOSAIK“. Bei der ersten Ausgabe im Jahr 2015 ging es um Homers „Odyssee“. Unter dieser Überschrift haben alle vier Schulen Szenen erarbeitet, die dann in einer gemeinsamen Projektwoche wie Mosaiksteine zu einem Gesamtbild zusammengefügt und aufgeführt

wurden. Das war unser Pilotprojekt; eine neue Ausgabe soll es im Zweijahresrhythmus geben. „MOSAIK“ hat also schon eine fünfjährige Geschichte.

Die Abschlussaufführung von „MOSAIK.Odyssey“ fand 2015 in Lüneburg statt.

Kathi Kelsh: Das bot sich an, da Lüneburg im Mai 2015 das 40-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft mit Clamart feierte. Unser zweites Mosaik-Projekt wird unter dem Titel „MOSAIK.Quijote“ mit einer Projektwoche in Spanien abgeschlossen. Dazu reisen wir im Mai dieses Jahres zu unserer spanischen Partnerschule nach Cáceres.

Die Musikschule der Hansestadt Lüneburg ist seit 2012 auch assoziiertes Mitglied im Netzwerk der UNESCO-Projektschulen und beteiligt sich dort an unterschiedlichsten Kulturprojekten.

Kathi Kelsh: Ja, das könnte man als eine weitere Säule unserer Projektarbeit sehen. Zu den Projektschulen zählen rund 8.500 Schulen in 179 Mitgliedstaaten der UNESCO. Ziel war und ist es,

Partnerschaften mit diesen Netzwerk-Schulen zu schließen. Ein besonders schönes Projekt hat uns zum Beispiel 2013 nach Tansania geführt.

Lothar Nierenz: Die Urkunde unserer Mitgliedschaft erhielten wir ebenfalls zur Eröffnung der neuen Musikschule. Dem voraus ging das Projekt „WOHIN gehst Du? – Schritte IN DIE ZUKUNFT“, das wir mit Jugendlichen unterschiedlicher Altersstufen, sozialer und kultureller Herkunft musikalisch und tänzerisch umgesetzt haben. Beteiligt waren bei diesem Projekt die UNESCO-Schulen Ost-Niedersachsens. Die Tänzerin und Choreographin Kerstin Kessel entwickelte die Choreographie, Kathi schrieb die Musik für das Stück. 2006 wurde es im Theater Lüneburg uraufgeführt, ein Jahr später führen wir damit nach Paris, wo wir es im großen Konferenzsaal des UNESCO-Headquarters präsentieren durften. Ein schöner Erfolg!

Kathi Kelsh: Ein weiteres Projekt trug den Namen „Brot und Honig“. Auch dies erarbeiteten wir wieder gemeinsam mit den Schülern der hiesigen Projektschulen. In Berlin wurde „Brot & Honig“, bei dem es um das Thema „Nahrung in der Kunst“ ging, zu unserer großen Freude im Rahmen des Wettbewerbs „Kinder zum Olymp“ ausgezeichnet.

Noch einmal zurück zu dem interkulturellen Vorhaben „MOSAİK“: Was ist in Planung?

Kathi Kelsh: Dieser Austausch ist, wie gesagt, inzwischen in die zweite Runde gegangen. Derzeit arbeiten alle vier Projektschulen an dem Thema „Don Quijote“, ein Wunsch der spanischen Schüler, die unsere diesjährigen Gastgeber sein werden. Unsere Schülerinnen und Schüler werden ihr Ergebnis am 15. Mai – fünf Tage vor unserer Abreise nach Cáceres – um 18.30 Uhr im Rahmen einer öffentlichen Generalprobe in der Musikschule vorstellen. Jeder, der etwas über dieses Projekt erfahren möchte, ist herzlich eingeladen, dabei zu sein. Der Eintritt ist natürlich frei.

Lothar Nierenz: Entstanden ist eine Mischform aus darstellendem Spiel, Bewegung und Musik, die die Schüler selbst in einem aufwändigen Arbeitsprozess entwickelt haben. Tatsächlich stand hier das prozesshafte Erarbeiten im Vordergrund, das Ausprobieren, Verwerfen und Suchen nach einer Möglichkeit, den Cervantes' „Don Quijote“ aus dem Jahr 1605 in die heutige Zeit zu transportieren. Als Musik nutzen wir für die von uns erarbeiteten



Lothar Nierenz

geboren 1961 in Hannover
Beruf: Dipl. Musikschullehrer

Szenen übrigens Teile aus der „Don Quijote Suite“ von Georg Philipp Telemann.

„Mosaik“ bringt selten reine Musikprojekte hervor, meist ist es der Zusammenschluss mehrerer Disziplinen.

Kathi Kelsh: Meist sind sie eine Synthese aus alter und zeitgenössischer Musik, aus darstellendem Spiel, Tanz, Kunst und sogar neuen Medien. Deshalb sind neben den Musikschulen auch die staatliche Schauspielschule und die staatliche Kunstschule von Cáceres mit im Boot. 2015 beteiligte sich hier in Lüneburg die Medien-Abteilung der Leuphana Universität.

Kathi, Du selbst hast den Sprung in einen Dir fremden Kulturkreis vollzogen, als Du nach Deinem Studium an der Boston University/College of Fine Arts nach Berlin kamst.

Kathi Kelsh: Wie alle jungen Menschen sehnte ich mich nach einem Tapetenwechsel. Dass ausgerechnet Deutschland zu meiner neuen Heimat wurde, verdanke ich einem sehr, sehr guten Freund, der mich für dieses Land begeisterte. Zudem wusste ich: Wenn ich mich mit klassischer Musik auseinandersetzen möchte, ist dies definitiv der richtige Ort. Also zog ich nach Berlin. Doch statt mich, wie geplant, auf die Klassik zu stürzen, war es plötzlich der Jazz, für den ich mich als Violinistin zu interessieren begann – zu jener Zeit ein für mich völlig neues Terrain. Ich fand in einem amerikanischen Bassisten einen wunderbaren Lehrer.

Berlin war dann auch die Stadt, in der sich Eure Wege kreuzten – genauer: in der Band „Ja Ka Scha“. Das klingt auch nicht gerade nach Klassik-Orchester!

Lothar Nierenz: Im Grunde war „Ja Ka Scha“ eine Showband, die in renommierten Berliner Hotels und auf Partys russisch-jüdische Folklore mit Pop-Anklängen spielte. Es ging vor allem darum, ordentlich Stimmung zu machen, auf dem Tisch zu tanzen und Gläser umzustößen. Unser internes Motto hieß: „Schnell, laut und falsch!“. Und trotzdem waren wir damit ziemlich erfolgreich.

Lothar, letztlich war es diese Band, die Dich dazu bewog, Dein Studium der Publizistik und der Musikwissenschaften aufzugeben und auf Musikpädagogik und Violine umzusatteln.

Lothar Nierenz: Rückblickend glaube ich, dass ich Musikwissenschaften tatsächlich nur aus einem Grund studiert habe: Ich hatte kein Zutrauen in meine instrumentalen Fähigkeiten. Mit „Ja Ka Scha“ hatten wir zwar jede Menge Spaß, doch war der Anspruch an das spieltechnische Können der Musiker immens. In dieser Zeit unterrichtete ich zudem Geigenschüler unseres Bandleaders Jakob Lichtman, wenn der wieder einmal unterwegs war und stellte fest, wie viel Spaß mir das machte. All dies war schließlich ausschlaggebend dafür, dass ich mich für das Studium der Violine und der Musikpädagogik in Hannover einschrieb.

Seit 1994 bist Du stellvertretender Direktor der Musikschule Lüneburg, Du unterrichtest und bist zudem selbst als Musiker unterwegs. Bist Du der Multitasker in Eurer Beziehung?

Lothar Nierenz: Nein, das trifft ebenso auf Kathi zu. Doch tatsächlich ist es diese Vielfalt, die mich erfüllt.

Dann waren die Ausflüge ins Musical-Business vermutlich eine ebenso willkommene Herausforderung?

Lothar Nierenz: Du meinst als Elwood Blues in den „Blues Brothers“ und in der „Laurel & Hardy Show“ am Theater Lüneburg? Absolut! Alexander Eissele kam irgendwann zu mir und fragte, ob es in der Jazz-Rock-Pop-Abteilung der Musikschule ambitionierte Schüler gäbe, aus denen er die Blues-Brothers-Band zusammenstellen könnte. Die gab es – doch Alexander hatte noch niemanden, der den Elwood spielte. Meine spontane Antwort darauf war: „Klar, das mache ich!“ Ich wurde schließlich zu einem Vorsingen eingeladen und bekam die Rolle – und das, obwohl ich überhaupt nicht tanzen konnte!

Eine weitere Aufgabe, die Du neben Deinem Beruf übernommen hast: Du dirigierst das Orchester der Musikfreunde Lüneburg.

Lothar Nierenz: Als ich das Orchester vor zwölf Jahren übernahm, war es noch eine relativ kleine Gruppe. Mittlerweile hat sich die Mitgliederzahl verdoppelt, bei unserer gestrigen Aufführung der großen C-Dur-Symphonie von Franz Schubert waren 60 Musiker auf der Bühne – eine beachtliche Entwicklung. In diesem Orchester treffen sich Menschen unterschiedlichster Altersstufen und Berufsgruppen; viele Ärzte sind dabei, Lehrer, und auch Jüngere, die zum Teil noch in der Ausbildung sind. Daraus hat sich eine unheimlich tolle Gemeinschaft gebildet, die sehr ambitioniert auf hohem Laienniveau musiziert. Ich habe das große Glück, dieses Orchester, das mittlerweile regelmäßig in symphonischer Besetzung spielt, dirigieren zu dürfen. Jede Probe, jedes Konzert ist für mich eine Bereicherung. Bevor ich diese Zusammenarbeit aufgabe, würde ich erst einmal ein Paar andere Dinge streichen!

Kathi, wie Lothar unterrichtest auch Du an der Musikschule, bist häufiger Gast bei den Lüneburger Symphonikern und wirkst in ungewöhnlichen Musikprojekten mit. Bist Du die Experimentierfreudige?

Kathi Kelsh: Ich denke, auch diese Begeisterung am Experimentieren teile ich mit Lothar. Ich war schon immer eine Grenzgängerin zwischen alter und neuer Musik, mag es, flexibel und offen zu sein für interdisziplinäre Projekte. In der Hochschule hatte ich das Glück, mit einer Studentin arbeiten zu dürfen, die Komposition studierte. Sie bescherte



Kathi Kelsh

geboren 1959 in Washington, D.C.

Beruf: Dipl. Musikerin

konnten ja gar nichts anderes, als selbst Musiker werden!

Eine perfekte Überleitung: Evans ist ein hervorragender Schlagzeuger und produziert Musik, Jakob schließt gerade sein Cello-Studium ab. Überwiegt der elterliche Stolz oder die Skepsis?

Lothar Nierenz: Stolz ist nicht das richtige Wort. Ich bin vielmehr Fan unserer Söhne und finde es toll, was die beiden können.

Kathi Kelsh: Für mich ist es vor allem die Freude darüber, dass wir ihnen die Begeisterung für die Musik mitgeben konnten. Besonders Evans hat eine riesige musikalische Bandbreite vorzuweisen, von der Klassik bis zu Hip Hop und Elektro-Pop.

Lothar Nierenz: Was Jakob, unseren Jüngsten, anbelangt, befinden wir uns kurz vor seinem Abschluss in einer Situation zwischen Hoffen und Bangen, denn natürlich wissen wir, wie schwierig die Situation auf dem Arbeitsmarkt für Berufsmusiker ist.

Vermisst Ihr etwas in der Lüneburger Kulturlandschaft?

Lothar Nierenz: Einen größeren Etat, der den Kulturinstitutionen zugute kommt! Doch natürlich weiß ich, dass die Stadt dort bereits alles nur Mögliche unternimmt. Im Gegenteil, ich finde es phänomenal, was Lüneburgs Kulturszene sowohl qualitativ als auch quantitativ zu bieten hat. Unter der Ägide von Ulrich Mädge konnte in Lüneburg ein inspirierendes Umfeld wachsen, das immer wieder Neues hervorbringt. Davon profitieren auch wir, die Kolleginnen und Kollegen der Musikschule, die alleamt einen großen Beitrag leisten, um die Vielfalt und Lebendigkeit unseres Hauses – und auch der Lüneburger Kulturszene – zu erhalten. Nicht zu vergessen das Theater mit seinen drei Sparten, das großartige Arbeit leistet, die wachsende Chor- und freie Kulturszene, die hier extrem kreativ ist. Einen besseren Ort für unsere Arbeit könnte ich mir nicht vorstellen. (nf)

mir, die ich mich noch überwiegend mit dem klassischen Repertoire beschäftigte, die erste Begegnung mit zeitgenössischer Musik. Für mich ein augenöffnendes Erlebnis, das mich sehr geprägt hat.

Ihr sprecht häufig in der Wir-Form, was darauf schließen lässt, dass Eure Arbeit ein sehr verbindendes Element ist.

Lothar Nierenz: Tatsächlich gibt es kaum ein Projekt, das einer allein umsetzt. Meist ist der andere in der einen oder anderen Weise beteiligt. Wir sind füreinander gleichermaßen Ideengeber, Projektpartner, Kritiker und Korrektiv. Bei Kathis Kammermusikprojekt mit Alexander Eissele, Hye-Yeon Kim und Birte Schulz übernehme ich beispielsweise die Moderation. Bei der Einstudierung der Schubert-Sinfonie mit dem Musikfreundeorchester für unser gestriges Konzert hat Kathi mich sehr unterstützt, indem sie Stimmproben leitete und die Gesamtproben begleitete.

Gibt es bei Kelsh-Nierenz eine Trennung zwischen Beruf und Privatleben?

Lothar Nierenz: Wir werden immer besser, was das Trennen anbelangt. Wenn ich auf die letzten 30 Jahre zurückblicke, dann nahm der Beruf meist einen sehr hohen Stellenwert ein. Früher habe ich die Nase gerümpft, wenn jemand sagte: Keine Zeit, ich bin jetzt privat! Mittlerweile glaube ich, dass diejenigen es genau richtig gemacht haben. Aus heutiger Sicht würde ich manches anders machen, vor allem unseren zwei Söhnen zuliebe. Die beiden

Shopping revisited

EINE REVOLUTION STEHT BEVOR: EINKAUFEN BEQUEM UND LUSTVOLL AUS DEM BETT ODER DOCH LIEBER SCHNELL UND PERSÖNLICH? „STATIONÄR“ HEISST DAS NEUE ZAUBERWORT



Im „Stern“ hielt vor geschlagenen zehn Jahren ein Kolumnist fest, was inzwischen selbstredend ohne Wenn und Aber (auch bei Quelle) klappt: „Heute bestellt, morgen in den Versand, das Ganze mit ständiger und ausführlicher Information über den Status der Bestellung (...). Das ist noch nicht einmal besonderer Service, das ist unterster Standard.“ Und zwar, nachdem der Bestellvorgang schon im dritten Anlauf geklappt hat. Jawoll! Nur die Post muss noch aufrüsten, die robotergestützte Zustellung steckt in den Kinderschuhen, die Lieferung ans Bett lässt auf sich warten. An Amazon liegt es gewiss nicht, der Internetkaufhausgigant hätte sonst mit Paketdrohnen längst die effiziente Konsumwelt realisiert. Die vom Bett aus bestellten

Kleiderkisten, Matratzen, Waschmaschinen und Modellflugzeuge müssen auch von dort aus bedient, repariert und zurückgesendet werden können. Alles andere ist inkonsequent, und wer schon mal unter der Dusche stand, wenn der Paketdienst klingelte, während alle Nachbarn arbeiten waren und man selbst gerade auf dem Weg in den Urlaub, weiß, wovon hier die Rede ist.

Weil so mancher Internethändler – vollkommen selbstlos – einsieht, dass diese Situation nicht ausnahmslos befriedigend ist, hatten die Online-Leute in jüngster Zeit eine faszinierende Eingebung: Sie beabsichtigen, neben ihren Online-Shops stationäre Einkaufsmöglichkeiten zu schaffen. Stationär aus dem Bett heraus klingt ja eher

nach Krankenhaus, so ein bisschen wie „Bedding King“ statt „Shopping Queen“. Stationär jedoch als Ort, wo man hingehen, Kleider anziehen, aussuchen, bezahlen und sofort mitnehmen kann? Oder wo man gar Texte ausgedruckt anfassen, darin stöbern und dann direkt kaufen können soll – „Buchläden“, wie Amazon das nennen will? Sensationell! Und Facebook erst – die entwickeln gerade ein Konzept, wo Menschen sich real begegnen und zum Beispiel einen Kaffee trinken können, um sich zu unterhalten, sich Fotos zu zeigen und dann gegenseitig zu knipsen, um die Reaktionen festzuhalten. Ob sich das durchsetzt? Kaum auszumalen, wo das hinführt. Ideen haben die! (ke)



**BEI UNS FINDEN SIE DAS ZUBEHÖR
FÜR IHRE VERANSTALTUNG!**

Sitzmöbel • Tische • Büromöbel • Loungemöbel
Hussen • Tischwäsche • Geschirr • Bühnen • Zelte



mieten statt kaufen

eventmöbel24.de

Tel. (04131) 30 30 670 • E-Mail: info@eventmoebel24.de

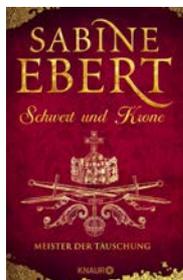


ANGELESEN APRIL

SCHWERT UND KRONE

SABINE EBERT
KNAUER

Dezember 1137: Kaiser Lothar ist tot, und es bricht ein erbitterter Kampf um die Thronfolge aus. Machtgierigen Fürsten und der Geistlichkeit ist jedes Mittel recht, um den Welfen nicht nur ihren Anspruch auf die Nachfolge streitig zu machen, sondern ihnen auch Bayern und Sachsen zu entziehen. Durch eine aus-



geklügelte Intrige gelangen die Stauer in den Besitz der Krone. Konrad von Staufen wird in die Königsrolle gedrängt, obwohl ihm dieser Weg missfällt. Bald muss er erkennen, dass sogar sein Bruder und sein junger Neffe, der künftige Friedrich Barbarossa, ihm nur bedingt die Treue halten. Es beginnt ein jahrelanger Krieg und ein raffiniertes Intrigenspiel, in dem Welfen, Askanier, Wettiner und viele andere mächtige Häuser mitmischen – und auch so manche Frau. Bestseller-Autorin Sabine Ebert entführt ihre Leser in die faszinierende Zeit des 12. Jahrhunderts und entfaltet ein grandioses, erschütterndes und schillerndes Panorama, das auf wahren Ereignissen beruht.

DER CLUB

TAKIS WÜRGER
KEIN & ABER

Hans Stichler stammt aus einfachen Verhältnissen. Als ihm seine einzige Verwandte ein Stipendium für die Universität in Cambridge vermittelt und er als Gegenleistung dort ein Verbrechen aufklären soll, weiß er noch nicht, worauf er sich einlässt. Er schafft es, Mitglied



im elitären Pitt Club zu werden, und verliebt sich in Charlotte, die ihn in die Bräuche der Snobs einweiht. Schon bald muss er feststellen: Vor der Kulisse alter Chesterfield-Sessel, kristallener Kronleuchter, Intarsienmöbel und Tiertrophäen ereignen sich Dinge, über die keiner spricht. Und auch Charlotte scheint etwas zu verbergen. Hinter den schweren Türen des legendären Pitt Clubs wird Hans vor die Wahl gestellt, ob er das Falsche tun soll, um das Richtige zu erreichen.

DIE ROTE OLIVETTI

HELGE TIMMERBERG
PIPER

Helge Timmerberg war nie ein Pauschal-tourist: Schon früh bereiste er Länder, von denen andere nur träumen, traf Menschen, denen andere nie begegnen. Und er schrieb darüber: packende Reportagen und Bücher, voller Humor und ohne Tabus. Dies ist seine Autobiografie und gleichzeitig sein vielleicht persönlichstes Buch: Er schildert seine Anfänge

als Journalist in Bielefeld und die Jahre danach, in denen er unter anderem für „Playboy“ und „Stern“ schrieb, berichtet offen und ungeschminkt von seinen



Frauen, den Partys und den Exzessen seiner goldenen Jahre in Havanna. Wir werden Zeuge seines Drogenabsturzes – und erleben mit, wie er auf einer Reise durch den Himalaja sein Leben wiederfindet.

DIE HONIGFABRIK

JÜRGEN TAUTZ, DIEDRICH STEEN
GÜTERSLOHER VERLAGSHAUS

Die Wunderwelt der Bienen – eine Betriebsbesichtigung: Warum dürfen bei den Bienen die Jungs nicht bleiben, wenn es kuschelig wird? Und was hat es mit den sexuellen Ausschweifungen



einer jungen Königin auf sich? Dieses Buch gibt Antworten. Es erzählt vom Leben in einem Bienenvolk und lädt ein zu einem Gang durch die Honigfabrik und durch eine Welt voller eigenwilliger Typen, cleverer Praktiken und verblüffender Regelwerke. Denn auch wenn es so aussieht, als herrsche bei den Bienen vor allem anarchische Krabbelei: Sie haben einen Plan, den sie mit erstaun-

lichem Geschick, faszinierenden Fähigkeiten und in beeindruckender Teamarbeit umsetzen.

DIE ROSEN IN ANNAS GARTEN

RAINER HAAK
ADEO VERLAG

Es gibt Menschen, die tun uns gut. So wie Anna. Denn Anna kann den Menschen direkt ins Herz sehen. Sie sieht ihre wahre Schönheit, aber auch ihren



Schmerz. Die Leute in der kleinen Stadt sind sich einig: Anna ist sicherlich die wundersamste Frau, der sie je begegnet sind. Und sie sind stolz auf sie. Keine andere hat so vielen geholfen, mit Lebensfreude und einer großen Portion Humor. Da kann man gar nicht anders, als mitzulachen und sich durch Annas Alltagsgeschichten inspirieren zu lassen – und sich ein Stück lebendiger zu fühlen. Mit einfühlsamen und farbenfrohen Illustrationen von Sabine Waldmann-Brun.

DAS LABYRINTH DER LICHTER

CARLOS RUIZ ZAFÓN
S. FISCHER VERLAG

Spanien in den dunklen Tagen des Franco-Regimes: Ein Auftrag der Politischen Polizei führt die eigenwillige Alicia Gris zurück in ihre Heimatstadt Barcelona. Unter größter Geheimhaltung soll sie das plötzliche Verschwinden des Minis-

ters Mauricio Valls aufklären, dessen dunkle Vergangenheit als Direktor des Gefängnisses von Montjuïc ihn nun einzuholen scheint. In seinem Besitz be-



find sich ein geheimnisvolles Buch aus der Serie „Das Labyrinth der Lichter“, das Alicia auf schmerzliche Weise an ihr eigenes Schicksal erinnert, das sie in die Buchhandlung Sempere & Söhne führt. Die Antworten, die Alicia dort findet, bringen nicht nur ihr eigenes Leben in Gefahr, sondern auch das der Menschen, die sie am meisten liebt.

HANDBUCH FÜR PFLÜCKER & SAMMLER

ERICA BAKKER, ELLEN BROEK DUMONT

Welche Blüten kann man essen? Wie legt man ein Herbarium an? Und warum lohnt es sich, Pilzen unter den Schirm

zu gucken? Dieses Buch ist perfekt für alle, die gerne losziehen und auf ihren Wanderungen oder Fahrradausflügen etwas erleben möchten. Ob im Wald, auf der Wiese, am Ufer oder am Strand – Erica Bakker und Ellen van den Broek haben eine großartige Auswahl verschiedenster Aktivitäten, Bastelideen und Rezepte für jedes Alter und jede Jahreszeit zusammengestellt und lassen dabei so manche Kindheitserinnerung aufleben:



Blumenkränze flechten, Maronen rösten, Muscheln sammeln, Brombeermarmelade kochen, Lavendelsäckchen nähen, Holunderblütensirup machen oder eigenen Badezusatz herstellen.

UND NIEMAND SOLL DICH FINDEN

MARY HIGGINS CLARK HEYNE

Fünf Jahre ist es her, dass Amanda Pierce unmittelbar vor ihrer Hochzeit verschwand. Hatte sie Angst vor der Ehe bekommen, oder wurde sie Opfer eines



Verbrechens? Amandas Mutter ist überzeugt, dass der Bräutigam sie auf dem Gewissen hat. Auf ihr Drängen hin nimmt sich Laurie Moran, die sich als TV-Journalistin auf Cold Cases spezialisiert hat, des Falls an und sticht mit ihren Recherchen in ein Wespennest: Denn nicht nur der Bräutigam ist suspekt. Auch seine jetzige Ehefrau, ausgerechnet Amandas frühere beste Freundin und Trauzeugin, benimmt sich merkwürdig. Und was hat die Schwester zu verbergen, die offensichtlich zerrissen war vor Eifersucht? Je tiefer sich Laurie Moran in den Fall gräbt, desto mehr Verdächtige tauchen auf. Nur Amanda bleibt verschwunden ... – Das dritte spannende Buch von Mary Higgins Clark um die Protagonistin Laurie Moran!

BESTECHUNG

JOHN GRISHAM HEYNE

Wir erwarten von unseren Richtern, dass sie ehrlich und weise handeln. Ihre Integrität und Neutralität sind das Fundament unserer Rechtssysteme. Wir vertrauen darauf, dass sie für faire Prozesse sorgen und Verbrecher bestrafen. Doch was passiert, wenn sich ein Richter bestechen lässt? Lacy Stoltz, Anwältin bei der Rechtsaufsichtsbehörde in Florida, wird mit einem Fall richterlichen Fehlverhaltens konfrontiert, der jede Vorstel-



lungskraft übersteigt. Ein Richter soll über viele Jahre hinweg Bestechungsgelder in schier unglaublicher Höhe angenommen haben. Lacy Stoltz will dem ein Ende setzen und nimmt die Ermittlungen auf. Eines wird schnell klar: Dieser Fall ist hochgefährlich. (nf)

- » Persönliche Beratung
- » Qualifiziertes Aufmaß
- » Individuelles Angebot
- » Werkseigene Produktion
- » Fachgerechte Montage
- » Flexibler Service



Fenster und Türen ab Werk.

Unsere Partner: Markenqualität aus Deutschland.



FENSTER 2000

www.fenster2000.de



NEU IM SCALA PROGRAMMKINO APRIL

A UNITED KINGDOM

AB 30.03.

GB/F 2016 – Regie: Amma Asante
– mit: Rosamund Pike, David
Oyelowo, Tom Felton



Ende der 1940er Jahre erhielt das afrikanische Land Bechuanaland (das heutige Botswana) plötzlich international große Aufmerksamkeit: Der Prinz des Staates, Seretse Khama, verliebte sich bei seinem Studium in England in die Londoner Büroangestellte Ruth Williams. Aus einer Romanze entwickelten sich schnell Heiratspläne, was für einen politischen Skandal und einen Aufschrei in den jeweiligen Bevölkerungen sorgte. Seretse und Ruth trotzten der Apartheid und stellten sich gegen den Willen ihrer Familien, des britischen Empire und der Obrigkeit Botswanas und begannen ihren Kampf für Unabhängigkeit, um schließlich aus dem gesellschaftlich auferlegten Exil in ihr Königreich zurückkehren zu können. So veränderten sie die Geschichte einer ganzen Nation.

ES WAR EINMAL IN DEUTSCHLAND ...

AB 06.04.

D/LUX/B 2017 – Regie: Sam Garbarski – mit: Moritz Bleibtreu, Antje Traue, Mark Ivanir, Tim Seyfi



Im Nachkriegsdeutschland 1946 schlagen sich der Jude David Bermann und seine Freunde als wahre Überlebenskünstler durch. Mit Witz, Tricks und Dreistigkeit umgarnen sie an den Haustüren der Stadt Frankfurt am Main die dort lebenden Damen und verkaufen allerlei Kram wie Bettwäsche und Handtücher. Doch die amerikanische Offizierin Sara Simon ist ihnen auf den Fersen und bohrt nerbittlich besonders in Davids Vergangenheit herum: Warum besitzt er zwei Pässe? Und wie kann es sein, dass er mit Hitler in Kontakt stand?

VERLEUGNUNG

AB 13.04.

USA/GB 2016 – Regie: Mick Jackson – mit: Rachel Weisz, Timothy Spall, Tom Wilkinson, Andrew Scott

Unerwartet wird die amerikanische Universitätsprofessorin Deborah E. Lipstadt zur Verfechterin geschichtlicher Fakten, als der britische Journalist und Buchautor David Irving sie wegen Verleumdung anklagt. Zuvor



hatte nämlich Lipstadt ihm vorgeworfen, dass er den Holocaust leugnen würde. Durch das britische Justizsystem wird Lipstadt kurzerhand in die Defensive gedrängt und sie und ihre Verteidiger, angeführt von Richard Rampton, sehen sich mit der absurden Hürde konfrontiert, neben der Unschuld Lipstadts auch noch beweisen zu müssen, dass der Holocaust wirklich stattgefunden hat.

ALLES UNTER KONTROLLE!

AB 20.04.

F 2016 – Regie: Philippe de Chauveron – mit: Ary Abittan, Medi Soudoun, Cyril Lecomte, Reem Kheric



Für den Polizisten José Fernandez gibt es eine gute und eine schlechte Nachricht: Er wird endlich befördert zu einer Spezialeinheit. Die schlechte Nachricht: Ein letztes Mal muss er noch nach Kabul, um den straffälligen Karzaoui in sein Heimatland abzuschleppen. Jetzt heißt es, den Flüchtling unkompliziert loszuwerden, sonst wird es schwierig mit der Beförderung. Doch es gibt ein Problem: im Fall Karzaoui ist der Justiz eine Panne

unterlaufen und der ist entsprechend verstimmt ... Die neue Komödie des Regisseurs von MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER!

HAPPY BURNOUT

AB 27.04.

D 2016 – Regie: André Erkau
mit: Wotan Wilke Möhring,
Anke Engelke, Julia Koschitz



Fussel mag seine besten Jahre schon hinter sich haben, aber noch immer ist er vom ganzen Herzen Punk und Systemverweigerer. Die Frau vom Arbeitsamt duldet zwar seine Faulheit, aber als eine interne Prüfung sie zum Handeln zwingt, sieht sie für Fussel nur eine Lösung: ein Attest zur Arbeitsunfähigkeit aufgrund eines Burnouts. Schnell ist auch eine Therapie in einer Klinik durchgewunken und so findet sich Fussel inmitten echter Ausgebrannter wieder. Mit seiner ganz eigenen Art mischt er den Laden gehörig auf. Den anderen Patienten tut er allerdings ziemlich gut, doch je länger er dort verweilt, desto unklarer wird, wer hier eigentlich wen therapiert ...

SCALA
PROGRAMMKINO

Apothekenstr. 17, 21335 Lüneburg
Karten-Telefon (0 41 31) 224 32 24
www.scala-kino.net

IHRE LIEBE VERÄNDERTE DIE WELT

DAVID
OYELOWO

A

ROSAMUND
PIKE

UNITED KINGDOM

„Eine wahre Liebesgeschichte
für die Ewigkeit.“

DAILY MAIL

„In jeder Hinsicht
ein Triumph!“

MAIL ON SUNDAY



AB 30. MÄRZ IM KINO

[WWW.AUNITEDKINGDOM.DE](http://www.AUNITEDKINGDOM.DE)

[f /AUNITEDKINGDOM.DERFILM](https://www.facebook.com/AUNITEDKINGDOM.DERFILM)

Alamode film

Wegweisend in der Gartengestaltung

IM FENG SHUI SIND WEGE DIE LEITLINIEN DER POSITIVEN ENERGIE, IN DER WESTLICHEN GARTENGESTALTUNG GELTEN SIE ALS FUNKTIONELL, ARBEITSERLEICHTERND UND STRUKTURGEBEND



Ein Weg sollte Sie vor allem trockenen Fußes von A nach B geleiten und grundsätzlich erst einmal funktionell sein: gepflastert für die Auffahrt, pflegeleicht für die Terrassen, wintertauglich und Haltgebend für Haupteingänge. Doch nicht nur die Materialien spielen eine Rolle, sondern auch die Verlaufsform, denn Wege sind ein wichtiges Gestaltungselement, das in der Gartenplanung ein besonderes Augenmerk verdient. Wege mit Pflastersteinen beispielsweise schaffen Klarheit und Struktur und sind sehr widerstands-

fähig. Kies oder Splitt bieten sich besonders für kleinere Wege an, die nicht so häufig beschritten werden, und Natursteine passen sich am besten in das natürliche Bild Ihres Gartens ein. Es sollten möglichst regionaltypische Materialien verwendet werden, die mit Sitzflächen, Plätzen und Terrassen korrespondieren. Dabei gilt: Je größer das Format, des Steins, desto gradliniger sollte der Weg verlaufen, je kleiner ein Stein, desto besser eignet er sich für individuelle und geschwungene Lösungen. Wer ein sehr kurzes Grundstück hat, hat die Mög-

lichkeit, dieses mit einem gerade angelegten Gartenweg optisch zu verlängern. Lange, schmale Reihenhausgärten können hingegen durch geschwungene Gartenwege aufgelockert werden. Zudem kann man hier wunderbar mit einer dem Weg folgenden Bepflanzung arbeiten. Lässt man sich das Farb- und Blütenkonzept drei, vier oder sogar fünf Mal wiederholen, lässt auch dies lange Gärten gestauchter erscheinen, und die wiederkehrende, reduzierte Pflanzenauswahl wirkt ausgesucht und gestaltet!



Ein Weg, der in einer leichten Wellenbewegung angelegt ist, wird lieber beschritten, als ein gradliniges Wegesystem, das eher einen praktischen Zweck erfüllt.

Bei der Planung sollte man berücksichtigen, das ein Weg möglichst ein Ziel hat, zum Beispiel der Schuppen, die Sandkiste etc. Will man ihn lediglich zur Zierde anlegen, um eine schöne Sichtachse zu schaffen, ist es ratsam, an seinem Ende ein „Highlight“ zu platzieren, einen Blumenkübel zum Beispiel, ein Wasserbecken oder einen Sitzplatz im Grünen.

Häufig werden Wege so geplant, dass man ihr Ende nicht sieht, um die Illusion der Unendlichkeit zu schaffen. Umsetzen lässt sich dies, indem man mit kleinen „Zwischenstopps“ oder Durchbrüchen arbeitet. Vermieden werden sollte hingegen ein Weg, der das Haus umrundet. Dies erweckt schnell den Eindruck einer „Halskrause“ oder eines Korsetts.

www.zinsser-garten.de



UNSER NEUES *& leckeres* KÖRNCHEN

Handgeformt & immer anders – unser saftiges Frühstücksbrötchen.
Mit Möhren, Erdnüssen und jeder Menge Körnern.



JETZT IN
ALLEN FILIALEN

NEU!

DER-LECKER-BAECKER.DE

f/LECKERBAECKER

Kruse
Der Lecker Bäcker



Rauf aufs Rad!

DER ALLGEMEINE DEUTSCHE FAHRRAD-CLUB BIETET KOSTENLOSE TOUREN RUND UM LÜNEBURG AN

Die Sonne lässt sich immer öfter blicken, die Temperaturen steigen, die Lust auf Bewegung an der frischen Luft wächst. Pünktlich zum Frühlingsanfang läutet der Kreisverband Lüneburg des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) jetzt die Fahrradsaison ein. Am Sonntag, 2. April, beginnt die erste von insgesamt 44 geführten, kostenlosen Radtouren mit Startpunkt vor der Tourist-Information am Lüneburger Marktplatz. Teilnehmen kann jeder, der ein Rad zur Verfügung und Spaß am Strampeln hat. Wann welche Tour beginnt, steht in dem neuen, handlichen Tourenheft des ADFC, in dem Fahrrad-Symbole und Kurzbeschreibungen Aufschluss über Schwierigkeitsgrad und Streckenlänge geben.

„Es gibt drei Kategorien von gemütlich bis flott“, erklärt Burkhard von Roeder, Vorstandsmitglied im ADFC-Kreisverband Lüneburg. „Für Ungeübte eignen sich besonders gut die bis zu 30 Kilometer langen Feierabendtouren in gemäßigtem Tempo rund um Lüneburg. Die Routen gestalten die 18 erfahrenen Tourenleiter nach Lust und Laune.“

Zehn Feierabendtouren sind in diesem Jahr geplant. Sie finden immer mittwochs statt, die erste am 19. April, die letzte ist für den 20. September vorgesehen. Treffpunkt ist jeweils um 18.00 Uhr (im September um 17.30 Uhr) vor dem Lüneburger Rathaus, Rückkehr in Lüneburg gegen 20.00 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, auf Wunsch ist zum Abschluss eine gemeinsame Einkehr möglich. „Die Feierabendtouren werden sehr gut angenommen“, weiß Burkhard von Roeder, „bei schönem Wetter sind schon mal 30 Teilnehmer dabei.“

Der Lüneburger ADFC-Vorstand freut sich über diesen großen Zuspruch, denn Hauptziel seines Vereins ist es, möglichst vielen Menschen den Umstieg auf das umweltfreundliche Verkehrsmittel zu erleichtern. Als Interessensvertretung der Lüneburger Radfahrerinnen und Radfahrer setzt sich der Kreisverband seit mehr als 25 Jahren dafür ein, dass Radfahren in Lüneburg und Umgebung einfacher und sicherer wird.

Um die Bedingungen für Radler in und um Lüneburg zu verbessern, nehmen ADFC-Vertreter als beratende Mitglieder am Verkehrsausschuss der Hansestadt und des Landkreises teil, erörtern mit Verwaltung und Polizei die Gestaltung von Radverkehrsanlagen und versuchen durch Veranstaltungen, das Bewusstsein für die Belange der Radfahrer zu schärfen. Zu den Öffentlichkeitswirk-



samen Aktionen gehören etwa die Unterstützung des von der Hansestadt durchgeführten „Stadtradelns“ in Lüneburg vom 6. bis 26. August oder die bundesweite Initiative von AOK und ADFC unter dem Titel „Mit dem Rad zur Arbeit“, die vom 1. Mai bis 31. August stattfindet.

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e.V. gilt mit mehr als 160.000 Mitgliedern als die größte Interessen-Vertretung der Radfahrerinnen und Radfahrer bundes- und weltweit. Auch der Kreisverband Lüneburg verzeichnet nach eigenen Angaben stetig wachsende Mitgliederzahlen, mehr

als 500 Menschen unterstützen bereits die Arbeit des ADFC in der Region.

Zu den besonders engagierten Mitgliedern zählt Burkhard von Roeder, der erst zu Beginn dieses Jahres für weitere zwei Jahre im Lüneburger ADFC-Vorstand bestätigt wurde. Der 66-Jährige ist überzeugt, dass in Sachen fahrradfreundliche Kommune in Lüneburg noch viel Luft nach oben ist: „Es gab in den vergangenen knapp 30 Jahren gute Ansätze in der Radverkehrspolitik, doch die meisten Maßnahmen finden nur punktuell statt“, kritisiert er. „Ein umfassendes Konzept ist nicht erkennbar. Lüneburg ist für Fahrradfahrer attraktiv, aber vieles kann noch verbessert werden;“ dabei will der Diplom-Agraringenieur, der lange Jahre in der niedersächsischen Naturschutzverwaltung arbeitete, aktiv mithelfen. Als begeisterter Radfahrer schwingt sich Burkhard von Roeder regelmäßig in den Sattel, legt im Schnitt pro Jahr rund 3.000 Kilometer per Fahrrad zurück und leitet selbst Touren beim ADFC. Zudem ist er ehrenamtlich im Infoladen im Heinrich-Böll-Haus, Katzenstraße 2 in Lüneburg, tätig. Wer Fragen rund ums Rad hat, aktuelle Fahrradkarten aus der Region oder weiteres Material benötigt, findet dort jeden Samstag in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr einen kompetenten Ansprechpartner.

Diejenigen, die neue Strecken kennenlernen möchten, das Gemeinschaftserlebnis suchen oder sich bei einer bis zu 100 Kilometer langen Runde richtig auspowern wollen, können ab sofort an einer der ADFC-Radtouren teilnehmen. „Die kostenlosen Touren führen oft zu interessanten Zielpunkten“, sagt von Roeder, besichtigt werden dann etwa Museen, Kirchen und andere Sehenswürdigkeiten. Spenden für die Vereinsarbeit werden jedoch gern entgegengenommen.

Das Tourenheft des ADFC liegt ab sofort im Heinrich-Böll-Haus, an der Lüneburger Tourist-Information, in Fahrradgeschäften und Gemeindeverwaltungen aus und ist als PDF unter <http://lbg.adfc-nds.de> zu finden. (ep)

Aufs richtige Pferd gesetzt

ANDREAS GENSCH UND RUDOLF KISSMANN SIND NICHT NUR STADTKUTSCHER UND FREMDENFÜHRER, SIE BILDEN AUCH DEN NACHWUCHS AUF DEM KUTSCHBOCK AUS



Locker, ganz ohne Druck liegen die Leinen in Andreas Genschs Hand. Rohe Kräfte walten beim Kutschefahren nicht, stattdessen ist Fingerspitzengefühl gefragt – das lehrt der 60-jährige Pferdeexperte auch seine Schüler: Nur wer besonnen ist, ist in der Lage, eine Kutsche richtig zu fahren. Anfang April werden wieder zehn Eleven, vom Teenager bis zum Best-Ager, im Betrieb „Erlebniskutschfahrten“ von Gensch ihre Prüfung ablegen. Derzeit erwerben sie noch das so genannte Fahrabzeichen, im Sommer dieses Jahres führt die Deutsche Reiterliche Vereinigung den Kutschen-

führerschein ein. Jeder, der im öffentlichen Raum ein Gespann führt, muss dieses Dokument dann vorweisen können. Doch bevor es auf den Kutschbock geht, müssen die Schüler erst einmal die Theorie für den „Basispass“ büffeln; inhaltlich steht ein ganzes Lehrbuch auf dem Programm: Wie führt man ein Pferd? Was frisst es? Wie reinige ich Hufe? Die Liste der Themen ist lang. Wer reitet oder Kutsche fährt, braucht ein breites Wissen, schließlich arbeitet man mit einem Lebewesen, dem Pferd. „Tierschutz steht bei uns an erster Stelle“, sagt Gensch.

Deshalb üben die Kutscher-Schüler zunächst an einem Fahrlehrgerät, das bei Andreas Gensch auf dem Pferdehof in Mechtersen steht: Die Leinen, wie die Zügel bei der Kutsche heißen, sind an einem Metallgestell angebracht. Um das Gewicht der Lederriemen an der Kutsche zu simulieren, hängen zwei Metallzylinder an ihren Enden, jeweils zwei Kilo schwer. „Das geht ganz schön in den Arm“, weiß der versierte Kutscher, denn die Leinen werden grundsätzlich mit links gehalten, die Peitsche wiederum rechts. Diese ist übrigens nicht etwa dazu da, um die Pferde zu schlagen, sie



werden lediglich angetippt, freundlich daran erinnert, wo es für sie entlang geht. Kleine Zeichen reichen völlig aus, die Pferde verstehen es.

„Anfänger wollen beim Kutsche-Fahren oft zu viel. Aus Unwissenheit kann man dem Pferd sehr wehtun“, weiß Gensch, daher wird auch erst einmal trocken geübt. Auch Rudolf Kissmann ging einst bei Andreas Gensch in die Lehre. Über zehn Jahre ist

DIE KUTSCHER-SCHÜLER ÜBEN ERST AN EINEM FAHRLEHRGERÄT, DAS BEI ANDREAS GENSCH IN MECHTERSEN STEHT. DIE LEINEN WERDEN MIT LINKS GEHALTEN, DIE PEITSCHRE RECHTS.

es mittlerweile her, dass der heute 68-Jährige erstmals neben Gensch auf dem Bock saß. Damals unternahm er mit seiner Familie einen Kutschausflug. „Hast Du nicht Lust zu fahren?“, fragte Gensch Kissmann. Beide kannten sich bereits seit Jahren, waren und sind heute noch Nachbarn in Mechtersen. Auch wenn Kissmann kein Reiter ist, weiß er doch einiges über Pferdestärken: „Ich habe als Automechaniker gearbeitet“, erzählt er. Heute lässt er sich statt Dieselgeruch lieber frische Lüneburger Luft um die Nase wehen. Seit 15 Jahren sitzt auch er auf dem Bock und kutschiert Touristen durch die historische Innenstadt Lüneburgs. Die Liebe zu Tieren war schon früh da. Kissmann wuchs auf dem

Land auf, sein Vater arbeitete auf einem Bauernhof. Später ritt dann auch seine Tochter und Kissmann fand: „Jetzt wird es für mich Zeit, auch mal was mit Pferden zu machen.“ Gensch saß dagegen bereits als Knirps auf dem Pferd. Sein Vater war Offizier und brachte ein Pony aus der Kaserne mit. Der damals achtjährige Sohnmann spannte es vor eine kleine Kutsche. Dass er im Jahr 2000 seinen eigenen Kutschenbetrieb gründen würde, ahnte er damals noch nicht, obwohl er bereits ein erfolgreicher Vielseitigkeitsreiter sowie Reittrainer bei der Bundeswehr war.

Mittlerweile läuft der Kutschenbetrieb überaus erfolgreich, Gensch und Kissmann gehören längst zum Stadtbild: zwei unverwechselbare Typen, mit ihren gezwirbelten Schnurrbärten und ihrer Arbeitskleidung: der Weste und der Schiebermütze. „Damit grüßt der Kutscher“, erklärt Gensch. Beide verkörpern die Tradition mit Leib und Seele. Bis die Kutschen-Fahrschüler mit dem Gefährt so selbstverständlich umgehen können, braucht es viel Übung. Etwa vier Wochen dauert der Intensivlehrgang in Mechtersen, der rund 450 Euro kostet. Nach Theorie- und Trockenübungen geht es auf den Bock – noch Gensch oder Kissmann daneben, um Tipps zu geben, notfalls einzugreifen. Später fahren die Schüler allein auf einer Übungswiese, Gensch begleitet sie dann per Walkie-Talkie.

Wenn er und Kissmann fahren, könnte man den Eindruck gewinnen, sie säßen untätig auf dem

Kutschbock, doch genau darin besteht eben die Kunst. „Ein guter Kutscher behält immer die Ruhe“, sagt Gensch. Gerade im Stadtverkehr sei diese enorm wichtig. Die Pferde spüren, ob jemand unsicher ist oder sie mit besonnener Hand führt. Viele Fortbildungen haben die beiden Kutscher absolviert, auch das macht den Meister. Zahlreiche Abzeichen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung weisen sie als Profis auf dem Kutschbock aus – und damit haben sie in Lüneburg exakt auf das richtige Pferd gesetzt! (mh)

www.erlebnis-kutschfahrten.de



- ✓ Ausgezeichneter Kundenservice
- ✓ Preisgarantien
- ✓ Persönliche Beratung



Unser Gas ist klimaneutral – und preiswert:

Sparen Sie ca. 20% im Vergleich zum durchschnittlichen Gaspreis.

Quelle: Statista



Zertifizierter Ökostrom zu fairen Konditionen:

Wir beliefern Sie zu 100% mit erneuerbaren Energien und bieten 36 Monate Preisgarantie.



Wir machen die Stadt e-mobil:

Als LÜNESTROM-Kunde tanken Sie für nur 27 ct/kWh an unseren Ladesäulen und erhalten jährlich 30 Euro Rabatt.

NEUKUNDEN
BONUS
22€
CODE: Qt17

- ausschneiden • abgeben • sparen

Weitere Infos: www.lunestrom.de
LÜNESTROM, Grapengießerstr. 16, 21335 Lüneburg

Dem Zyklus der Natur folgen

WELCHEN EINFLUSS HABEN DIE HORMONE AUF UNSERE STIMMUNG UND WARUM SIND MANCHE FRAUEN STÄRKER VON IHREN HORMONSCHWANKUNGEN BETROFFEN ALS ANDERE?



Die weiblichen Hormone folgen jedem Monat einem festen Rhythmus und der Zyklus einer Frau unterliegt festen Regelkreisläufen. Eisprung und Menses folgen einander durch das Zusammenspiel der weiblichen Hormone, und fast alle Frauen spüren während ihres Zyklus Veränderungen an ihrem Körper. Doch welchen Einfluss

haben die Hormone auf unsere Stimmung und warum sind manche Frauen stärker von Hormonschwankungen betroffen als andere?

DIE ANATOMIE DER HORMONE

Am Anfang eines Zyklus schüttet unsere Hirnanhangsdrüse das Hormon FSH aus, das den Eier-

stock anregt, eine Eizelle heranreifen zu lassen. Das Eibläschen produziert dann das Hormon Östrogen. Der Östrogenspiegel steigt, bis eine Art Kettenreaktion einsetzt. Die Hirnanhangsdrüse produziert jetzt das Hormon LH, das wiederum den Eisprung auslöst. Danach bilden sich die Reste des Eibläschens in den sogenannten Gelbkörper



um, welcher wieder Östrogen und Progesteron produziert. Bleibt eine Schwangerschaft aus, stößt der weibliche Körper die Gebärmutter Schleimhaut mit der Regelblutung ab und ein neuer Zyklus beginnt.

SYMPTOME BEI HORMONSchwANKUNGEN

Die Tage vor der Menstruation sind für manche Frauen eine regelrechte Qual. Jede reagiert anders auf die verschiedenen Einflüsse, die Symptome, ausgelöst durch die Hormonschwankungen, können somit ganz unterschiedlich ausfallen. Bei vielen Frauen treten in den Tagen vor der Menstruation Kopf- und Bauchschmerzen, eine innere Unruhe, Krämpfe, ein verändertes Schlafbedürfnis und gesteigerter oder verminderter Appetit auf. Oft gehen auch depressive Verstimmungen, Gereiztheit, oder Ungeduld mit dem prämenstruellen Syndrom einher. Bekannt ist auch, dass die verschiedenen Phasen des weiblichen Zyklus sich auch auf die Konzentration, Merkfähigkeit und die Produktivität auswirken können.

HILFE BEI BESCHWERDEN

Wenn Sie in dieser Phase unter Stimmungsschwankungen oder auch körperlichen Symptomen leiden, gibt es verschiedene Ansätze, um eine Linderung zu erreichen. Bewegung und Sport spielt dabei eine wichtige Rolle. Bei körperlicher Bewegung werden Glückshormone freigesetzt, die Traurigkeit entgegenwirken können. Verspannungen und Krämpfe werden gemildert, und auch gegen Unruhezustände und Reizbarkeit kann Sport Wunder wirken.

Dabei ist es jedoch wichtig, sich nicht zu überfordern. Gerade während der Menses brauchen wir Zeit, um zur Ruhe zu kommen. Frauen die ständig gegen ihre Natur bzw. den Kreislauf der Hormone ankämpfen, sind häufiger von Beschwerden geplagt. Hören Sie auf Ihren Körper und Ihre Psyche. Beobachten Sie sich während eines Zyklus und schreiben Sie gerne auf, wann es Ihnen gut geht und wann Sie sich unwohl fühlen. So lernen Sie sich und die Signale Ihres Körpers kennen und verstehen und schaffen eine gute Basis, um sich Gutes zu tun, wenn „die Tage“ anders sind als sonst.

Frauen, die die Pille nehmen, kennen diese Probleme oft nicht. Die Pille unterdrückt den natürlichen Zyklus einer Frau und hat verschiedene Nebenwirkungen, die nicht zu unterschätzen sind. Aus naturheilkundlicher Sicht können Sie sich mit sanften Methoden, unterstützt von Tees, ätherischen Ölen, Bach-Blüten, und natürlich auch homöopathisch Hilfe holen.

Falls Sie Fragen haben, sprechen Sie mich gerne an. Ich wünsche Ihnen einen kraftvollen Frühling mit viel Sonne im Herzen!



Heilpraktikerin Saskia Druskeit

Kleine Bäckerstraße 1
21335 Lüneburg
Tel: (04135) 91 90 04
www.natur-wissen-lueneburg.de



BORG MANN
IMMOBILIENKONTOR

Immobilienverwaltung
für Lüneburg . Uelzen
Winsen . Lüchow . Hamburg
W E G - V e r w a l t u n g
M i e t h a u s v e r w a l t u n g
F e r i e n i m m o b i l i e n
B e d a r f s g e r e c h t e
V e r w a l t u n g s k o n z e p t e
f ü r I h r e I m m o b i l i e

MICHAELA.BORG MANN
Immobilien-Fachwirtin
F i n k e n b e r g . 7
D . 2 1 3 3 9 . L ü n e b u r g
F O N . + 4 9 . 0 . 1 7 4 . 9 2 4 0 0 6 4
F A X . + 4 9 . 0 . 4 1 3 1 . 2 2 4 3 7 2 7
w w w . b o r g m a n n -
i m m o b i l i e n k o n t o r . d e



Oldies but Goldies

DAS EHEPAAR BRIGITTE UND HANS-PETER SCHNEIDER MODERIERT SEIT 20 JAHREN OLDIE-SENDUNGEN BEI RADIO ZUSA

Am 7. Mai 1997 ging Radio ZuSa (Frequenzen für Lüneburg 95,5; Uelzen 88,0; Wendland 95,5) als ein nicht kommerzielles und damit werbefreies Bürgerradio für Heide, Elbmarsch und Wendland an den Start. Redaktionen befinden sich in Uelzen und Lüneburg. Von dort aus produzieren festangestellte und freie Mitarbeiter täglich die unterschiedlichsten Sendungen. Zudem sind Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Institutionen aus der gesamten Region herzlich willkommen, eigene Bürgerfunksendungen zu gestalten. Hier kann jeder mitwirken. Finanziert wird der Sender hauptsächlich aus Rundfunkgebühren, aus Beiträgen des Fördervereins, aber auch aus Spenden. Im Mai dieses Jahres feiert das Bürgerradio ZuSa 20-jähriges Jubiläum.

Etwa genau so lange ist auch Hans-Peter Schneider an Bord, der gemeinsam mit seiner Frau Brigitte die beliebten Oldie-Sendungen moderiert. Als er vor 20 Jahren in der Presse las, dass das neu gegründete Bürgerfunk-Radio ZuSa Uelzen-Lüneburg – „Zu“ für Zucker aus Uelzen und „Sa“ für Salz aus Lüneburg – zum Mitmachen aufrief, war er Feuer und Flamme. Mittlerweile ist er im



tere beliebte Sendungen: Jeden zweiten Mittwoch moderiert er mit seiner Frau Brigitte, die seit 2008 an seiner Seite agiert, die Oldie-Hitparade. Immer donnerstags ist er mit „Peters Plattenschrank“ im Vier-Wochen-Rhythmus auf Sendung.

IHR MUSIKALISCHES WISSEN LASSEN HANS-PETER UND BRIGITTE SCHNEIDER IN FORM VON DETAILS AUS DEM LEBEN DER INTERPRETEN EINFLIEßEN.

Ruhestand, hatte damals jedoch noch eine Praxis als selbständiger Steuerberater. Obschon ihm sein Beruf wenig Zeit ließ, meldete er sich mit seiner Idee, eine Oldie-Sendung zu moderieren, schließlich begleitete ihn diese Musik seit Jugendtagen. Beim Radiosender traf er auf offene Ohren. „Ich hatte damals von Technik keine Ahnung und zudem auch keine Zeit, ein Radio-Seminar zu besuchen“, erinnert sich Hans-Peter Schneider. Also begann er mit „Trockenübungen“ im Studio, bevor er zum ersten Mal mit „Peters Oldie Party“ auf Sendung ging. Noch heute wird diese alle vier Wochen gesendet. Hinzugekommen sind im Lauf der Zeit zwei wei-

Das Ehepaar stammt ursprünglich aus Schleswig-Holstein, lernte sich dort vor 50 Jahren kennen. Hans-Peter kam schon als Kind mit seinen Eltern nach Lüneburg, wo er später eine Steuerberatungs-Praxis eröffnete, in der auch seine Frau viele Jahre im kaufmännischen Bereich arbeitete. Mittlerweile ist Brigitte Schneider neben der Moderatortätigkeit bei Radio ZuSa ehrenamtlich bei der Kindertafel in Hagen engagiert, ihr Mann verfasst zudem Artikel über Steuerrecht in Fachzeitschriften.

Das gemeinsame Gestalten der Sendungen bringt beiden viel Freude. Eine akribische Vorbereitung

geht diesen voraus, die zunächst mit der Musikauswahl beginnt, die breit gefächert ist, jedoch hauptsächlich Pop, Soul und Country aus den 1950er- bis 1980er-Jahren umfasst. Es wird ausgiebig recherchiert und ein Protokoll erstellt, das die zu spielenden Stücke mit genauer Zeitangabe verzeichnet. Ihr immenses musikalisches Wissen lassen Hans-Peter und Brigitte Schneider in Form von Details aus dem Leben der Interpreten einfließen. Großer Beliebtheit erfreuen sich jene Sendungen, in denen die Hörer im Vorfeld ihre Lieblingstitel wählen können.

Da sich – wie eingangs erwähnt – Radio ZuSa in erster Linie als Bürgerradio versteht, werden nicht nur Landes- und kommunale Finanzmittel benötigt, sondern auch Spenden und nicht zuletzt Beiträge der eingetragenen Mitglieder des Fördervereins. „Derzeit fehlen uns noch Neuzugänge“, weiß Hans-Peter Schneider als 2. Vorsitzender des Bürgerradios. Die Mitgliederzahl müsse noch wachsen, um zu gewährleisten, dass die technische Ausstattung des Senders auf den neuesten Stand gebracht werden könne. Zudem biete der Radioverein Ausbildungsmöglichkeiten für junge Redakteure und Moderatoren.

Brigitte und Hans-Peter Schneider hoffen, dass sie noch lange ihre Oldie-Sendungen über den Äther schicken können. Jeden zweiten Mittwoch von 18.00 bis 19.00 Uhr ist es die Oldie-Hitparade (nächster Termin 19. April); alle vier Wochen am Sonntag von 18.00 bis 20.00 Uhr wird Peters Oldie-Party (nächster Termin 9. April) gesendet; Donnerstags im Vier-Wochen-Rhythmus ist es von 19.00 bis 20.00 Uhr Peters Plattenschrank (nächster Termin 20. April). Dann ertönt wieder ein fröhliches „Wir begrüßen Sie herzlich zu einer weiteren Ausgabe von Sie hören Radio ZuSa, Ihr Bürgerfunkradio für Heide, Marsch und Wendland“.

(ilg)



Joseph Beuys –
„Auguren“

**WEITERE KUNSTWERKE KÖNNEN SIE
WÄHREND DER NÄCHSTEN GALERIE-
FÜHRUNG AM SAMSTAG, 8. APRIL UM
11 UHR KENNENLERNEN.**

**Um eine verbindliche
Anmeldung unter (04131)
3088-0 wird gebeten.
Der Eintritt ist frei.**

**Galerie im Hotel
„Altes Kaufhaus“**
Öffnungszeiten: tägl.
9.00–21.00 Uhr
Kaufhausstraße 5
21335 Lüneburg
[www.galerie-im-
alten-kaufhaus.de](http://www.galerie-im-
alten-kaufhaus.de)

KUNSTGENUSS IM „ALTEN KAUFHAUS“

Genießen Sie mit Freunden
oder Geschäftspartnern ein
Menü im Restaurant Canoe
und einen privaten Bummel
durch die Kunstgalerie.
Buchen können Sie diesen
Event (mind. 4 Teilnehmer)
unter Tel.: (04131) 3088-0.
Das Angebot beinhaltet
ein Glas Champagner, ein
3-Gang-Menü sowie den
Eintritt in die Ausstellung
für 39,00 Euro p.P.

„Kunst-Stücke“

Was ist neu in der Galerie im Alten Kaufhaus? Monatlich werfen wir einen Blick auf ungewöhnliche Skulpturen und Bilder verschiedener Künstler. Das „Kunst-Stück“ des Monats widmet ihnen an dieser Stelle eine Bildbetrachtung

Die Galerie im Alten Kaufhaus zeigt eine Offset-Lithographie aus dem Jahr 1982 des wohl bekanntesten deutschen Aktionskünstlers: Joseph Beuys. Zu sehen ist ein Fensterausschnitt, vor dem sich eine Hasenfigur sowie eine Klemmlampe befinden – eine alltägliche Situation aus Beuys' Atelier.

toten Hasen die Bilder erklärt“. Zur Ausstellungseröffnung versperrte Beuys die Türen, das Publikum konnte dem Geschehen lediglich durch die Fenster folgen. Er bedeckte seinen Kopf mit Honig und Blattgold und begann, einem toten Hasen, den er auf dem Arm trug, die Kunstobjekte zu erklären. Nach drei Stunden wurde das Publikum in die Räume

ZUR AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG VERSPERRTE BEUYS DIE TÜREN, DAS PUBLIKUM KONNTE DEM GESCHEHEN LEDIGLICH DURCH DIE FENSTER FOLGEN.

Neben den Materialien Fett und Filz findet sich ein weiteres, stets wiederkehrendes Motiv in seinen Arbeiten: der Hase. Aufschluss mag das Jahr 1944 liefern: Während eines Einsatzes am 16. März stürzte Beuys' Stuka über der Krim ab. Der Pilot starb, Beuys überlebte schwer verletzt. Von einem deutschen Suchkommando wurde er gefunden. Beuys' eigene Version, die seine Frau später als „Ergebnis der Fieberträume in langer Bewusstlosigkeit“ beschrieb, ist jedoch eine andere: Er war sich sicher, von Krimtataren gefunden worden zu sein, die ihn aufopfernd mit einfachen Mitteln – tierischem Fett und Filzdecken – pflegten. Brennende Kerzen in Hasenform wurden aufgestellt, die in diesem Landstrich eine lange Tradition haben. Diese „Legende“ sollte wohl seine Vorliebe für die Materialien Fett und Filz wie auch für das Hasenmotiv erklären. Seine bekannteste Performance nannte er „Wie man dem

eingelassen. Sein Kommentar: „Ich wollte zeigen (...), dass sogar ein toter Hase mehr von diesem Wirklichkeitszusammenhang weiß als der Mensch mit seinem verkorksten, so genannten rationalistischen Intellekt.“

Das Zitat zeigt, wie sehr Beuys das Kunstverständnis seiner Mitmenschen und ihr Streben nach einem „Verstehen-Wollen“ verurteilte. Er war der Ansicht, Kunst könne man nicht erklären, sie sei nicht dafür geschaffen, einen Sinn zu ergeben.

Interessant ist der Titel des Bildes: „Auguren“. Römische Zeichendeuter wurden so bezeichnet, die zu ergründen hatten, ob ein Vorhaben im Sinne der Götter sei. Mag man eine vorsichtige Interpretation wagen, könnte man mutmaßen, dass Hase und Lampe diejenigen Attribute in Beuys' Atelier waren, die jedem Ge- und auch Mislingen beiwohnten und somit ebenfalls zu „Sehern“ wurden. (nf)

KÜNSTLERSTECKBRIEF

Joseph Heinrich Beuys wird 1921 in Krefeld geboren und tritt 1947 sein Studium der Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf an. 1961 wird er an dieser zum Professor für monumentale Bildhauerei berufen und entwickelt seine Definition eines „erweiterten Kunstbegriffs“. Beuys stirbt 1986 in Düsseldorf.

FOTO: ENNO FRIEDRICH



1997 – 2017

JUBILÄUM

„Ich bedanke
mich bei meinen
Kunden für
das Vertrauen
in 20
tollen Jahren.“



**Sweet Home
Immobilien eK**

Anja Bruns M.A.

Goseburgstraße 43 21339 Lüneburg

Fon: 0 41 31 / 68 33 33

@mail: info@home-sweethome.de

www.home-sweethome.de



„Das Feuerwerk“

Verrückte Typen, großartige Melodien und eine Entführung in die bunte Welt des Zirkusses: Mit dem „Feuerwerk“ bringt das Theater Lüneburg eine schillernde Operetten-Gaudi auf die Bühne des T.NT

So eine Familie kann schon ein polymorphes Gebilde sein: Irgendwo thront da meist der autoritäre Patriarch, an seiner Seite die liebende Ehefrau. Das Nesthäkchen hat Flausen im Kopf und das schwarze Schaf der Sippschaft, der Außenseiter, fristet ein Schattendasein fernab des Familienclans. Auf seine Gesellschaft verzichtet man gern – und „beglückt“ er die Feierlichkeiten wider Erwarten mit seiner Anwesenheit, wird die bürgerliche Spießigkeit kräftig durcheinander gewirbelt! So geschieht es auch auf der Feier zum 60. Geburtstag des Kleinstadt-Fabrikanten Albert Osterholzer. Zum Entsetzen der Verwandtschaft platzt unerwartet das fahrende

Heiterkeit“, sagt Regisseur Hajo Fouquet. Es ist eine Geschichte über Missgunst und Eifersüchteleien, ein Stück, das von dem Wunsch handelt, aus alten Lebensmustern auszubrechen und von der Sehnsucht, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, ohne dabei den Rückhalt der Familie zu verlieren.

Hajo Fouquet hat diese Operette bewusst als Version für die kleine Bühne inszeniert. Es soll im wörtlichen Sinn familiär zugehen, und das tut es dann auch auf der Wohnzimmer-Studiobühne des T.NT. Bühnenbildner Stefan Rieckhoff schuf mit einer runden Tafel, die zugleich an eine Zirkusmanege erinnert, eine Abwandlung der Artus-

MIT DEM „FEUERWERK“ IST EINE HEITERE VERSION DES KLASSIKERS GELUNGEN, DIE – OBWOHL DAS ZEUG ZUR SLAPSTICK-NUMMER – MIT IHREN POETISCHEN MOMENTEN DAS RECHTE MASS AN TIEFGANG MITBRINGT.

Volk in die private Feierrunde, mit ihm Alexander, der Bruder des Jubilars – urkomisch verkörpert von Burkhard Schmeer. Dieser hat es unter dem Künstlernamen Obolski zum Zirkusdirektor gebracht, wurde daraufhin jedoch von der Familie verstoßen. Zum Jubeltag seines Bruders hat er nun seine bezaubernde Gattin Iduna (Signe Ravn Heiberg) im Schlepptau, ihres Zeichens Trapezkünstlerin, die wiederum von einem berühmten Clown abstammt. Spätestens, als sie den Ohrwurm „O mein Papa war eine wunderbare Clown ...“ anstimmt, liegen ihr die anwesenden Biedermänner zu Füßen, während die Frauen im Saal die Nasen rümpfen. Allein die reizende Tochter des Hausherrn, Anna, ist vom Zirkus-Onkel fasziniert und träumt sich in die exotische Welt der Manege. Am Ende aber brennt nicht etwa sie mit dem Zirkus durch, sondern der hüstelnde Onkel Gustav, gesungen, gehustet und gespielt von Volker Tancke, der seiner Paula final gesteht: „Du warst mein Hustenreiz“. Er darf, wie alle übrigen Gäste auch, schließlich im Zirkustraum mitwirken, den der Außenseiter Alexander vor Annas Augen entstehen lässt: die Onkel als einfältige Clowns, die Tanten als fauchende Raubkatzen. Und die Moral von der Geschicht', die 1950 von Paul Burkhard geschrieben wurde? „Die gibt es natürlich trotz aller

Runde, an der die Gäste auf viel zu kleinen Stühlen Platz nehmen – die Assoziation, es könnte sich um einen Kindergeburtstag handeln, liegt nicht fern.

Mit dem Lüneburger „Feuerwerk“ ist eine kompakte Version des Klassikers gelungen, die – obwohl das Zeug zur Slapstick-Nummer – mit ihren einfühlsam-poetischen Momenten doch auch über das rechte Maß an Tiefgang verfügt. An die Stelle eines großen Orchesters tritt hier das Piano, gespielt von dem virtuosen Pianisten und ersten Kapellmeister des Lüneburger Hauses, Robin Davies. In den Hauptrollen singt und spielt neben Burkhard Schmeer, Signe Ravn Heiberg auch Claudine Tadlock. Als Haushälterin probt sie zum x-ten Mal gemeinsam mit Anna und deren Mutter das Geburtstagsständchen, doch wird sie beständig vom Schrillen der Türglocke gestört. In die Rollen der zahlreichen Familienmitglieder schlüpft schließlich mit Witz, Charme und spielerischem Können der zehnköpfige Opernchor des Theaters.

Bleibt uns nur, dem Jubilar „happy birthday“ zu wünschen und zu hoffen, dass diese musikalische Komödie trotz aller familiären Turbulenzen – wer kennt sie nicht? – glimpflich endet. Eines ist auf jeden Fall sicher: Allein das Zuschauen bereitet einen Heidenspaß! (nf)

KULTUR MELDUNGEN APRIL

KONZERT: WHAT'S NEW?

KUNSTRAUM TOSTERGLOPE
SONNTAG, 2. APRIL
18.00 UHR

Im Mittelpunkt dieses Abends steht das Quartett für Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier von Paul Hindemith aus dem Jahr 1938. Doch auch Bartóks Ungarische Volkslieder für Violine und Cello, Milhauds Suite für Violine, Klarinette und Klavier und das selten zu hörenden Duo für Klarinette und Viola der Britin Rebecca Clarke, die deutsche und amerikanische Wurzeln hatte, machen die



ungeheure musikalisch-künstlerische Vielfalt des 20. Jahrhunderts erlebbar. Es spielen Alexander Eissele (Klarinette), Kathi Kelsh (Violine & Viola), Birte Schulz (Violoncello) und Hye-Yeon Kim am Klavier. Lothar Nierenz verhilft mit Lesungen und Moderationen dem Publikum auf unterhaltsame Art zu besonderen „Aha!- Erlebnissen“ und Momenten des Wiedererkennens.

EIN BOB DYLAN-ABEND

HEINRICH-HEINE-HAUS
DIENSTAG, 4. APRIL
19.30 UHR

In seinen frühen Jahren verstand Bob Dylan sich sowohl als Songwriter als auch als Lyriker. Die Lyrik war seine Ideenwerkstatt, sie gab ihm die Möglichkeit zu Selbstkommentaren gegenüber Freund und Feind, sie verband die Poesie seiner Songs mit den literarischen Traditionen Rimbauds, Brechts, der Beat Poets. „Planetenwellen“ bietet zum ersten Mal eine zweisprachige Auswahl aus Dylans Gedichten und Prosagedichten von den Anfängen bis 1974, ergänzt um einige programmatische Texte aus den letzten Jahren. Herausgeber Heinrich Detering, Professor für Neuere deutsche Literatur und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Göttingen, spricht über den Songwriter und Literaturnobelpreisträger von 2016.

MARTIN-LUTHER-WOCHE

OSTPREUSS. LANDESMUSEUM
4. BIS 7. APRIL
JEWEILS 18.30 UHR

Keine andere Persönlichkeit der deutschen Geistesgeschichte hat auf so vielfältige und folgenreiche Weise gewirkt wie der Reformator aus Wittenberg. Auch in Ostpreußen spielte Martin Luthers neue Lehre eine große Rolle. Markgraf Albrecht von Brandenburg, letzter Hochmeister des Deutschen Ordens, löste unter Einfluss von Luther den alten Deutschordensstaat auf, führte die Reformation ein und gründete das Herzogtum Preußen, das erste protestantische Land der Welt. In dieser Veranstaltungsreihe sollen verschiedene Aspekte von Luthers Leben, Wirken und Nachwirken näher beleuchtet werden:

4. April: Martin Luther und die Reformation in Europa.

5. April, Filmvorführung: Katharina von Bora. Nonne, Geschäftsfrau, Luthers Weib.

6. April: Markgraf Albrecht von Brandenburg und die Einführung der Reformation in Preußen.

7. April: Evangelisch-Lutherisches Gemeindeleben nach dem 2. Weltkrieg. Karten unter Tel. (04131) 759950.

FÜHRUNG UND BILDBESPRECHUNG

HEINRICH-HEINE-HAUS
FREITAG, 5. APRIL
11.00 UHR

In dieser Kuratoren-Führung geht Cora Althusmann auf die Arbeiten der ausstellenden Künstler Detlef E. Aderhold & Gail Winburg ein, um dem Betrachter deren „Sprache“ näher zu bringen und das gewünschte Eintauchen in die Bildwelten der Ausstellung „Immersion“ zu begleiten.

ARTIST TALK: DETLEF E. ADERHOLD & GAIL WINBURG

LEUPHANA UNIVERSITÄT LÜNEBURG
DONNERSTAG, 6. APRIL
19.00 UHR

Begleitend zur Ausstellung „Immersion“ im Heinrich-Heine-Haus werden die



Positionen der Künstler Detlef E. Aderhold & Gail Winburg über Kunst im städtischen Raum im Gespräch mit Prof. Dr. Volker Kirchberg ausgelotet. Zudem werden Bezüge zu dessen aktuellem Forschungsprojekt „Critical Art(ist)s and Urban Development – A collaborative study comparing German and Israeli Cities“ gezogen.

PE WERNER

KULTURFORUM
FREITAG, 7. APRIL
20.30 UHR

Zum 25-jährigen Plattenjubiläum geht Pe Werner auf eine musikalische Zeitreise „von A nach Pe“, ihre bekanntesten Songs im Gepäck. Die Sängerin, Songschreiberin und Kabarettistin gönnt sich einen Blick zurück, plaudert unterhaltsam aus dem Nähkästchen und be-



ROSA FRANK

singt mit Scharfsinn und Humor die schönsten Nebensachen der Welt: Essen, Trinken und „dieses Kribbeln im Bauch“.

¡MÁS SHAKE! FEAT. ROD GONZÁLEZ & ALBINO

GASTHAUSBRAUEREI NOLTE
FREITAG, 7. APRIL
21.00 UHR

Am 7. April erlebt Lüneburg einmal mehr einen Abend der Superlative, live, bunt und in Farbe! 2011 beschloss Ärzte-Bassist Rod González, dass auch er es, wie seine Band-Kollegen Bela und Farin, mal mit einem eigenen Projekt ver-

NICOLA STEPHAN

suchen sollte. Dabei ließ er sich von Sixties-Beatplatten inspirieren, die er von einer Südamerika-Reise mitbrachte. Er scharte drei Gleichgesinn-



te um sich und taufte das Ganze, angetrieben durch ein Plattencover der uruguayischen „Los Shakers“, auf den Namen ¡Más Shake!. Dieses Quartett rockt mit seinem ansteckenden 60er-Jahre-Beat aus Uruguay, Peru und Argentinien mittlerweile landauf landab die Clubs.

Das SCALA Programmkinno zeigt anlässlich des Konzertes am 2. und am 9. April jeweils um 11:30 Uhr den Dokumentarfilm „El Viaje – Ein Musikfilm mit Rodrigo González“.

YVONNE, DIE BURGUNDERPRINZESSIN

THEATER IM E.NOVUM
FREITAG, 7. APRIL
20.00 UHR

„Yvonne, die Burgunderprinzessin“ kreist um die unerträgliche Rätselhaftigkeit des Begehrens. Am weltmännischen Hof von König Ignaz taucht Yvonne auf, ein schweigendes Mädchen. Sie verliebt sich in Prinz Philipp, den Thronfolger. „Yvonne ist latschig, apathisch, schwächlich,

schüchtern, langweilig und ängstlich. Philipp kann sie vom ersten Augenblick an nicht ausstehen; doch zugleich kann er auch nicht ausstehen, dass er Yvonne hassen muss.“ So beschließt er, sie zu lieben, ja sogar zu



heiraten.“ Yvonne, am königlichen Hof eingeführt als Verlobte des Prinzen, wird zu einem zersetzenden Faktor. Ihre stumme, verschüchterte Gegenwart verursacht, dass jedem seine eigenen Mängel zu Bewusstsein kommen, und bald verwandelt sich der Hof zu einer Brutstätte von Ungeheuerlichkeiten. Weitere Termine: 28. und 29. April, jeweils 20.00 Uhr.

MELT-TRIO: „STROY“

KUNSTRAUM TOSTERGLOPE
SAMSTAG, 8. APRIL
19.00 UHR

Wie oft passiert es, dass Musik so neu klingt, als hätten wir etwas Vergleichbares noch nie gehört; dass sie uns anregend verunsichert und mit mehr Fragen als Antworten zurücklässt? Die Welt von Jazz und Rock hat uns in den vergangenen zwei Jahrzehnten mit unzähligen Gitarrentrios von Nirvana bis zum neuen Bill Frisell Trio beschenkt. Meyer – Baumgärtner – Meyer setzen jedoch mit ihrem ersten gemeinsamen Album „Melt“ nicht dort an, wo andere Gitarrentrios aufhören, sondern sie beginnen bei Null, gerade so, als wären sie die erste Gitarre-Bass-Drums-Band überhaupt.

BLECKEDER SCHLOSSNÄCHTE

24. UND 25. JUNI 2017

OPEN
AIR

STEFAN GWILDIS

Alles dreht sich mit Quartett
SAMSTAG // Beginn: 20 Uhr

STRUWWELPETER

Eine Junk-Oper ab 16 Jahren
SONNTAG // Beginn: 20 Uhr

Tickets sind an allen bekannten VVK-Stellen und online unter www.ticketmaster.de und www.eventim.de erhältlich.



Schlosshof Bleckede

Schlossstraße 10 · 21354 Bleckede

Mehr Informationen unter www.cafefritz-bleckede.de

Veranstalter: Campus Lüneburg e.V.

Vorstellungen bis
23. Juni

Effi Briest

Schauspiel nach dem Roman von
Theodor Fontane

Weitere April-Highlights im Großen Haus

Der goldene Drache | nur noch am 11.04.

Schauspiel von Roland Schimmelpfennig

Evita | bis 12.05.

Musical von Andrew Lloyd Webber und Tim Rice

Die Geschichte von Blanche und Marie (UA) | bis 27.05.

Tanzstück von O. Schmidt nach P. O. Enquist mit Musik von T. Dorsch

Schlafes Bruder (UA) | bis 02.06.

Musiktheater von O. Schmidt nach R. Schneider

Meisterkonzert No. 4 «Ungarn – Quelle musikalischer Inspiration» | 01.04.

Meisterkonzert No. 5 «Lateinamerikanische Nacht» | 23.04.



GALERIEFÜHRUNG

**GALERIE IM ALTEN KAUFHAUS
SAMSTAG, 8. APRIL
11.00 UHR**

Natascha Fouquet lädt Sie wieder zu einem Rundgang durch die Kunstgalerie im „Alten Kaufhaus“, in der sich rund 70 Arbeiten zeitgenössischer Künstler aus den Bereichen Druckgrafik, Malerei und Skulptur wieder finden. Jeweils drei Arbeiten werden in einer kurzweiligen Bildbetrachtung unter die Lupe genommen, deren Urheber sowohl vielversprechende Newcomer als auch Kunstschaffende von internationalem Rang sind. Mit einem Glas Prosecco klingt die Führung aus. Um eine verbindliche Anmeldung wird bis zum 6. April unter Tel. (04131) 3088-0 gebeten. Der Eintritt ist frei. Weitere Termine in 2017: 06.5., 10.6., 5.8., 2.9., 7.10., 4.11. und 2.12.

POEMS & PAINTINGS

**HEINRICH-HEINE-HAUS
SONNTAG, 9. APRIL
11.00 UHR**

Begleitend zur Ausstellung „Immersion“ der Künstler Detlef E. Aderhold & Gail Winburg findet eine Lesung mit der Schauspielerin Isabel Arlt statt. Durch das Rezipieren von Gedichten, die einen Einfluss auf das Bild, den Malprozess und den Künstler hatten, wird dem Betrachter eine weitere Betrachtungsebene eröffnet.

**KUNSTAUSSTELLUNG
CHARLY KRÖKEL**

**LÜNEBUCH
SONNTAG, 9. APRIL
11.00 UHR (VERNISSEGE)**

Charly Krökel steht für die Freiheit des Entdeckens, für die Reduktion und die

Energie der Linien. Er ist als freier Künstler mit den Schwerpunkten Karikatur und Illustration sowie als Kulissenmaler u.a. für Schmidts Tivoli tätig gewesen. Seine Bilder entstehen durch „emotional hingeworfene“ Linien, teils auf weißen Flächen oder aber auf aquarellierten Bildgründen. Der Betrachter erhält immer die Freiheit, Neues zu entdecken. Zu sehen ist die Ausstellung vom 7. April bis zum 5. Mai.

NEBEN DEN GLEISEN

**SCALA PROGRAMMKINO
SONNTAG, 9. APRIL
14.30 UHR**

Regisseur Dieter Schumann stellt seinen Dokumentarfilm „Neben den Gleisen“ persönlich im SCALA Programmkino vor: Mitten auf dem Bahnhofsvorplatz von Boizenburg steht ein in die Jahre gekommener Kiosk, der von 5.00 Uhr bis 22.00 Uhr geöffnet hat. Er dient aber auch als Stammkneipe für Schichtarbeiter aus den Schlachthöfen, Arbeitslose, Taxifahrer und Rentner. Ende 2015 kommen am Bahnhof Tausende Flüchtlinge an, die ins nahe gelegene Erstaufnahmelager wollen. Die Stammgäste, die normalerweise hier Bier trinken und Fußball schauen, fangen an, über Politik zu diskutieren und ihre eigene Situation zu reflektieren.

MARDON-VAUGHN DUO

**WASSERTURM
DIENSTAG, 11. APRIL
20.00 UHR**

Ian Mardon und Dylan Vaughn präsentieren traditionelle Songs aus verschiedenen Ländern – Klezmer-Stücke, Fiddle Music und mitreißende Eigenkompositionen. Der aus den USA stammende Gitarrist und der kanadische Geiger sind bekannt für ihr energisches schnelles

Spiel und ihren unterhaltsamen Präsentationsstil. Dylan Vaughn steht seit vielen Jahren als international renommierter Profi-Musiker auf der Bühne. Der virtuose Gitarrist studierte in Spanien und hat mit zahlreichen namhaften Musikern zusammengespielt und wurde für seine Kompositionen für TV, Theater und Studio gefeiert. Ian Mardon studierte in Kanada und den USA. Heute konzertiert er seit vielen Jahren als Solo-Geiger im Bereich der klassischen Musik und ist durch seine Speed-Folk-Band „Irish Bastards“ als schnellster Fiddler Deutschlands bekannt. Zuletzt spielten Ian Mardon und Dylan Vaughn mit dem irischen Sänger Johnny Logan vor einem ausverkauften Haus bei einer Produktion des norddeutschen Rundfunks.

DIE ADDAMS FAMILY

**SCALA PROGRAMMKINO
MITTWOCH, 19. APRIL
19.00 UHR**

Seit Jahren ist der Bruder von Gomez Addams, einem Mitglied der schrillen Addams Family, verschwunden. Plötzlich taucht in dem geheimnisvollen Anwesen der etwas anderen Familie der zwielichtig wirkende Gordon Craven auf und behauptet der verschollene Bruder Fester zu sein. Etwas merkwürdig ist es



da natürlich, dass er kaum irgendetwas über die Addams Family weiß. Sein verdächtiges Auftreten ruft unter anderem seine vermeintliche Nichte Wednesday Addams auf den Plan, aber zu viele andere Dinge halten sie davon ab, wirklich

Alarm zu schlagen. So droht Cravens Plan aufzugehen, die Addams Family um eine gehörige Summe Geld zu erleichtern, wären da nicht überraschende Ähnlichkeiten zwischen ihm und seinen potentiellen Opfern. Jetzt stellt sich die Frage, ob an seiner dreisten Behauptung nicht doch etwas dran ist... Skurril, schräg und sehr witzig: Das SCALA Programmkino zeigt zum gleichnamigen StudiMusical den Film „Die Addams Family“, das ab dem 23. April im T3 Theater Lüneburg auf der Bühne zu bewundern ist. Unter allen Besuchern des Films verlost das Musical-Team 1 x 2 Karten für die Premiere am 23.4.2017!

**THOMAS NEY THEATER:
KUNST**

**KULTURBÄCKEREI
DONNERSTAG, 27. APRIL
19.30 UHR**

Marc ist entsetzt: Sein Freund Serge hat sich ein Bild gekauft – ein Ölgemälde, ganz in Weiß. Der Untergrund ist weiß, und wenn man die Augen zusammenkneift, kann man feine weiße Querstreifen erkennen. Aber es ist natürlich nicht irgendein Bild, sondern ein echter An-



trios. Für 30.000 Euro. Geradezu ein Schnäppchen! Serge liebt das Bild. Natürlich erwartet er nicht, dass alle Welt es liebt, aber zumindest von seinem Freund Marc hatte er das erwartet. Marc ist verunsichert. Er zweifelt am Verstand seines Freundes. Und sucht als Verbündeten den gemeinsamen Freund Yvan. Doch Yvan findet, dass Serge mit

seinem Geld machen kann, was er will. Bald geht es nicht mehr um die grundsätzliche Frage, was Kunst sei, sondern um das Bild, das jeder der drei Freunde sich von den anderen gemacht hat und das nun plötzlich in Frage gestellt ist. Tickets erhalten Sie an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

FÜR IMMER EINS

SCALA PROGRAMMKINO
SAMSTAG, 29. APRIL
19.00 UHR

Alles ist perfekt. Alles ist Amore. Restaurant-Besitzerin Marina, wunderschöner ehemaliger Schauspiel-Star, und die umwerfende Architektin Federica sind ein Traumpaar. Beide stehen erfolgreich mitten im Leben, sind seit fünf Jahren unzertrennlich und lieben ihren Kater Bengal. Doch die glatte römische Marmor-Fassade zeigt feine Risse ... Federica war verheiratet und hat einen erwachsenen Sohn. Noch gibt

es Momente, in denen es ihr schwerfällt, zu ihrer lesbischen Beziehung zu stehen, was Marinas Stimmung mitunter vermagelt. Als eine ehemalige Flamme Federicas unvermittelt auftaucht, stehen beiden Frauen stürmische Zeiten bevor ... Das SCALA Programmkinos zeigt „Für immer eins“ in einer einmaligen Vorstellung im Rahmen von „I kissed a girl – Frauen, die Frauen lieben.“

KUNST VER-RÜCKT TANZ

THEATER LÜNEBURG, T.3
SAMSTAG, 29. APRIL
20.00 UHR

Wie schon in den vergangenen Jahren ist es im Frühjahr Zeit für die eigenen Choreographien der Mitglieder von Olaf Schmidts Ballett-Kompanie. Ausgefeilte Choreographien treffen auf improvisierte Szenen, modernes Tanztheater auf Spitzentanz, humorvolle Begegnungen auf Momente tiefer Melancholie. Immer aber ist das getanzte Geschehen voller

Leben und Engagement, und immer schimmern hinter den Bewegungen die so unterschiedlichen Charaktere und



ANDREAS THAMME

Herkünfte der Mitglieder der Kompanie, die aus nicht weniger als neun verschiedenen Ländern und von vier verschiedenen Kontinenten stammen. Neugierig geworden? Dann seien Sie dabei!

NEUES MITSING-PROJEKT STARTET

ANMELDESCHLUSS IST DER 15. MAI

Er zählt zu den einflussreichsten amerikanischen Jazz-Musikern der 1920er bis 1960er Jahre: Edward Kennedy „Duke“ Ellington. Das diesjährige Mitsing-Projekt des Kreis-Chorverbandes Harburg-Winsen e.V. unter der Leitung von Stefan Roßberg widmet sich diesen Sacred Concerts, die 1965, 1968 und 1973 als Auftragswerke großer Kirchengemeinden entstanden sind und die jetzt erstmals im Landkreis Harburg aufgeführt werden. Als Big Band steht dem Projektchor die Harburger Band „Side-winder“ zur Seite. Mitsingen kann jeder, der das Rüstzeug mitbringt, sich die Singstimmen im Vorfeld selbständig zu erarbeiten. Am 20. Mai 2017 finden sich alle Beteiligten zur Kennenlern-Probe zusammen. Die weiteren Proben finden im Raum Winsen/Luhe statt, die Konzerte in Harburg, Winsen/Luhe und Lüneburg. Übungsmaterial wird zur Verfügung gestellt. Anmeldeschluss ist der 15. Mai 2017. Nähere Informationen finden Sie im Internet unter www.kcv-harburg-winsen.de. (nf)

„Solang man Träume noch leben kann“

DAVID & GÖTZ – DIE SHOWPIANISTEN SPIELEN AM 19. MAI 2017 IHR NEUES PROGRAMM IM KULTURFORUM



Auf der Bühne zwei Konzertflügel und zwei Pianisten. Binnen weniger Sekunden verwandeln David & Götz die Bühne in ein Rock-Festival, Musical, oder klassisches Konzert. Auch Grand Hits gesungen im Duett. Unverwechselbar: der typische David&Götz-Sound. Jedes Stück eigenhändig arrangiert, jedes Stück ein Unikat – mit feinem Humor präsentiert. David der geborene Entertainer und Götz der smarte Gentleman. Ein Balanceakt zwischen Absurdität und Können. Es wird gestaunt, gelacht – und das Publikum von 8 bis 80 ist mittendrin. Am 19. Mai 2017 präsentieren die beiden Showpianisten ihr brandneues Programm „Solang man Träume noch leben kann“ im Kulturforum! (Einlass 19.30/Beginn 20.30 Uhr)

KARTEN SIND IM TICKETCENTER ROSENSTRASSE UND IM INTERNET AUF WWW.TICKET-LUENEBURG.DE ERHÄLTlich!



6. April 2017
Die Schlümpfe –
Das verlorene Dorf

Seit langem kennen die Schlümpfe den Mythos um das Verlorene Dorf. Als sie auf eine Karte stoßen, die den Weg dort hinweisen könnte, machen sich Schlumpfine (**Stimme auf Deutsch: Nora Tschirner**) und ihre Freunde Schlaubi (**Axel Stein**), Hefty (**Rick Kavanian**) und Clumsy (**Tim Oliver Schultz**) ohne die Erlaubnis von Papa Schlumpf (**Heiner Lauterbach**) heimlich auf in den Verbotenen Wald, in dem allerhand magische Kreaturen wohnen. Doch auch der böse Zauberer Gargamel (**Christoph Maria Herbst**) will das Dorf finden und so wird die Suche nach dem Dorf zu einem Wettlauf gegen die Zeit...



13. April 2017
Zu guter Letzt

Harriet Lauler (**Shirley MacLaine**) ist eine vormals erfolgreiche Geschäftsfrau, die sich bereits zur Ruhe gesetzt hat, aber weiterhin Chefin sein will. Folglich beschließt sie, auch ihren eigenen Nachruf zu schreiben – oder besser gesagt schreiben zu lassen: Sie beauftragt die junge Journalistin Anne Sherman (**Amanda Seyfried**) mit dieser Aufgabe, doch der erste Entwurf fällt äußerst ernüchternd für Harriet aus. Harriet beschließt ihr Leben zu ändern, bevor es zu spät ist, und Anne hat keine andere Wahl, als ihr Gesellschaft zu leisten. Die wichtigste Aufgabe: Harriet will sich mit ihrer Tochter Elizabeth (**Anne Heche**) versöhnen, zu der sie seit zehn Jahren keinen Kontakt hat...



27. April 2017
Guardians of the Galaxy 2

Gerade erst sind in Guardians of the Galaxy aus Feinden Freunde geworden und schon machen die fünf Verbündeten gemeinsam das All unsicher. Peter Quill (**Chris Pratt**), Gamora (**Zoe Saldana**), Rocket Raccoon, Groot und Drax the Destroyer (**Dave Bautista**) bereisen als Weltraum-Abenteurer diesmal nicht nur bereits bekannte Orte, sondern stoßen auch in neue Winkel der Galaxie vor. Nachdem die vergangenen Erlebnisse ihnen einige Rätsel aufgegeben haben, machen sie sich nun daran, diese zu lösen. Peter Quill hat beispielsweise gerade entdeckt, dass er nicht rein menschlicher Herkunft ist, und – auch wenn er es noch nicht weiß – rückt ein Zusammentreffen mit seinem Vater nun in greifbare Nähe...

f!lmpalast
 LÜNEBURG

Filmpalast Lüneburg · Fahrsteg 1 · 21337 Lüneburg · Tel. (0 41 31) 30 33 222 · www.filmpalast-kino.de

Die Kunst, mit Vögeln zu jagen

VON DEN HEUTE PRAKTIZIERTEN JAGDARTEN HAT DIE BEIZJAGD, ALSO DIE JAGD MIT AUSGEBILDETEN GREIFVÖGELN AUF FREI LEBENDES WILD IN SEINEM NATÜRLICHEN LEBENSRAUM, DIE LÄNGSTE TRADITION



Vermutlich entstand die Falknerei bei jagenden Nomadenstämmen Vorder- und Innerasiens. Die Chinesen sollen bereits zwischen 700 und 300 vor Christus „gebeizt“ haben, so der Fachbegriff. Mit der Völkerwanderung im 4. Jahrhundert nach Christus gelangte die Falknerei schließlich nach Europa. Ihre Blütezeit erlebte sie im Mittelalter unter Friedrich II. von Hohenstaufen (1194–1250). Mit seiner Falknerbibel „De arte venandi cum avibus“ („Über die Kunst, mit Vögeln

zu jagen“) hat er ein monumentales Denkmal gesetzt. Sie ist nach wie vor das Standardwerk der Falknerei. Durch die Weiterentwicklung der Feuerwaffen verschwand die Beizjagd im Laufe des 19. Jahrhunderts fast gänzlich.

FALKNERVERBÄNDE

In Deutschland stellte die Gründung des Deutschen Falkenordens (DFO) 1923 in Leipzig einen Neubeginn dar. Ziel war, eine alte Kunst wieder

aufzunehmen und den Menschen die Augen für die Schönheit der Natur und insbesondere der Greifvögel zu öffnen. Der DFO ist heute der älteste und zweitgrößte Falkenverband der Welt. Aus den Reihen des DFO stammende Falkner gründeten 1959 in der Sennhütte, Osterwald, den Orden Deutscher Falkoniere (ODF); Falkner aus den neuen Bundesländern schlossen sich 1990 in der Lutherstadt Wittenberg zum Verband Deutscher Falkner (VDF) zusammen. Auf internationaler Ebene



wird die Falknerei seit 1968 von der International Association of Falconry and Conservation of Birds of Prey (IAF) repräsentiert.

FALKNERAUSBILDUNG

Wer in Deutschland die Beizjagd ausüben möchte, muss in Besitz eines gültigen Falknerjagdscheins sein. Voraussetzung für die Zulassung zur Falknerprüfung ist die bestandene (eingeschränkte) Jägerprüfung. Diese doppelte Prüfungspflicht besteht weltweit nur in Deutschland. Mit dem Nachweis über das Bestehen der Falknerprüfung kann bei

der zuständigen Unteren Jagdbehörde der Falknerjagdschein beantragt werden. Vorbereitungskurse auf die Falknerprüfung werden bundesweit von den Falknerverbänden angeboten.

JAGD MIT GREIFVÖGELN

Heute kommen neben den heimischen Greifvogelarten wie Steinadler, Wanderfalke und Habicht – von denen der Falkner maximal zwei halten darf –, auch aus dem Ausland stammende Arten wie der Wüsten- und Rotschwanzbussard oder der Geroder Sakerfalke für die Beizjagd zum Einsatz. Be-

jagt werden Wildarten wie beispielsweise Hase, Kaninchen und Fasan mit den Kurzstreckenjägern Habicht und Bussard. Flugwild wie Ente und Rabenkrähe werden von Falken „gebeizt“, sprich erbeutet. Insbesondere in Bereichen, wo sonst nicht gejagt werden kann, sind oft die Falkner mit ihren Vögeln das Mittel der Wahl, um Überpopulationen von Kaninchen, Tauben, Gänsen, Krähen oder Kormoranen nicht nur zu bejagen, sondern auch nachhaltig zu vergrämen (verscheuchen). Wenn an neuralgischen Punkten wie in Flughäfen, Friedhöfen, Parks oder Industrieanlagen regelmäßig Beizvögel eingesetzt werden, so lernen die unerwünschten Tierarten diese zu meiden. (ak)



FALKNEREI IST UNESCO-WELTKULTURERBE

Der Zwischenstaatliche Ausschuss zum Immateriellen Kulturerbe hat am 1. Dezember 2016 in Addis Abeba (Äthiopien) die Falknerei in Deutschland in die repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Im deutschen Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes steht die Falknerei bereits seit 2014.

REINGEHÖRT

APRIL

SOMI

PETITE AFRIQUE
OKEH

Die Presse feierte die afroamerikanische Sängerin Somi als „Die neue Nina Simone“ (Deutschlandradio) und bezeichnete ihr erstes, vom nigerianischen Lagos inspiriertes Album schlichtweg



als beeindruckend. Auch mit „Petite Afrique“ ist ihr eine spannende Verschmelzung aus Jazz, afrikanischer Musik sowie tiefgründigem Singer-Songwriter-Material gelungen, diesmal als Hommage an das Harlem-Viertel „Little Africa“ bzw. „Petite Afrique“, das mit seiner vibrierenden, afrikanischen Migranten-Community nicht mehr aus New York City wegzudenken ist. Somis 14-teiliger Liederzyklus basiert auf Gesprächen, die sie mit diversen Mitgliedern des Stadtteils über Themen wie Transnationalismus, kulturelle Differenzen und Anpassung geführt hat. Um diese Dialoge auch musikalisch fortzuführen, hat sie Songs mit Gastmusikern wie Aloe Blacc oder Jazz-Saxophonist Marcus Strickland aufgenommen. Gemein-

sam mit ihren Bandmitgliedern Liberty Ellman (Gitarre), Michael Olatuja (Bass), Nate Smith (Drums) und Toru Dodo (Piano) schafft sie ein pulsierendes Gesamtwerk, in dem sie sich einmal mehr als Vokalistin, Musikerin, Songwriterin, Kulturanthropologin sowie stolze Harlem-Bewohnerin beweist.

JETHRO TULL – THE STRING QUARTETS

JETHRO TULL
BMG RIGHTS MANAGEMENT

Ian Anderson verleiht auf dem neuen Album seiner Liebe zur klassischen Musik Ausdruck. In dem britisch-irischen Carducci String Quartet fanden er und Bandkollege John O'Hara den richtigen musikalischen Partner für dieses Vorhaben. Gemeinsam mit Anderson, der auf dem Album Querflöte spielt und hier und da einige Gesangsparts übernimmt, hat



das Ensemble für „The String Quartets“ zwölf Jethro-Tull-Titeln ein neues, neoklassisches Gewand geschneidert, darunter Klassikern wie „Bungle In The Jungle“, „Locomotive Breath“, „Living in the Past“ und „Aqualung“. Aufgenommen wurde in der Krypta der Worcester Cathedral, UK, und in der St. Kenelm's Church in Sapperton, Gloucestershire, UK.

ELIANE ELIAS

DANCE OF TIME
CONCORD RECORDS

1981 ging die brasilianische Pianistin und Sängerin Eliane Elias in die USA und startete von dort aus ihre Weltkarriere. Immer fanden sich musikalische Einflüsse ihres Heimatlandes Brasilien in ihrer sinnlich-swingenden Musik. 2015 entschied sie sich, für die Aufnahme des Albums „Made in Brazil“ zurück in ihre Heimat zu reisen, eine offenbarrichtige Entscheidung, denn für dieses gewann sie ihren ersten Grammy! Auch für ihr neues



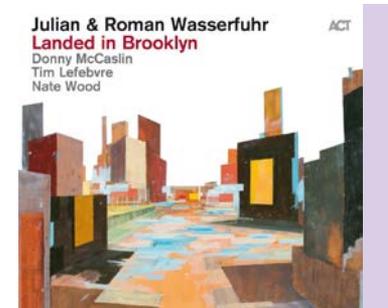
Album kehrt sie wieder zu ihren Wurzeln, nach São Paulo, zurück, um als Sängerin und Pianistin ihr Publikum mit Brasil-Klassikern, Eigenkompositionen und Interpretationen von Jazzballaden an die Copacabana zu entführen. Ein musikalischer Vorgeschmack auf den Sommer!

JULIAN & ROMAN WASSERFUHR

LANDED IN BROOKLYN
ACT

Mit ihrem fünften Album haben sich Julian & Roman Wasserfuhr nun auf die Reise ins Mutterland des Jazz begeben und sind im Hotspot gelandet: New York. Die Magie der Stadt wurde zum Impulsgeber. Die Devise im Studio lautete: sehen was passiert, die Dinge laufen lassen. So besitzt „Landed in Brooklyn“ einen mitreißenden Session-Charakter, der viel Raum für Improvisationen lässt. Lebendigkeit, Ehrlichkeit und Individualität charakterisieren die Einspielung. Die Atmosphäre von New York ist in jedem Ton spürbar. Emotionen werden trans-

portiert, Bilder entstehen vor dem inneren Auge. Das Album ist zupackender, swingender und somit auch „amerika-



nischer“ als seine Vorgänger, ein beeindruckender musikalische Aufbruch, der Spuren hinterlässt.

LEE FIELDS

SPECIAL NIGHT
BIG CROWN

Die Vita von Lee Fields ist schon etwas Besonderes – nur wenige haben sich so konsequent der Musik verschrieben wie er. 1969 nimmt er seine erste Platte auf, veröffentlicht Alben bei 13 verschie-



denen Labels und verbringt nahezu ein halbes Jahrhundert mit Tourneen und der Aufnahme seiner Alben. Mittlerweile blickt er auf 65 Lebensjahre zurück und ist ganz offensichtlich auch heute noch in Bestform. Auf seinem neuen Album „Special Night“ beschenkt Fields uns erneut mit seinem rau-zärtlichen Soul, der wunderbar „Old-School“ klingt – nicht aber, ohne den heutigen Zeitgeist mittels raffinierter Elektronik-Beats einzufangen. Chapeau! (nf)



Es ist viel los – in der Lüneburger Heide

Wie wäre es mit einem Familienausflug nach Bispingen? Der Heideort ist nur 39 km von der Hansestadt Lüneburg entfernt und bietet für Groß und Klein attraktive Freizeitmöglichkeiten.

In der Tourist-Information im Lüneburger Rathaus finden Sie unsere neue Broschüre „Ausflugziele für die ganze Familie“ kostenfrei zum Mitnehmen.



TOURIST-INFORMATION LÜNEBURG

Rathaus/Am Markt | 21335 Lüneburg
Tel.: 0800 – 220 50 05 (kostenfrei)

Ende der Sitzung

GESCHICHTEN VON NEBANAN VON KURT-ACHIM KÖWEKER

Von der letzten Reihe aus war der Weg zum Rednerpult länger als zur Tür ins Foyer und zu den Toiletten. Ich saß taktisch äußerst günstig. Niemand konnte mir über die Schulter sehen, wenn ich auf meinem Smartphone Sudokus löste. Für viele war ich gar nicht da, obwohl ich da war. Wenn ich nicht da war, fiel es kaum auf. Ich hielt mich zurück. Meistens. Manchmal jedoch ließ ich mich zu Zwischenrufen hinreißen. Ein knackiges „Lüge“ oder ein gut gestütztes ironisches „Hahaha!“ verschafften mir Aufmerksamkeit von den vorderen Plätzen. Als ehemaliger Schauspieler

DER GRAUE KREUZFLÜGELWINZLER MUSSTE SICH AUF LOBBYISTEN WIE MICH VERLASSEN KÖNNEN, WOLLTE ER ALS SCHMETTERLING DURCH DIE WELT TAUMELN KÖNNEN.

wusste ich meine Stimme einzusetzen, wenn es darauf ankam. Meine Theaterlaufbahn lag schon Ewigkeiten zurück; der große Durchbruch war mir auf der Bühne nicht gelungen. Aber auf dem langen Weg durch Hinterzimmer und Regionalkonferenzen meiner Partei bis in den Bundestag war mir eine gewisse Theatererfahrung hilfreich gewesen: Ein guter Auftritt sei die halbe Miete und ein beredtes Schweigen könne die Spannung enorm steigern, wusste ich. Ich konnte wie auf Knopfdruck lächeln oder betroffen wirken, konnte Blumen in Fußgängerzonen verteilen, ohne zu zeigen, wie mühsam ich das fand. Ich konnte in Diskussionen überzeugend überzeugt wirken und bei Sprüchen wie „Wir werden es schaffen, das Ruder herumzureißen“ Begeisterung auslösen. Meine Partei hatte das Ruder nicht herumgerissen, mich aber als Abgeordneten in den Bundestag geschickt. Da saß ich nun als einer der sprichwörtlichen Hinterbänkler, machte meine Arbeit und vertrat das Volk, genauer, meine Wähler aus diesem Volk. Heute, am letzten Tag vor der Sommerpause, sollte sich erweisen, wie wichtig Hinterbänkler sind. Nur ein Tagungspunkt stand heute noch an: Die Abstimmung über den Antrag, den grauen Kreuzflügelwinzler in den Kanon der

bedrohten Arten aufzunehmen. Damit wäre der Parlamentskalender bis zur Sommerpause abgearbeitet.

Ein großer Teil der Abgeordneten schien kein Interesse am grauen Kreuzflügelwinzler zu haben – das Plenum war nur halb gefüllt. Die Stellvertreterin des Bundestagspräsidenten wies darauf hin, dass beim nun folgenden Prozedere jeder Abgeordnete auf ihre Aufforderung hin den Sitzungssaal verlassen und auf ein Glockensignal hin den Saal durch eine der drei mit „Ja“, „Nein“ oder „Enthaltung“ gekennzeichneten Türen wieder betreten

müsse. Bei unklaren Mehrheitsverhältnissen wie vor dieser Abstimmung werden die Stimmen im sogenannten Hammelsprung gezählt.

Durch meinen Wahlkreis sollte damals eine Stromtrasse gelegt werden; in der allgemeinen Aufregung darüber machte ein kleines Insekt von sich reden, das just da lebt, wo eventuell gebaut werden sollte, und das, würde gebaut werden, vom Aussterben bedroht wäre. Der graue Kreuzflügelwinzler musste sich auf Lobbyisten wie mich verlassen können, wollte er weiter existieren und als Schmetterling dahin taumeln können. Scheiterte die Abstimmung, würde das kleine Insekt völlig ungeschützt einer ungewissen Zukunft entgegen krabbeln. Während die Präsidentin uns nochmal darauf hinwies, wie wichtig es sei, nach ihrem erneuten Klingelzeichen wieder vollständig zu erscheinen – sollten weniger als die Hälfte der Abgeordneten abstimmen, müsse sie die Sitzung mangels Beschlussfähigkeit beenden – spürte ich ein ungutes Rumoren im unteren Bauchbereich. Angesichts der anstehenden Sommerpause hatte ich mich mit Kollegen gestern Abend etwas zu ausschweifend auf den kommenden Urlaub gefreut. Kaum ertönte das Signal, rannte ich los.

Türen und Türschlösser können mich zur Verzweiflung bringen, immer schon. Begonnen hatte es in meiner Anfängerzeit am Theater, bei einer kleinen Landesbühne: Ich liege als Liebhaber in einer Boulevardklamotte mit einer Ehefrau im Bett, da naht der Bühnen-Ehemann. Wohin fliehen? Laut Textbuch in den Schrank! Ich hechte wie verabredet hin, reiße an der Tür, sie geht nicht auf. Klemmt wahrscheinlich, was bei Abstechern öfter mal vorkommen kann. Ich reiße erneut und heftiger; es gibt keinen Ausweg, ich muss da rein in diesen verdammten Schrank, wenn die Vorstellung wie geplant weiterlaufen soll. Ich reiße mit aller Kraft – und halte die Schranktür in der Hand. Da öffnet sich die Zimmertür, der Ehemann tritt ein, sieht mich, der ich eigentlich unsichtbar im Schrank warten sollte, mit der Tür in der Hand davor. Der Schauspiel-Kollege starrt mich an: „Was soll das?“, fragt er entgeistert. „Die muss zur Tischlerei“, sage ich und marschiere in Unterhosen mit der Tür unterm Arm zur Tür hinaus. Gelächter im Publikum, bevor der Vorhang fiel, weil die Handlung nicht weiter lief.

Das Kapitel Theater war schon seit Jahrzehnten abgeschlossen, das Problem mit den Türen nicht: Wir saßen vor Jahren im Urlaub in einem Café in der Toskana, ich musste mal austreten. Die Toiletten befanden sich unten im Keller. Wunderschön. Alte Mauern, Räume wie Verliese, hohe Türen von der Decke bis hinunter auf den Steinfußboden. ‚Wenn die Tür mal klemmt, kommst du hier nie heraus‘, dachte ich, während ich so dasaß und spielerisch am Türkopf drehte. Nichts. Da packte mich Panik. Ich drehte nach rechts, nach links, riss an der Tür, klopfte, drückte. Nichts. Alles massiv und wie für die Ewigkeit gemacht. Das bedeutete Warten bis zum Sankt Nimmerleinstag. Eingeschlossen in dieser Scheiß-Toilette. Ich bollerte in Panik gegen die Tür: „Hallo! Aufmachen!“ Keine Reaktion. Ich sank schließlich auf dem Sitz zusammen: Warten, bis ein Putzmensch oder ein

Gast kommen würde, den ich um Hilfe bitten könnte. Schließlich ergab ich mich in mein Schicksal und fummelte nur noch abwesend am Drehgriff – und die Tür öffnete sich. Meine Frau saß oben, trank inzwischen ihren zweiten Cappuccino und schüttelte nur den Kopf, als sie mich endlich kommen sah. Diese klaustrophobische Erfahrung hatte Konsequenzen. Ich vermeide seitdem Sitzungen auf fremden Toiletten. Oder, wenn es denn sein muss, schließe ich nicht hinter mir ab. Das hat mir schon einige unfreiwillige Besucher bei dieser eher intimen Angelegenheit beschert. Die fahren bei meinem Anblick erschreckt zurück und entschuldigen sich, als hätten sie die Tür aufgebrochen. Trotzdem, schön ist es nicht.

Neulich war ich zu einer großen Geburtstagsfeier eingeladen; das schwedische Holzhaus unserer Freunde barst fast vor Gästen. Und irgendwann am Abend war es wieder so weit: Ich musste einen Abstecher in die Porzellanabteilung machen. Diesmal schloss ich ab, wollte dort auf keinen Fall von Freunden oder Bekannten überrascht werden, schickte ein Stoßgebet zum Himmel, ehe ich schließlich am Türknauf drehte, ein schwedisches Modell. Als ich gehen wollte, drehte ich nach rechts – nichts. Mein Gott, nicht wieder dieses Theater! Etliche weitere panische Versuche, die Tür blieb zu. Ich hätte um Hilfe rufen können, das Haus ist hellhörig genug, aber das verbot die Ehre. Ich drückte vorsichtig das Schiebefenster nach oben, räumte das Fensterbrett frei, zwängte mich durch die untere Fensterhälfte ins Freie, schob wie ein Dieb das Fenster wieder zu und mogelte mich unverfänglich durch den Haupteingang wieder unter die Gäste. Aus sicherer Entfernung sah ich die lange Schlange vor der Toilette und verspürte das dringende Bedürfnis, mich baldmöglichst zu verabschieden.

Durch die milchgraue, panzerglasfeste Tür der Bundestags-Toilette hörte ich das Glockenzeichen, das zur Abstimmung rief. Drei Minuten noch! Mein Blick blieb auf dem modernen, silberfarbenen Drehgriff hängen. Hatte ich unbedacht beim Hereinstürmen die Tür verschlossen?! Da war es wieder, dieses unsägliche Angstgefühl: Ich bin allein. Eingeschlossen. Komme nie wieder hier heraus. „Unsinn“, schrie ich dagegen an, „Ruhe bewahren!“ Einmal nach links drehen und ich bin frei! Oder nach rechts? Mein Herz hämmerte. Ich stieß gegen die Tür. Sie bewegte sich nicht. Stieß noch mal, drückte, klopfte! Nichts bewegte sich. „Die Abstimmung beginnt“, tönte es aus dem Lautsprecher. Oh verdammt. Hatte ich überhaupt schon am Knopf gedreht? Ich drehte verzweifelt, rechts-links!, drückte die Tür nach außen. Nichts. Sank, die Hand am Griff, auf den Sitz zurück – und zog dabei die Tür auf. Sie öffnete sich nach innen! Mein Gott, das sollte man nun wissen! Ich stürmte ins Plenum. Zu spät. Die Abstimmung war beendet. Für die erforderliche Zahl der Stimmberechtigten fehlte ein Abgeordneter. Ich. Laut Geschäftsordnung musste die Sitzung wegen Beschlussunfähigkeit geschlossen und die Abstimmung auf einen Termin nach der Sommerpause verschoben werden.

Ich verließ mit einem flauen Gefühl im Magen den Bundestag und fuhr mit einem Schuldgefühl gegenüber dem grauen Kreuzflügelwinzler in den verdienten Urlaub. ¶

**JETZT
WECHSELN**

Erdgas & Strom

Positive Energie für Lüneburg

Zuhause rundum wohlfühlen: mit **preiswertem Erdgas** und **klimagutem Strom** aus reiner Wasserkraft – ohne Aufpreis.

Ihre Vorteile:

- Erdgas und Strom zu fairen Preisen
- Strom aus 100 Prozent Wasserkraft – ohne Aufpreis
- Pünktliche Abrechnung
- Keine Vorauszahlung

Mitten in Lüneburg sind wir persönlich für Sie da: Im Ticket-Center in der Rosenstraße 7 beantwortet Patrick Brückner Ihre Fragen zu unseren Angeboten.

Wechseln ist einfach.

Rufen Sie uns unter 04131 230 39 93 an oder senden Sie uns eine E-Mail an wechseln@stadtwerke-barmstedt.de.

Wir freuen uns auf Sie!

Garantiert günstig. Garantiert für Sie da.

Faszinierendes Namibia

TEIL 1: IN DREI WOCHEN DURCH EIN UNENDLICH WEITES LAND MIT EINER FASZINIERENDEN TIERWELT
VON WERNER GRUHL



Vielleicht ist es diese ursprüngliche Landschaft, die magische Stille oder das einzigartige Licht, die eine Reise nach Namibia so unvergleichlich machen. „Namibia lässt einen nicht mehr los“ – ein Satz, den ich im letzten Monat während meines Aufenthaltes in diesem Land häufig in Gesprächen gehört habe.

Nach einem zehnstündigen Nachtflug erwacht man in einer Welt, die sich in jedem Detail vom Gewohnten zu unterscheiden scheint: spannend, fremdartig und in mancherlei Sicht doch vertraut. In keinem anderen afrikanischen Land kommt man vermutlich so leicht mit den Einwohnern ins Gespräch. Hier sprechen und verstehen viele Men-

schen – aufgrund der kolonialen Vergangenheit, Deutsch –, Englisch ist die offizielle Landessprache. Direkt am Atlantik gelegen zählt Namibia zu den facettenreichsten Ländern des afrikanischen Kontinentes. Der Staat verdankt seinen Namen der Wüste Namib, die zugleich die älteste Wüste der Welt ist. Schätzungen zufolge ist sie vor 80 Milli-

onen Jahren aus einem tiefen Sandbecken entstanden.

Die Republik Namibia ist seit der Unabhängigkeit (1990) eine parlamentarische Demokratie mit Mehrparteiensystem und relativ weitreichenden Vollmachten für den Staatspräsidenten. Bei den Wahlen gewann die SWAPO bislang stets die Zweidrittelmehrheit. Sie ist traditionell die Interessenvertretung der Ovambo, der mit Abstand größten Volksgruppe. Namibia gehört zu den am wenigsten besiedelten Ländern der Erde; nur etwa 2,3 Millionen Menschen leben in dem knapp 824.000 Quadratkilometer großen Land, welches damit zweieinhalb

Mal die Fläche Deutschlands umfasst. Der Großteil der Bevölkerung lebt im Norden des Landes. Nur Windhoek, die Hauptstadt Namibias, bringt es mit etwa 320.000 Menschen auf eine sechsstelligen Zahl. Übrigens: 87 Prozent der Bevölkerung sind Christen.

Neben allgemeinen Anmerkungen zu Namibia möchte ich in diesem Reiseartikel einiges über Windhoek berichten, wo ich jeweils drei Tage zu Beginn und am Ende der Reise verbrachte. Mit dem Taxi geht es nach der Landung zunächst die 40 km vom Flughafen in die Stadt. Wir fahren an mehreren Farmen vorbei, Paviane schauen unbeeindruckt unserem



**ZINSSER
GÄRTEN**
Planung · Bau · Pflege



*Planung & Bau
schöner Wohngärten!*

Wir würden Ihnen gerne mit Kreativität, planerischer Individualität und handwerklicher Qualität einen unvergleichlichen und wunderschönen Garten bauen ...

Ihren Urlaubsort Zuhause!

*Swimming- &
Naturpools*



ZINSSER

Garten- Landschaftsbau
Natur- und Swimmingpools
Ebstorfer Str. 27 · Uelzen
Tel. 0581-2267

www.zinsser-garten.de
www.zinsser-poolbau.de





Fahrzeug nach und ein Impala sowie mehrere Springböcke flüchten in den Busch. Die Straße windet sich durch die ersten Berge. Anders als in Luanda/Angola, wo wir zwischenlandeten, ist die

beitragen, die auf auf 1.650 Metern malerisch in einem Talkessel liegt, gesäumt von den Auas- und Erosbergen – sowie dem Klomas Hochland in Richtung Namib und Küste.

NAMIBIA VERDANKT SEINEN NAMEN DER WÜSTE NAMIB, DIE ZUGLEICH DIE ÄLTESTE WÜSTE DER WELT IST – SCHÄTZUNGEN ZUFOLGE 80 MILLIONEN JAHRE ALT.

Luft klar und frisch. Nach 40 Minuten ist das Hilton Windhoek Hotel im Stadtzentrum erreicht. Die Stadt wirkt sauber und beinahe ein wenig kleinstädtisch, wenngleich sich das Stadtbild durch einige Monumentalbauten in den letzten Jahren verändert hat. Nach wie vor aber findet man hier zahlreiche wilhelminische Bauwerke aus der deutschen Kolonialzeit, die zum Charme der Hauptstadt

Windhoek ist am Wochenende eine ruhige, beschauliche Stadt, in der Woche sind die Straßen voll. Die Innenstadt kann leicht zu Fuß erkundet werden. Das Stadtzentrum liegt beiderseits der Independence Avenue. Etwas abseits der geschäftigen Hauptstraße befindet sich die Christuskirche der lutherischen Gemeinde aus dem Jahr 1896. Während der Kolonialzeit, als Namibia noch Deutsch-

Südwestafrika hieß, war es das eigentliche Stadtzentrum. Nicht weit von der Kirche sieht man Namibias Parlamentsgebäude, den sehenswerten „Tintenpalast“, sowie die „Alte Feste“. Sie war das Hauptquartier der deutschen Schutztruppen und bis vor Kurzem das namibische Nationalmuseum. Heute steht zwischen Christuskirche und „Alte Feste“ ein imposantes Museum – viele Namibier bezeichnen es als „Kaffeemaschine“, das die Geschichte Namibias erzählt. In den Innenhof der „Alte Feste“ wurde das bekannte Reiterdenkmal aus dem Jahr 1912 „verbannt“. Es befand sich früher an dem Platz des neuen Museums und gehörte zu den Wahrzeichen Windhoeks.

Was sollte man nicht versäumen, wenn man in Windhoek ist? Einen Besuch der Skybar des Hilton Hotels, die „In-Location“ der Einheimischen. Hier



gönnt man sich einen „Sundowner“ und bestaunt die Stadt aus der Vogelperspektive, ein absolutes Muss!

Wer Interesse an Kunsthandwerk hat, sollte beim Craft Market vorbeischaun. Das Gebäude war einst ein Brauereigebäude und beherbergt heutzutage den Markt, auf dem kunsthandwerkliche Waren angeboten werden. Die Auswahl ist riesig.

Auch zu empfehlen ist das Trans Namib Museum im Bahnhof, und nehmen Sie sich außerdem eine Stunde Zeit für das Museum Owela! Kehren Sie in

Gerne habe ich auch in einem Restaurant in der Post Street Mall gegessen und dem Treiben zugeguckt. Ein wilhelminischer Uhrenturm weist einem den Weg zum Eingang der Fußgängerzone. Hier, wo Gebäude in Pastelltönen den postmodernen Rahmen bilden, ist ein multikulturelles, hauptstädtisches Flair spürbar.

Wer nur kurz in Namibia ist und nicht die Zeit hat, in den Etosha Nationalpark zu fahren oder aber sich einstimmen lassen will auf den Etosha-Besuch, dem sei der Na'ankuse Game Drive ans Herz ge-

WIR FAHREN AN MEHREREN FARMEN VORBEI, PAVIANE SCHAUEN UNBEEINDRUCKT UNSEREM FAHRZEUG NACH UND EIN IMPALA SOWIE MEHRERE SPRINGBÖCKE FLÜCHTEN IN DEN BUSCH.

Joe's Beerhouse ein, ein Ort, an dem man sich in lauschigen Nischen, im Freien oder neben dem Kanonenofen trifft, zum Essen, zum Reden und um Windhoek Lager oder Draught zu trinken – übrigens eines der besten Biere, die ich kenne! Bei Joe's ist es nahezu unmöglich, alleine zu bleiben.

legt. Eine knappe Stunde von Windhoeks Innenstadt entfernt liegt die Lodge. Angeboten wird ein Game Drive mit Tierfütterungen.

In der nächsten Ausgabe folgt der Reisebericht über die Rundreise durch dieses fantastische Land. ¶



Jahrbuch, Zeitschrift, Dissertation, Chronik, Katalog, Roman und vieles mehr: Das drucken wir in Lüneburg!



DRUCKEREIWULF

Bei der Pferdehütte 22
21339 Lüneburg
Tel.: 0 41 31 / 400 56-0
info@druckereiwulf.de

MIT LIEBE GEDRUCKT.

Jetzt auch online
für Sie da:
Unser Büchershop!
shop.druckereiwulf.de





De Würger von'n Lichtenmoor

VON JOHANN LEUPOLD

Ik heff mi mit mien Opa freut, as he vertell: „Se hebbt em schaten, den ‚Würger vom Lichtenmoor‘“. För mi lütten Butjer weren Wülv wat Gräsiget. Ik wüss ja: an'n leevsten freten se Grootmudders un achteran ‚ne lütte Deern. Nu endlich harr aver de beropen ‚Würger vom Lichtenmoor‘ kregen, wat em tostunn. Siet de Tiet hett sik för Jahrteihnte keen Wulf mehr sehn laten – ik kann nich seggen, dat he mi fehlt hett.

Dat mit den ‚Würger‘ hett sik 1947/48 afspeelt, twüschen Nienborg un Walsrode, nich lang na den Krieg, wo de Lüüd dat mau güng un wo dat Eten knapp weer. Överall in de Gegend fehlen Köh von de Wischen un Lüüd, de sik utkennen, funnen ok veel reten Wild. Dat hett denn ja woll blot 'n Wulf ween kunn un dat güng ja nu gor nich in unsen ziviliserten Düütschland. De Bläder in't Land weren vull von de Schandtaten von den ‚Wulf‘, wenn he wedder wat reten hett. Grote Driefjagden wurrn veranstalt mit över dusend Drievers un mit söventig Jagers – sehn hett em aver keeneen. In'n Sommer '48 schall de Wulf binah sösstig Köh un woll hundert Schaap un veel Wild reten hebben.

Aver denn wurr dat ünnersöcht un se funnen rut, dat keen enkelten Wulf soveel Deerten an soveel verscheedene Öörd freten kunn. Un ok de Oort un Wies, wie de Deerten dootmaakt weren, pass nich recht to 'n Wulf. Dat een un anner Schaap harr de ‚Wulf‘ ja sogor up de Weide dat Fell aftrocken. Na un na wurr dat denn aver weniger mit de Wulfs-Risse. Un as denn in'n Juni 1948 de Währungsreform keem un de Lüüd kunnen wedder wat köpen, da stell de ‚Wulf‘ siene Aktivitäten langsam in. Markst wat?

In'n August 1948 seet denn aver 'n Jager bi Ahlden an de Aller up sienen Hochsitz un da keem redig 'n echten Wulf un pirsch sik an 'n poor Rehen ran – dat weer denn sien letzte Pirsch. 'n söss



Inscription des Wolfsteins in der Schotenheide bei Ahlden (Aller)

Jahr olen groten Wulfsrüden weer dat von 95 Pund! Dat weer de Naricht, över di mien Opa sik so freut hett.

Denn is dat aver doch rutkamen, dat düsse Wulf all dat veele Veeh un Wild gor nich hett reten kunn. Meist is dat Wilderee ween un 'n Deel von dat ‚reten Veeh‘ is heemlich schlacht worrn. Dat geev to de Tiet doch Fleesch blot ‚up Marken‘ un dor stunn för een heele Week blot 222 Gramm Fleesch up! Dat da de een un anner up de Idee komen

kunn, heemlich 'n Deert to slachten un dat denn den ‚Wulf‘ in de Schoh to schuven, is ja woll klar! Liekers hett se unsen Wulfs-Jager 'n Denkmaal sett. He harr ja ok würllich 'n Wulf schaten un Rootkäppken un ehr Grootmudder weren nu wedder seker!

Hüüt würr de Jager keen Denkmaal kregen. Hüüt is de Wulf willkamen un dat gifft welk, de freut sik, dat dat wedder Wülv bi uns gifft. Meist sünd dat woll welk, de dat egentlich egal ween kann, ob hier nu Wülv sünd oder nich. Keen in de Stadt wohnt, de hett ja ok keen Last davon.

Veele Jahrteihnte lang hett de Schapers för ehre Schaap an'n Avend 'n Tuun buut mit ‚n eenfachen Draht un allet weer goot. To'n Höden bruuk de Schaper blot 'n fixen Hund un slapen kunn he to Huus. Nu is dat heel anners. De eenfache dünne Draht langt nich. Dat mutt nu 'n besünneren hogen Tuun ween, dat de Wulf da nich röver kann un de mutt ok noch deep inne Eer ingraavt warrn, dat he sik da nich ünner dörchbuddelt. Un denn mutt de Tuun an'n besten ut'n Nett un elektrisch ween. De olen Tüün hest du binah nich sehn – mit de niegen Tüün warrt dat woll överall utsehn, as fröher an de DDR-Grenze.

Un mit ehre lütten Schaper-Hunnen köönt de Schapers gegen den Wulf ok nix utrichten, de warrt sülvst freten. Nu mööt grote un starke ‚Herdenschutzhunnen‘ her.

Aver nich blot bi de Schapers gifft dat Problemen: Ok de Köh un de Peer up de Weiden warrd ja dör den Wulf bang – ok wenn he blot an ehr Weide vörbilöppt in de Nacht. Un denn jagd de groten Deerten in Panik loos, rennt den Weidetuun um un klabastert över de Straat, wo villicht graad de Wulfsfründ mit sien Auto lang föhrt un dat Deert is doot un dat Auto kaputt. Över den Breef von den Wulfsfründ warrt de Veehholler sik denn freuen. ¶

Hanse Giebel®

Silbermanufaktur

SYMBIOSE AUS TRADITION UND MODERNE

Ohrstecker

39,- € (Paarpreis)
19,50 € (Einzelpreis)

massiv 925
Sterling Silber



Takelagehaken

massiv 925 Sterling Silber

69,- €

Hanse KRÜZ

79,- €

HanseGiebel

79,- €

Charms

massiv 925
Sterling Silber

Hanse Herz

99,- €

Anhänger

119,- €



inkl. Kautschukband schwarz,
45 cm oder 50 cm Länge
mit 925 Silberverschluss.
massiv 925 Sterling Silber

HANSEBEADS®

Beads massiv 925 Sterling Silber
Donut Naturbernstein in Silberfassung
passend zu allen handelsüblichen
Armbändern

99,- €

29,- €

99,- €

99,- €

Natur-Bernstein-Anhänger

Jeder Anhänger ein handgeschliffenes Unikat.
Gefasst in massiv 925 Sterling Silber.

In Zusammenarbeit mit der
Bernstein-Manufaktur Ribnitz-Damgarten
inkl. Kautschukband schwarz,
45 cm oder 50 cm Länge mit 925 Silberverschluss.

299,- €

Hanse Herz®-Ring

massiv 925 Sterling Silber
Ringgröße von 52-62 Umfang
Andere Ringgrößen auf Anfrage (+20)

159,- €



299,- €

„Der Ring der Hanse“

Hanse KRÜZ®

massiv 925 Sterling Silber
inkl. Kautschukband schwarz

129,- €

massiv 925 Sterling Silber
Ringgröße von 52-62 Umfang
Andere Ringgrößen auf Anfrage (+20)



Hanse Herz®

Ohrstecker

69,- € (Paarpreis)
34,50 € (Einzelpreis)

massiv 925 Sterling Silber

Manschettenknöpfe

massiv 925 Sterling Silber

129,- €



Eine Prise Liebe...

Lüneburger

Salzlöffel & Salzfüßchen

Salzlöffel massiv 925 Sterling Silber
Salzfüßchen Farben: Eiche dunkel | Eiche hell-natur
handgedrechselt von der Bremer Drechslerei

149,- €



Sinnlichkeit in Silber

299,- €

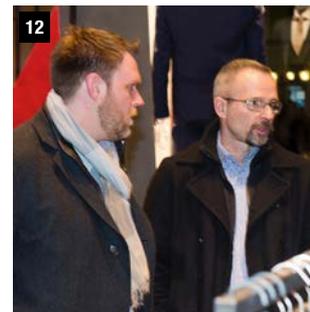
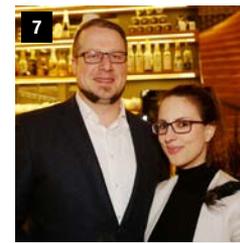
massiv 925 Sterling Silber
inkl. Kautschukband schwarz mit 925 Silberverschluss.

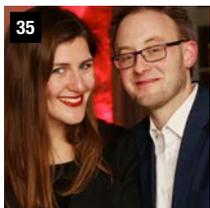
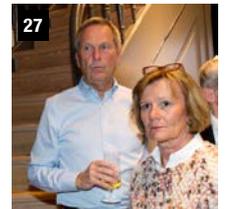
HanseGiebel by Fahrenkrug Antiquitäten in Lüneburg - www.hansegiebel.de
Auf der Altstadt 9 - 21335 Lüneburg /Germany - phone: ++49 (0) 41 31 / 403313
Öffnungszeiten: Mon - Fr 11 - 14 u. 15 - 18 Uhr / Sam 11 - 16 Uhr
HanseGiebel Artikel sind ebenfalls erhältlich bei Juwelier Süpke, Große Bäckerstr.1, Lüneburg

SUNDOWNER BEI ROY ROBSON MARKT 3

Anfang März luden QUADRAT und das Team von ROY ROBSON auf ein Glas Wein an den Marktplatz ein, um erneut eine Ausgabe des Magazins willkommen zu heißen. Die Gäste erschienen zahlreich, gemeinsam feierte man die druckfrische Ausgabe, kam bei einem guten Tropfen ins Gespräch, knüpfte hier und da neue Kontakte und tauschte Wissenswertes aus erster Hand. Auf ein nächstes Mal freut sich schon jetzt Ihre QUADRAT-Redaktion!

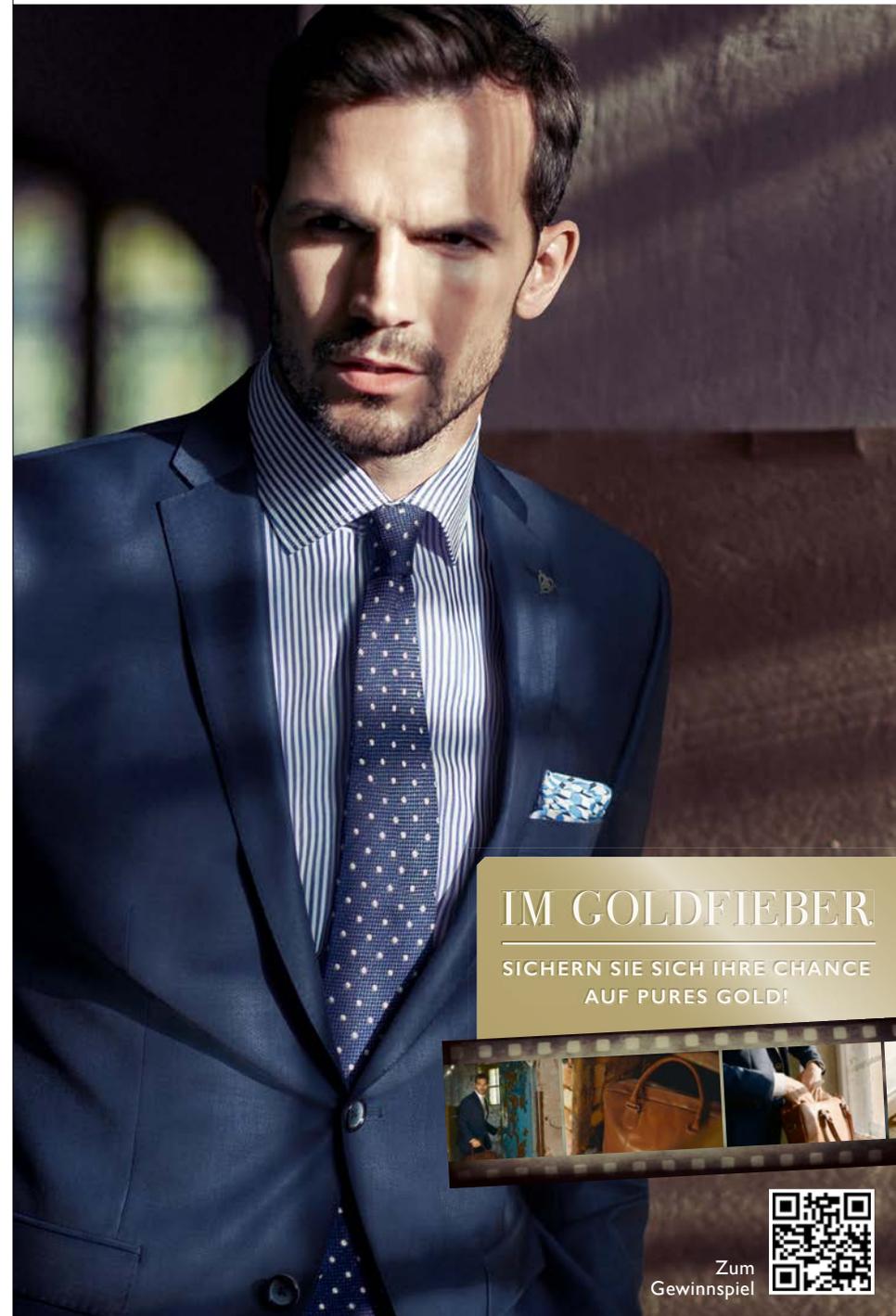
FOTOS: ENNO FRIEDRICH, HAJO BOLDT, HORST PETERSEN







1 Frederik Westermann, Ed Minhoff | 2 Gerd Rainer Mahnke | 3 Ulrike Klerner, Steffen Keulig | 4 Horst Rothe | 5 Violaine Kozycki | 6 Maren Ratzmer, Gudrun Thormann | 7 Mirco Wenzel, Wiebke Wehrmann | 8 Dr. Gerhard Scharf, Gerry Hungbauer, Eduard Kolle | 9 Dr. Annette Luths | 10 Michael Jackels | 11 Jörg Laudien | 12 Sebastian Drossel, Jürgen Müller | 13 Kerstin Hagemann | 14 Karl Henning Homann | 15 Nils Schäfer | 16 Dr. Katayoun Koujouie, Jan Balyon | 17 Birte Schellmann | 18 David Platzek, Christoph A. Wilhelm | 19 Frederik Westermann, Peter Luths | 20 Leonie Westermann | 21 Hans Meyer | 22 Winfried Machel, Dr. Annette Luths | 23 Frank H. Werker | 24 Hans Meyer | 25 Michael Piskorski | 26 Eckhard Giesecking, Brigitte Vahrenholt | 27 Werner & Annette Gruhl | 28 Marcus Hauptmann, Frank Soldan | 29 Hajo Fouquet | 30 Christiane Mörike | 31 Christoph A. Wilhelm, Hanna Suzanne Weissmann, Birgitt Schiemann | 32 Nicola Neumann | 33 Friedo Grabow, Matthias Ellinger | 34 Dr. Carsten Haase, Arie Hendriks | 35 Carolina Harbs, Dr. Jonas Hennig | 36 Jesco v. Neuhoff | 37 Verena Wöhling | 38 Bettina Holstein | 39 Hans Meyer, Horst Rothe | 40 Arie Hendriks, Ed Minhoff | 41 Beate Sedlacek | 42 Christos Dovas, Mike Oelfke | 43 Annette Minhoff, Anja Bruns | 44 Arie Hendriks, Dr. Carsten Haase, Dr. Katayoun Koujouie | 45 Natascha Fouquet, Klaus Hoppe



**SHOPPEN
ESSEN
FEIERN**

ROY ROBSON MARKT 3
Am Markt 3, Lüneburg
Tel.: 04131-70 68820
www.royrobson.com/markt3

Heute schon was vor?

Ihr nächster Termin?

Schreiben Sie eine E-Mail an fouquet@quadratlueneburg.de

1. APRIL

KUNSTAUSSTELLUNG: WERKSCHAU 5

Gutshaus, Kulturforum

12.00 Uhr (Vernissage)

5.–9. APRIL

5. LÜNEBURGER WOHNMOBILTAGE

Sülzwiesen

7. APRIL

JAZZ IM CRATO-KELLER

Mälzer Brau- und Tafelhaus

20.00 Uhr

2. APRIL

THEATER TRIFFT MUSEUM

Museum Lüneburg

17.00 Uhr

6. APRIL

KONZERT: „IN BETWEEN“

Theater Lüneburg, Großes Haus

20.00 Uhr

8. APRIL

„KLANGEFFEKT“ –
MUSICAL-CROSSOVER

Kulturforum

19.30 Uhr

2. APRIL

VERKAUFSOFFENER SONNTAG

Innenstadt Lüneburg

13.00 bis 18.00 Uhr

6. APRIL

ARTIST TALK: DETLEF E. ADERHOLD &
GAIL WINBURG

Leuphana Universität Lüneburg

19.00 Uhr

8. APRIL

MELT TRIO „STROY“

Kunstraum Tosterglope

19.00 Uhr

4. APRIL

EIN BOB DYLAN-ABEND

Heinrich-Heine-Haus

19.30 Uhr

7. APRIL

PE WERNER

Kulturforum

20.30 Uhr

9. APRIL

„DAS FEUERWERK“

Theater Lüneburg, T.NT

19.00 Uhr

5. APRIL

AUSSTELLUNG: FÜHRUNG UND
BILDBESPRECHUNG

Heinrich-Heine-Haus

11.00 Uhr

7. APRIL

YVONNE, DIE BURGUNDERPRINZESSIN

Theater im e.novum

20.00 Uhr

9. APRIL

LESUNG: ALS DIE SOLDATEN
SCHÄFER WAREN

KulturBäckerei

15.00 Uhr

9. APRIL

KUNSTAUSSTELLUNG – CHARLY KRÖKEL

Lünebuch

11.00 Uhr (Vernissage)

23. APRIL

MEISTERKONZERT NO. 5:

LATEINAMERIKANISCHE NACHT

Theater Lüneburg, Großes Haus

19.00 Uhr

29. APRIL

EINFÜHRUNG IN DIE JAPANISCHE

TEEZEREMONIE

Museum Lüneburg, Foyer

17.00 Uhr

9. APRIL

POEMS & PAINTINGS

Heinrich-Heine-Haus

11.00 Uhr

23. APRIL

THE ADDAMS FAMILY

Theater Lüneburg, T.NT

19.00 Uhr (Premiere)

29. APRIL

KABARETT: THOMAS REIS

Kulturforum

20.30 Uhr

10.–12. APRIL

TALENTCAMPUS „SCHACH“

VHS Lüneburg

9.00 bis 16.00 Uhr

Anmeldung: lueneschach.de

23. APRILWAS WISSEN SIE EIGENTLICH ÜBER
DAS ATOM?

Am Bruch 1, Tosterglope / Ventschau

15.00 Uhr

29. APRIL

KUNST VER-RÜCKT TANZ

Theater Lüneburg, T.3

20.00 Uhr

11. APRIL

EINFÜHRUNG IN DIE TIBETISCHE MEDITATION

Heilhaus Lüneburg

19.00 Uhr

24. APRIL

DISKUSSION: EINE STADT FÜR ALLE

Leuphana Universität

Gebäude 14, Raum 027

18.30 Uhr

29. APRIL

AUSSTELLUNG: RANDOMSCAPE

Kunstraum Tosterglope

18.00 Uhr (Vernissage)

11. APRIL

MARDON-VAUGHN DUO

Wasserturm

20.00 Uhr

27. APRIL

THOMAS NEY THEATER: KUNST

Kulturbäckerei

19.30 Uhr

29. APRIL

FUNK & WEGENER

kaffee.haus kaltenmoor

19.00 Uhr

13. APRIL

OBERBÜRGERMEISTER-CUP (SCHACH)

Museum Lüneburg

10.00-14.00 Uhr

Anmeldung: lueneschach.de

28. APRIL BIS 23. JULIAUSSTELLUNG: BEGEGNUNGEN HINTER
STACHELDRAHT

Museum Lüneburg

30. APRIL

OH, WIE SCHÖN IST PANAMA!

Theater im e.novum

15.00 Uhr

18.–21. APRIL

FERIENKURS: WOW! COOL! POP ART!

Museum Lüneburg

täglich 9.00 bis 16.00 Uhr

28. APRIL1ST CLASS SESSION MEETS ALANA & DEN-
NIS LEGREE

Ritterakademie

20.00 Uhr

30. APRIL

„MIMETTEN“: WIR SIND DER WANDEL

Theater Lüneburg, T.NT

16.00 Uhr

HERAUSGEBER

Quadrat Verlag
Edmund Minhoff

Verlagsbüro Lüneburg
Auf der Höhe 13
21339 Lüneburg
Postfach 2123
21311 Lüneburg

Tel. 0 41 31 / 28 44 311
Fax 0 41 31 / 28 43 316

www.quadratlueneburg.de

VERLEGER

Ed Minhoff (v.i.S.d.P.)
minhoff@quadratlueneburg.de

INTERNETAUFTRITT

Winfried Machel
machel@quadratmanagement.de

CHEFREDAKTION

Natascha Fouquet (nf)
fouquet@quadratlueneburg.de

REDAKTION

Anna Kaufmann (ak)
Christiane Bleumer (cb)
Emilia Püschel (ep)
Irene Lange (ilg)
Katerine Engstfeld (ke)
Marietta Hülsmann (mh)

Gastautoren:

Anette Wabnitz
Caren Hodel
Charly Krökel
Christine Schaller
Johann Leupold
Kurt-Achim Köweker
Saskia Druskeit

NÄCHSTE QUADRATAUSGABE:

ANFANG MAI 2017



Find us on Facebook! www.facebook.com/QuadratLueneburg

SCHLUSSREDAKTION

Martin Rohlfing

GESTALTUNG

David Sprinz
grafik@quadratlueneburg.de

FOTO

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com
Horst Petersen
www.petersen-lueneburg.de
Weitere Fotografen wie bezeichnet.

ANZEIGEN/VERTRIEB

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

DRUCK

Druckerei Wulf, Lüneburg
www.druckereiwulf.de

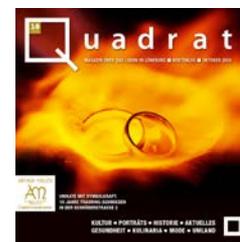
ERSCHEINUNGSWEISE

Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg und Adendorf erhältlich.

ANZEIGENPREISE & AUFLAGE

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2017
vom 01.01.2017; Download unter
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugsweise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.



Die Post ist da! **QUADRAT im Abo**

11 Ausgaben QUADRAT im Jahresabo – inklusive Versandkosten für 29,95 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort „QUADRAT-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.

Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer Zahlung.
Einfacher geht's nicht!

Es grüßt Sie herzlich
Ihr QUADRAT-Team

Sie haben unsere letzte Ausgabe nicht finden können? Hier liegen wir u.a. für Sie aus:

Alcedo · AlPrevent · Anna's Café · Anne Lyn's · Armin Hans Textilpflege · ArteSanum · Auto Brehm · Autohäuser Am Bilmer Berg · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Label · Brillen Curdt · Bürgeramt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Campus Copy · Castanea Adendorf · Central · Coffeshop No. 1 · Commerzbank · Comodo · Das kleine Restaurant · Deerberg · Die Genusswelt · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Schaperdrift, Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande, Bockelsberg) · Elba Rad · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Fenster 2000 · Frappé · Frisurenhaus Breuer · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Hold · Hotel Altes Kaufhaus · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Khater's Korner · Krone · Kunsthotel Residenz · Label · Lanzelot · La Taverna · Laifladen Endspurt · Leuphana Universität Lüneburg · Lindo · Mälzer Brauhaus · Mama Rosa · Marc O'Polo · Meines · Mrs. Sporty · News · Ochi's Barcelona · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Pacos · Piazza Italia · Piccanti · Reisebüro Rossberger · Resch. Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmokino · Schallander · Schokothek · Schlachtereieroth · Schuhaus Schnabel · sichtBar · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus zur Alten Schmiede · Street One · Süpke · Telcoland · Theater Lüneburg · Ticketcenter Rosenstraße · Tourist Information · Trendholder · Venus-Moden · Volksbank · Wabnitz Weinkontor & Kaffeehaus · Weinfass Wabnitz · Witty Knitters · W.L. Schröder · tore · Wrede Blumen · Wulf Mode · Zasa · Zum Roten Tore · Zwick

Nu sabbel nicht lang rum!



metronom

Raus mit den Geheimtipps.

Wo ist es in Niedersachsen am schönsten? Welchen Ort, Sehenswürdigkeit, Event oder Lieblingsplatz würden Sie Ihren Freunden empfehlen? Nu sach schon! Wir fahren hin und probieren es aus. Wenn alles passt, gibt es das *metronom*-Gütesiegel und wir sagen es weiter – unseren Fahrgästen, auf der *metronom*-Website, in allen Zügen.

Für jede Veröffentlichung schenken wir Ihnen ein Niedersachsen-Ticket für 5 Personen.

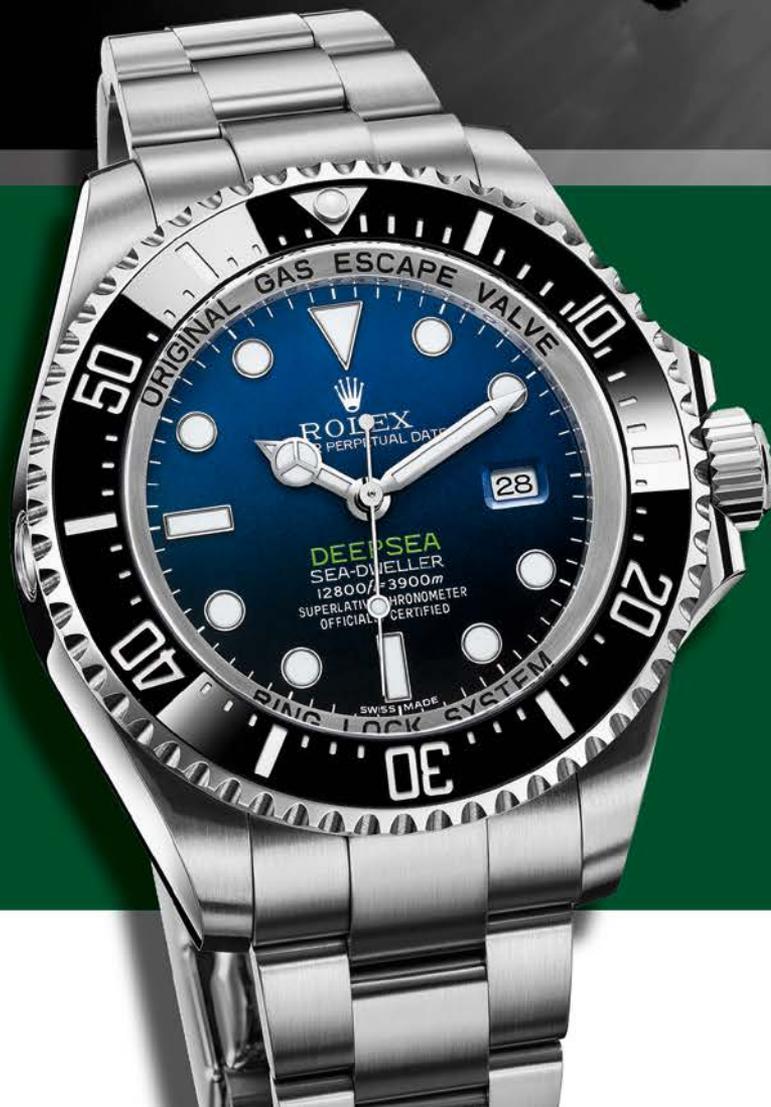
Geheimtipp verraten und mitmachen: www.metronom.de



ROLEX

„Nur das Beste für Ihre kostbare Zeit!“

Juwelier HAAG empfiehlt die neue „Oyster Perpetual DeepSea“ von Rolex mit wasserdichtem Gehäuse bis 3.900 m Tauchtiefe.



NOMOS
GLASHÜTTE

NAUTISCHE INSTRUMENTE
MÜHLE
GLASHÜTTE/SA.

OMEGA

MEISTERSINGER

LONGINES

HAAG
JUWELIER

Große Bäckerstraße 16 · 21335 Lüneburg · Tel. 0 41 31-4 37 55 · www.juwelier-haag.de